.2242 t Grundmayr

Cornell

Jerusalem, Jerusalem! wie oft wollte ich deine Kinder versammlen wie eine Henne ihre Jungen unter die Flügel nimmt? aber Ihr habt nicht gewollt.

Math. 23. K. 37. V.

Asc. 2242 t

Jesus von Nazareth,

der

göttliche Bußprediger

von

Franz Grundmayer,
Ceremoniar bey St. Peter in München.

Augsburg 1823.
Bey P. P. Bolling.

18.13.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wenn ihr nicht Buße thut, werdet ihr alle zu Grunde gehen. Luk. 13. K. 5 V.

Mein lieber Leser!

Ich zweifle gar nicht, daß man mir gleich beym ersten Anblick dieses meines geringen Werkchens den Vorwurf machen und sagen werde: wie getrauet sich dieser über einen Gegenstand zu schreiben, dem er aus Abgang eigener praktischer Kenntnisse nie gewachsen ist: einen Gegenstand, den schon unzählige geschickte Männer auf das vortrefflichste abgehandelt haben; — heißt das nicht mit fremdem Gute sich brüsten und stolz thun? Den ersten Einwurf beantworte ich aus dem gelehrten Quintus Aurelius Prudenz: ich vertrete die Stelle eines Schleifsteines, der selbst von Natur nicht schneiden, aber das Eisen zum schneiden fertig machen kann: und nach dem Ausspruche eines andern weisen Mannes bin ich nicht so unartig, daß ich als Kranker andere Menschen heilen,

sondern vielmehr über die allgemeine Krankheit, an der ich eben auch selbst leide, mit dir, mein Leser! die Mittel uns zu helfen, untersuchen wolle:

Den zweyten Punkt muß ich ganz zulassen, und frey bekennen, daß ich das meiste nach Art der Bienen gesammelt, mit andern Worten öfters erkläret und von dem Meinigen vermehret habe: der Kranke fragt nicht, wer die Medizin zubereitet habe, wenn sie ihn nur gesund machet: — und zudem ist dies keine Sache für die Großen und Weisen dieser Welt: sondern nur für die Schwachen und Einfältigen.

Ich bin zufrieden und achte keine Vorwürfe, wenn nur das Heil und die Ehre Gottes befördert wird.

Der Verfasser.

Anzeige der Paragraphen.

§. I. Jesus ruft den Sünder zur Buße.

§. II. Jesus zeigt sich barmherzig gegen den Sünder.

§. III. Jesus verspricht dem Sünder, wenn er sich zur Buße bequemt, seine Weisheit.

§. IV. Jesus redet mit dem Sünder von dem Frieden Gottes.

§. V. Jesus beschützet den Sünder und giebt ihm seine vorige Gnade.

§. VI. Jesus ermahnt den Sünder zur Buße, weil er sonst von der Gemeinschaft der Heiligen ausgeschlossen, und stets unruhig seyn wird.

§. VII. Jesus prediget dem Sünder von der Unruhe und Härte seines Herzens.

§. VIII. Jesus redet von der Verzweiflung und dem Unglauben des Sünders.

§. IX. Jesus predigt von dem unglückseligen Tode des Sünders.

§. X. Jesus schildert die Verdammniß des Sünders.

§. XI. Jesus redet von der Glückseligkeit eines büßenden Sünders.

§. XII. Jesus lehret den Sünder, daß er durch die Buße seine Freundschaft wieder erlange.

§. XIII. Jesus zeiget sich unendlich gütig gegen den Sünder.

§. XIV. Jesus prediget zu dem Sünder von seiner Menschwerdung und Geburt.

§ XV. Jesus erkläret dem Sünder, was er vor seinem Leiden schon für ihn gethan habe.

§. XVI. Jesus redet zu den Sündern von seinem Umgang mit den Menschenkindern auf Erden.

§. XVII. Jesus prediget von unserer Erlösung zu dem Sünder.

§. XVIII. Jesus stellet dem Sünder seine Leiden vor.

§. XIX. Jesus prediget zum Sünder von der Ursache seines Leidens.

§. XX. Jesus redet zu dem Sünder von dem Anfange seines Leidens.

§. XXI. Jesus prediget von seiner Vorstellung bey den Richtern.

§. XXII. Jesus redet von seiner Geißlung.

§. XXIII. Jesus prediget dem Sünder von seiner Krönung.

§. XXIV. Jesus redet von seiner Vorstellung zum Tode.

§. XXV. Jesus prediget von seiner schmerzhaften Kreuztragung.

§. XXVI. Jesus redet von seiner Kreuzigung.

§. XXVII. Jesus will durch seine glorreiche Auferstehung den Sünder zur Buße bereden.

§. XXVIII. Jesus prediget dem Sünder die Buße.

§. XXIX. Jesus ruft den Sünder zur Buße.

§. XXX. Der Sünder seufzet zu Jesu über das gegenwärtige und ewige Leben.

§. XXXI. Der Sünder bittet Jesus um seine göttliche Gnade.

§. XXXII. Der Sünder bittet Jesus um seinen Beystand ihm nachzufolgen.

§. XXXIII. Der Sünder seufzet zu Jesu um Besserung seines Lebens.

§. XXXIV. Der Sünder bittet zu Jesus um mächtige Hilfe.

§. XXXV. Der Sünder wünschet, Jesus im beschaulichen Leben zu dienen.

§ XXXVI. Der Sünder ruft zu Jesus um die unendliche Gnade.

§. XXXVII. Der Sünder bittet zuletzt um die Glückseligkeit der Heiligen im Himmel.

Jesus ruft den Sünder zur Buße.

§. I.

Mein himmlischer Vater schuf alle Menschen, damit sie ihn lieben, ihm allein dienen, und dadurch die ewige Glückseligkeit sich verdienen sollten; allein durch die Sünde Adams wurde gleich anfänglich das menschliche Geschlecht verblendet: die Menschen verließen ihren Gott, und machten sich durch verschiedene Vergehungen und Laster des göttlichen Zornes schuldig: mehrere Propheten mußten daher im alten Testament die Völker zur Buße und Besserung ihres Lebens anhalten und ermahnen: selbst mein geliebter Vorläufer Johannes fieng bey seinem Predigtamte gleich an, die Juden zur Buße zu ermahnen; und ich, der eingeborne Sohn Gottes, die Kraft und Weisheit

Gottes, da ich auf der Welt unter den Menschenkindern im Fleische wandelte, habe öfters meinen Zuhörern die Buße geprediget: wenn ihr nicht Buße thut, werdet ihr alle zu Grunde gehen. Da ich nun nach meinem Tode und meiner Auferstehung wieder zum himmlischen Vater gegangen bin; so rufe ich zu euch, meine lieben Christen! von oben herab, und rede zu dem gemeinen Volk: ich habe Söhne auferzogen, und erhöhet; sie aber haben mich durch ihre Uebertretungen verachtet. O mein Christ! ich habe das süßeste Gesetz meines neuen Testamentes in dein innerstes Gemüth eingedrücket und in die Mitte deines Herzens gepflanzet, und doch hast du mein untadelhaftes Gesetz, welches die Seelen an sich ziehet, und ein getreues Zeugniß meiner stäten Liebe ist, dreist verschmähet, du hast dich weit mit dem Uebertreter Adam, deinem Stammvater, vor mir, deinem gütigsten Gott und Erlöser, verborgen, da ich mit meiner Gnade mich dir näherte und dein Herz zur Buße erweichen wollte. Warum fliehst du, wie ein fremdes Kind, von mir deinem

gütigsten Vater und Erretter? Bin ich ein grausamer Herr, weil du dich so schnell entfernest, und willst dir einen bessern Herrn aufsuchen? Ueberlege, was du thust, und wie schändlich du deine eigene Seele hassest!

Du, Unglücklicher! verachtest meine Gnade, und machest dich gern selbst armselig, wie gut könntest du meine Freundschaft und süßeste Liebe genießen, und fliehest von mir, deinem besten Freund? Thörichter! du bist umgeben von Feinden, die dich in das ewige Verderben stürzen; wie schändlich hast du meine alte Liebe verschmähet, und die so schöne Seele mit deinen bösen Neigungen verunreiniget? du hast dich von mir, Elender! entfernet, und den sündhaften Gelüsten der Welt dein Herz geopfert. Ach! wie unglücklich ist eine Seele, die ihren gütigsten Gott verläßt? Die Schrecknisse des Todes werden wider dich, mein Sünder! zu Felde ziehen, und die Todesschmerzen werden dich umgeben. Die jungen Löwen der Hölle werden über dich zürnen, und dich als eine von mir verworfene Speise begehren. Verweile also wenigstens jetzt nicht,

mein Sünder! und rufe zu mir: du bist mein Gott und mein Anführer! — O allerliebster Jesus! ich will ernstlich bey dir standhaft verbleiben und mein ganzes Herz dir opfern; ich bin wie ein anderer Kain vor dir geflohen und habe mir fremde Götter erwählet, und selben gedienet, in denen ich aber außer dir kein Heil, viel weniger die Ruhe meines Herzens finde: siehe, von dieser Dienstbarkeit kehre ich zu dir zurück, mein Gott! und in den Finsternissen und in den Schatten des Todes sehne ich mich nach deinem schönsten Anblick: ich habe durch meine blinde Verirrung nun erkannt, daß du der eingeborne Sohn des höchsten Gottes, das einzige höchste Gut seyest, dem ich mich gänzlich opfere, und aus meiner ganzen Seele mich verpflichten solle, über alles dich zu lieben. O! wenn du doch, mein Christ! um meine Freundschaft, die alle Reichthümer und Schätze dieser Welt übertrifft, einmal dich bestreben und in der Demuth deines Herzens meine sanfte Stimme, welche die härtesten Steine durchdringet, anhören möchtest! ich sorge für dich wie

der allerbeste Pflegvater; und mit der Hartnäckigkeit deines Herzens streitet meine große Barmherzigkeit: du aber widerstehest dreist meiner süßesten Liebe mit deiner Unbußfertigkeit; und doch suche ich dein Herz mit unzählbar heimlichen Einsprechungen nach meiner unendlichen Güte zu erweichen.

Du fliehest vor mir, da ich dich nicht nur nicht hasse, sondern um dein Seelenheil mich bekümmere, und freundlichst in deiner Flucht dir nacheile, um dich mit ausgespannten Armen zu empfangen, und dein unartiges Betragen durch meine Sanftmuth zu überwinden. Himmel und Erde werden sich über die große Güte und Süßigkeit ihres Schöpfers verwundern, welcher mit solch unerhörter Sorgfalt über den undankbarsten Sünder wachet, der mein annehmliches Joch nicht tragen will; wie lang wird doch dein hartes Herz dem Feuer meiner innigsten Liebe widerstehen? wirst du stets meiner unschätzbarsten Güte dich widersetzen? schon längstens hätte ich, dein Gott und Herr, dich nach meiner strengen Gerechtigkeit verwerfen und verdammen können? denn du

hast boshaft dich betragen, mein Joch gänzlich zerbrochen und gesagt: ich will nicht dienen; und doch erwartete ich dich mit großer Geduld deines ewigen Heils wegen, wenn du vielleicht dich zu mir noch wenden und mit meinem himmlischen Vater dich aussöhnen wolltest. Was zauderst du also, mein lieber Christ! zu mir zurück zu kehren, und wahre Buße zu thun? Laß mich, mein Sohn! meine Tochter! dein kaltes Herz mit dem Feuer meiner Liebe erwärmen, und deine unreine Seele von ihren Mackeln reinigen. O verstocktes Adam-Geschlecht! wie lange soll ich noch diese Härte gedulden! O welch eine wunderbare Sache, die vor den Weisen und Klugen der Welt verborgen ist, welche sich die Ohren verstopfen, damit sie nicht hören möchten mein göttliches Wort, welches im Feuer vollkommenst geläutert ist. Ich, der Sohn des höchsten Gottes, berühre das Innerste deines Herzens; und mit unaussprechlichen Gnaden komme ich zu dir, dich zu gewinnen, und meiner Liebe würdig zu machen: und doch weigerst du dich, mich deinen göttlichen Erlöser und

besten Freund als einen Gast in deinem Herzen aufzunehmen: denn, wenn du einmal bey der Pforte meines Hauses klopfen und zu mir kommen wolltest, wie hurtig und liebreich würde ich auf den ersten Schlag eilen, dir die Thüre zu öffnen, wie ich es meinem Diener dem David eröffnet habe: denn kaum hat dieser auf die Androhung meines Propheten Nathan seine Sünden bereuet und zu mir geseufzet: war ihm schon alles von mir verziehen. Laß dir also, mein Sohn! meine Tochter! meinen Rath gefallen, brauche die erwünschte Gnadenzeit und bekehre dich zu mir deinem barmherzigen Gott, und ich werde wie die zärtlichste Mutter dich lieben und aufnehmen, und mit meiner Gnade stärken: thu also ernstliche Buße, damit du nicht ewig von mir mußt verworfen werden.

§. II.

Jesus zeiget sich barmherzig gegen den Sünder.

Mein liebster Sohn! meine liebste Tochter! wo fliehest du hin, der du mich so

schwerlich beleidiget hast? Bin ich denn gar so verächtlich in deinen Augen, weil du in deinem Herzen sagest, ich habe mich von ihm entfernet, und ich gehe nicht mehr zurück? wird wohl eine Jungfrau ihren Schmuck, oder eine Braut ihren kostbaren Putz vergessen? wie hat also deine Seele, die ich mit dem Werthe meines Blutes erlöset und auf das prächtigste geschmücket habe, mich verlassen und in eine gänzliche Vergessenheit setzen können? Bin ich denn nicht die unaussprechliche Liebe, der ich mit aller Annehmlichkeit die Kreaturen ernähre und mit allen Süßigkeiten ersättige: und doch suchest du mit deiner unglaublichen Thorheit außer mir etwas Gutes? Laß doch dein Herz durch meine Liebe, welche Felsen erweichet, einmal erweichen, und glaube falschen Propheten nicht, welche dir falsche Freuden außer mir vorschwätzen: denn wenn ich selbst das höchste Gut bin, so kann ja unmöglich, was du außer mir suchest, ein wahres Gut seyn, und solltest du auch alle Reiche der Welt und alles, nach welchem die fleischlichen Augen sich sehnen, in vollem Maße

besitzen. Man sagt gemeiniglich, das ist gut, nach welchem sich alles lüstert: — und doch lässest du dich aus großem Irrthum von der schändlichen Wohllust falscher Güter dahinreißen: das wahre, ewige und unabänderliche Gut, welches ich dein Gott und Herr bin, verlässest du thöricht: möchtest du doch weislich denken, die Sache verstehen und das künftige vorsehen! Mein Sohn! meine Tochter! fliehe die gefährlichen Gelüsten der Welt, denn diese werden dein Herz von der wahren Weisheit allgemach entfernen, und dich in das größte Verderben stürzen: du wirst das Licht in deinen Finsternissen erwarten: aber kein Licht noch die aufgehende Morgenröthe wirst du erblicken, nur mein reines heiliges Gesetz kann dich erleuchten, und zur wahren Weisheit führen: vergiß aber nicht den Unterricht des katholischen Glaubens, mit dem ich dich erleuchtet habe; nicht wahr, du glaubst ernstlich, daß ich die unendliche Güte, Schönheit und Weisheit sey, die allein des Menschen Herz erquicken und ersättigen kann; eilest du also mit vollem Eifer, wenn du mich, deinen

Gott beleidigest, zur unendlichen Bosheit, Schande und Thorheit, wodurch deine so schöne Seele bemackelt wird; ist es nicht vernünftiger, wenn du dich mit mir vereinigest und durch mich erleuchtend gesättiget werdest, als wenn du flüchtig unter meinen Feinden herumirrest, und deinen Magen nicht einmal mit jenen Baumfrüchten anfüllen kannst, davon die Schweine essen: du bist wie ein verlorner Sohn! Kehre also zu mir zurück, ich will dich gern wieder zu Gnaden aufnehmen; und, sobald du deine Sünden bereuest, dir alles verzeihen und dich unter die Meinigen zählen. Mein väterliches Herz wird von dir, als meinem verloren gegangenen Sohne so gerühret, und durch deine Bekehrung gleich dem erfreuet, der eine der größten Eroberungen gemacht hat. Denn mein Vergnügen ist, gütig und barmherzig zu seyn; und vor Fülle meiner Liebe wird mein Herz auf das Elend und Heulen der Armen mitten in meinem Leibe wie ein schmelzendes Wachs. Sohn! vergiß nicht an mein sanftmüthiges Gemüth: von diesem magst du erkennen die Größe

meiner Liebe und Süßigkeit; lies nur meine heiligen Schriften, und du wirst dich verwundern, wie leicht ich mich über die Sünder erbarme; wie gern ich selben verzeihe und die Betrübten tröste: und dann wirst du dich überzeugen müssen, daß ich ein guter sanfter Herr sey, und du wirst dich gewiß mehr fürchten, dich von mir zu entfernen, als man sich vor dem Tode zu fürchten pflegt. Ich habe nie einen Sünder, wenn selber schon meinen himmlischen Vater schwerlich beleidiget, und sich hernach gebessert, verfolget und gehasset; kaum hat David, mein getreuer Diener seufzend ausgerufen und gesprochen: Herr! ich habe gesündiget, und alsogleich habe ich ihm seine Sünden hinweggenommen; der Zöllner, der mich viel beleidiget, und öffentlich in der Ungerechtigkeit gesündiget hat, gieng auf seine kurze Verdemüthigung gerechtfertiget nach Haus; zehen tausend Talente war mir der böse Knecht schuldig, welcher mich fußfällig verehrte und um Nachlaß bath, ich erbarmte mich seiner und entließ ihm seine Schuld. Das Weib, welches im Ehebruch ertappet

worden war, stand zitternd vor mir, und als ihre Ankläger gegen sie beharrten, habe ich sanft ihnen geantwortet, und das Weib ihrer Verdammung entrissen. Die Magdalena, welche eine öffentliche Sünderinn war, habe ich gelassenst angesehen, und von ihren Sünden frey gesprochen, daß sich selbst der Pharisäer, welcher mich zur Tafel geladen, hierüber äußerst verwunderte. Der Schächer, welcher nebst mir gekreuziget war, hat durch ein einziges Wort mein Innerstes erweichet, und sich alsogleich meines Reiches theilhaftig gemacht. Warum wollen denn die Adams Kinder durch so viele Beweise von meiner unendlichen Güte sich nicht überzeugen, und fremden Trost suchen? Mein Sohn! meine Tochter! fliehe den Umgang mit den Sündern, und bekehre dich ernstlich, damit du nicht ewig zu Grunde gehest.

§. III.

Jesus verspricht dem Sünder, wenn er sich zur Buße bequemet, seine Weisheit.

Wie thöricht bist du, mein Sohn! meine Tochter! mit deinem ersten Vater, dem Adam, von mir abgewichen, der durch Genießung der verbothenen Frucht Gutes und Böses hat wissen und den Göttern gleich seyn wollen? Dieß ist nicht der Weg meiner Weisheit, die dein Herz erleuchten soll. Ich, die Weisheit, gehe aus dem Munde des Allerhöchsten hervor, und bin das schönste Licht, welches mit einem ewigen Glanze die Herzen der frommen Seelen, die sich von mir unterweisen lassen, stets erleuchtet. Die Hoffärtigen, die sich nur auf ihre Klugheit verlassen, verwerfe ich von meinem Angesichte, damit sie sitzen in der Finsterniß, wie ein Schatten des Todes und unwissend dahin schmachten. Wehe den Sündern! wie weit hat sie ihre Bosheit verblendet, daß sie mich, die Sonne der Gerechtigkeit und den Lehrer der Weisheit nicht erkennen. In

einem Augenblicke könnten diese armseligen Geschöpfe von mir die vielfachen Geheimnisse des Himmels lernen, und ihr Verstand würde aufgeklärter seyn, als wenn sie die Sterne des Himmels zu zählen wüßten, und den Sand, der am Ufer des Meeres liegt; denn, wenn gleich ein Sünder, welcher von mir sich entfernet, alle Wissenschaften der ganzen Welt besäße, würde er doch ohne Erkenntniß meiner nichts wissen: in mir allein sind alle Schätze der Weisheit und der Wissenschaft verborgen; und wenn der Sünder mit allen Menschen in ihrer Sprache, ja auch mit den Engeln reden könnte, so wäre er doch wie ein Kind in meiner himmlischen Stadt, weil er keine Kenntniß hätte von der Weisheit Gottes, welche die Zunge der Unmündigen beredt machet. Mein Sohn! meine Tochter! was denkest du wohl bey all dieser meiner Vorstellung? Mit vollem Eifer bestrebest du dich um alle Wissenschaften, die dich weder glücklich machen, noch weniger eine Wißbegierde sättigen können: gehe zurück zu mir dem Brunnen der Weisheit, der süßer als Honig ist, und ich will

dir zu trinken geben und dein Herz wird sich erweitern und vor Freuden frohlocken: denn nur in mir allein findet die Seele eine wahre Ruhe. Hüte dich also vor den falschen Lehrern, die nur dein Herz verblenden, und dich von mir, der wahren göttlichen Weisheit, entfernen. Fliehe das Weltgetümmel, und mache dich los von den unzähligen eiteln Sorgen, die dein Gemüth beängstigen und zerstreuen; ich will dich in die Einsamkeit führen; dort will ich dir dein schweres Herz trösten, und dir die Wissenschaft der Heiligen beybringen, — daß du an Weisheit und Klugheit alle Weisen dieser Welt mit allen Erfindungen weit übertreffest. Thu also Buße, mein Sohn! und reinige dich von deinen Sünden, damit du mit reinen Augen den Glanz meines Lichtes ansehen mögest, und ich werde dich meiner heiligen Geheimnisse theilhaftig machen; und deine Seele wird sich sehnen nach der ewigen Weisheit, die mit unaussprechlichen Freuden die keuschen Herzen erquicket. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes. Reinige deine Seele von ihren Sünden, suche Gott nicht

zu mißfallen; und gleich werden sich deine Augen öffnen zur Betrachtung meiner Geheimnisse, die in ihrem innern Werth das feinste Gold und kostbarsten Edelsteine, und an Süßigkeit das Honig im Bienen-Gebäude weit übertreffen. Die zerknirschten Gebeine, die ich mit den reinsten Freuden erquicken werde, werden frohlocken, und du wirst dich in mir erfreuen. Eine solche glückselige Wonne werde ich denen zubereiten, die ihre Welt-Gelüsten ernstlich verlassen, und wahre Buße über ihre Sünden gewirket haben. Also, mein Sohn! meine Tochter! kehre zu mir und thue Buße, da es noch Zeit ist: sonst gehest du ewig zu Grunde.

§. IV.

Jesus redet zu dem Sünder von dem Frieden Gottes.

Mein Sohn! meine Tochter! siehe, ich bin der Gott des Friedens und über alle Beherrscher dieser Welt weit erhaben, und verleihe meinen Freunden jene Gemüthsruhe, die

allen menschlichen Verstand übertrifft: denn, wenn der Mensch die göttliche Gnade genießet, so wohne ich in ihm, wie ein Bräutigam in seinem Schlafgemach, wo alles friedlich ist: in einem frommen Herzen ruhet der süßeste Friede der Kinder Gottes; und jeder Theil des Menschen eifert, mein Gesetz auf das genaueste zu erfüllen; wie gut hat es mein König David gemeint, da er sagte: ich will dir, mein Gott, ein neues Lied singen, und mein Saitenspiel dabey hören lassen: dieser Friede übertrifft weit alles Gold und alle Reichthümer dieser Welt, und ist der einzige Trost und wahre Erquickung für die Menschen. O, wenn die Kinder dieser verführerischen Welt den Werth dieses Friedens erkännten! wie bald würden sie alle irdische Liebe verachten, und sich nach mir ihrem besten Gott sehnen? Nun, mein Sohn! meine Tochter! bedenke, was du gethan hast, da du dich von mir entferntest, und mich, deinen Herrn, nicht mehr geachtet hast? Du hast meine dir so nöthige Gnade verachtet, und sie ist von dir gewichen: wie unglücklich bist du in deiner Blindheit? Unzählige

Feinde haben sich nun wider dich aufgelehnet, die dich nicht schlafen noch ruhen lassen: du bildest dir in deiner Thorheit ein, du würdest vergnügt leben, wenn du deine böse Lust und deine schmeichelhaften Begierden viehisch ersättigen kannst, wie es die Heyden machen, die mich und mein Gesetz nicht kennen — und doch bleibst du unruhig — Furcht und Zittern martern dein Herz: Sorgen, Angst und trauriger Gewissenszwang werden deine Seele betrüben, und du wirst dich umsonst vor mir, deinem Richter, verbergen wollen; wie der Kain, welcher sich zwar vor meinem Angesichte verbarg und flüchtig auf Erden herumzog, aus Furcht, er möchte angetroffen und getödtet werden — und doch hat der Armselige meiner Gerechtigkeit nicht entgehen können. Mein Sohn! meine Tochter! gieb Acht, daß es dir nicht ergehe wie dem Volke Israel: dieses hat sich in der Stadt Jerusalem ganz wider mich aufgelehnet, und meine Gesetze verachtet: endlich wurde es von Feinden umrungen, und aus ihrer Vaterstadt vertrieben; unter Trübsalen und vielfacher Dienstbarkeit, in welche selbes durch

ihre Sünden und Laster verfallen ist, mußte es in größter Armseligkeit unter den Heiden wohnen und konnte keine Ruhe finden. O! wie weit irret der unglückliche Sünder, welcher den Frieden der Kinder Gottes von sich stoßet, und sich in unzähligen unnützen Gedanken verwickelt? wie betrübt und armselig lebet der Gottlose; er fliehet, obschon ihn Niemand verfolget, und traget mit sich die Verdammniß des ewigen Todes, dessen er sich durch sein liederliches Leben schuldig gemacht hat. Wie lange also, o undankbarer Sohn! lässest du mich schreyen? Komme doch und genieße die Freuden, die ich dir bereite. Beruhige dein geängstigtes Herz, gehe zurück zu mir, deinem Gott, und bekehre dich einmal ernstlich; vereinige dich mit mir ohne Verweilen und mache dich theilhaftig jener unaussprechlichen Freuden, die ich dir durch meinen schmerzhaften Tod des Kreuzes verschaffet habe. Komm also zu mir, und laß dich durch meine Liebe erweichen: ich will ein ewiges Bündniß mit dir stiften: und dir, mein liebster Sohn! alles gern vergessen, was du mir Böses gethan

hast: gieb mir dein Herz, mein Sohn! meine Tochter! siehe: dieses Blut, welches ich für dich vergossen habe, ist das Blut des Bundes, den ich mit dir nun auf ewig mache; löse die Bande deiner Sünden auf, gefangener Sohn! und erfreue dich meines Schutzes: denn ich werde dich niemals verlassen, in der Zeit der Angst und Trübsal werde ich dir beystehen: du bist mitten in meinem Herzen: und nie werde ich deiner vergessen; kehre nur zu mir zurück, und mache dir meinen liebvollen Umgang zu Nutzen, alsdann wirst du blühen, weil du die Gerechtigkeit hältst; und einen vollkommenen Frieden wirst du haben, so lange am Himmel Sonne und Mond scheinen. Siehe meine offene Seite und meine mit Nägeln durchbohrten Hände: vereinige die Seite deines Herzens mit meiner Seite, und deine Hände mit meinen Händen. Bekehre dich also, mein Sohn! meine Tochter! zu deinem göttlichen Erlöser und Freund, und thu ernstliche Buße, da es noch Zeit ist, damit du nicht zu Grunde gehest.

---

§. V.

Jesus beschützet den Sünder und giebt ihm seine vorige Gnade.

Siehe, ich der Sohn des höchsten Gottes wache sorgfältigst über die Meinigen, wie eine Amme für ihren Säugling zu sorgen pfleget: denn der Israel bewachet, schlummert nicht, viel weniger schläft er. Ich beschütze allezeit meine liebsten Freunde, wie meinen Augapfel: denn ich werde niemals dem Sünder über das Erbtheil der Frommen Gewalt lassen, damit nicht meine Gerechten, wenn sie zu stark sollten gedrückt werden, ihre Hand nach der Bosheit ausstrecken. Vom Anfange der Welt ist nicht gehöret worden, daß eine Mutter so sehr ihren einzigen Sohn geliebt und beschützet habe, als ich die Meinigen beschütze und ihre Seele wie eine schöne Braut liebe. Die mir dienen, und meine Gebothe beobachten, fürchten den kalten Schnee nicht: denn alle meine Hausgenossen sind mit Kleidern bestens versehen: denn sie haben an mir einen guten Herrn und barmherzigen Gott. Warum bist du also, mein

Christ! von mir abgewichen und hast dich den Gefahren der Mörder ausgesetzet, welche dir nachsetzen, und sagen: Gott hat ihn verlassen; verfolget und ergreifet ihn, denn jetzt ist er ohne Retter. Wer wird dich beschützen vor den vielen wilden Feinden, die um dich herumstehen, wenn du von mir verlassen bist; alle Thiere des Waldes werden dich zum Tode verfolgen, wenn du nicht unter meinem Schutze stehest. Die ganze Hölle wird wider dich aufstehen, und du wirst elend und armselig seyn, von außen wird dich die Menge der Feinde verfolgen, und von innen wird dich die Furcht und Angst martern; du wirst auf dem Erdboden herumirren und flüchtig seyn; siehest du nicht, wie sich die Uebelthäter fürchten, wenn sie die Könige dieser Erden beleidigen: nirgends finden sie Ruhe: auf das geringste Geräusch zittern sie wie vor dem Schatten des Todes, und denken, es möchten die Diener des beleidigten Königs über sie herfallen, und sie tödten. Wie sehr, mein Sohn! meine Tochter! muß dich die Furcht des Todes ängstigen, wenn du von mir deinem Gott verlassen und ein Leibeigener deiner Sünden

deinen Feinden übergeben werdest: es ist wahrlich die Thorheit der Sünder nicht genug zu bewundern, die ihre Seele in die Hände ihrer abgesagtesten Feinde übergeben, und sich nicht erinnern, daß ich sie gänzlich verlassen, und in ihrem Elend von meinem Angesichte verworfen habe. Kehre also zurück, liebster Sohn! liebste Tochter! zu mir, deinem Beschützer: und ich werde mich deiner wieder erbarmen, ich habe die Häupter der großen Drachen zerquetschet und die ganze Hölle überwunden: in allen Gefahren deines Lebens werde ich dich beschützen, und aus allen Nachstellungen deiner Feinde befreyen, wenn du stets vor mir in aller Furcht wandelst und mich liebest deinen Herrn und Gott: zittern werden deine Feinde, wenn ich dich auf dem Wege der Tugend und des Lebens führen und beschützen werde. Bekehre dich also einmal ernstlich von deinen Sünden, und eile zu mir, deinem Führer und Schutzherrn, und du hast nicht nöthig die schwache Hilfe dieser verführerischen Welt, und ihres falschen Anhanges: ich will dich allezeit in meinem Schutze erhalten, wie ein Adler,

der seine Jungen zu dem Fluge aufmuntert, über sie sich erhebet, sie mit ausgestreckten Flügeln nimmt und sie auf seinem Rücken trägt. O, mein Sohn! meine Tochter! wenn du bey mir bleibest und mich liebest, wirst du durch die Erfahrung lernen, daß Ein Tag in meinem Vorhofe, den du unter meinem Schutze zubringest, besser seye, als tausend andere; in der Zeit der Noth werde ich dein Erlöser seyn, wenn du dein Vertrauen auf meine unendliche Güte und Barmherzigkeit setzest; thu also Buße, und folge meinen Ermahnungen, damit du nicht ewig zu Grunde gehest, sondern wieder meiner Gnade dich würdig machest, die du durch deine Sünde verlohren hast. Siehe, alle Schätze der Welt sind im Vergleich mit meiner göttlichen Gnade nur Staub und Asche: ihre Würde und Schönheit kann nicht genug bewundert werden; deßwegen fühlen auch meine getreuen Seelen den innigsten Schmerzen und Mitleiden über ihre Mitmenschen, wenn diese von dem Stande meiner Gnade in den unglücklichsten Stand einer schweren Sünde fallen, die den Menschen des ewigen

Todes schuldig machen. Wenn du, mein Sünder! diesen traurigen Umstand mit dir reiflichst bedenken, und überlegen wolltest, würdest du bald vor großer Trübsal, in die du dich durch die Sünde selbst gestürzet hast, dich zu ernstlicher Buße bequemen, und zu mir zurück kehren. Deine Seele war vor der begangenen Sünde, wie die schönste Braut mit dem köstlichen Golde und mancherley Schmucke gezieret, deren Schönheit Sonne und Mond bewunderten: ich selbst hatte mit ihr mein angenehmstes Vergnügen, denn sie prangte wie eine Tochter von Jerusalem in ihrem Geschmeide, schön wie eine Taube, glänzend und herrlichst gezieret; sie war ganz ihrem Vorbilde ähnlich, und übertraf am Glanze die Morgenröthe; ihr Reichthum der Tugenden, die kein Rost noch Würmer fressen, überstieg alle Reichthümer auf Erde; sobald du nun wider mich gesündiget hast, mein Sohn! meine Tochter! hat deine Seele wie die Tochter Sion alle ihre Zierde verlohren, und ist von ihrem Glücksstand in eine solche Armseligkeit verfallen, daß sich über diese schnelle Veränderung der Himmel erstaunt: denn

deine Sünde, die du begangen hast, bringet dir solchen Spott und Schande, daß du, wenn du dich nicht besserst, wegen dem ununerträglichen Gestank des Aussatzes scheußlich und eine elende Speise der aufwimmelnden Würmer seyn werdest. Wie ist doch deine mir sonst geliebte Seele, die ich mit meinem Blute erkaufet und mit dem heiligen Sakramente von ihren Mackeln auf das schönste gereiniget habe, so erschrecklich verstaltet und zu einem solch schändlichen Scheusal verwandelt worden?

Wie untreu also, mein Sohn! meine Tochter! hast du dich von mir entfernet, und die wilden Gelüste der Welt meiner Liebe vorgezogen? Bekehre dich von deinen Sünden, und flieh dies armselige und elende Leben; thu wahre Buße, und liebe mich, deinen Herrn und Gott von ganzem Herzen: zieh dein hochzeitliches Kleid an, damit du mir gefallest, und bey meiner Tafel sitzest, und bey mir mit meinen Lieblingen speisest und dich ewig erfreuen mögest: ich rathe dir, daß du ernstlich entsagest allen Freuden dieser Welt; ganz deinem Gott dich opferst in Abtödtung dei-

ner bösen Sinne; im Geist und in der Wahrheit die göttliche Majestät anbethest, und in allen Tugenden dich vollkommen übest; die Zeit ist kurz — ich werde dir beystehen, und mit meiner Gnade dich unterstützen, sey standhaft und vertraue auf meinen Schutz, ich werde dich nicht verlassen, und meiner Liebe dich durch meine Güte würdig machen. Thu also Buße, damit du nicht zu Grunde gehest, sondern ewig lebest und mit meinen Auserwählten im himmlischen Paradies dich ewig erfreuen mögest: gebrauche die Gnadenzeit, und vergiß nicht, daß ich dein Herr und Gott wegen deinen Sünden mich verdemüthiget habe bis zum schmählichsten Tode des Kreuzes, um dich zu erlösen von dem ewigen Tode, und ewig glückselig zu machen.

§. VI.

Jesus ermahnet den Sünder zur Buße, weil er sonst von der Gemeinschaft der Heiligen ausgeschlossen, und stets unruhig seyn wird.

Wehe dem, der allein ist, denn so er fällt, hat er keinen Gesellen, der ihm aufhelfe; selig aber ist der Mensch, der ein Mitgenoß ist aller, die mich fürchten, lieben und meine süßesten Gebothe erfüllen: denn der sich mit mit durch die Gnade vereiniget, wird auch mit allen Gliedern vereiniget, die ein himmlisches Leben haben, und dies ist das Band der wahren holdseligsten Freundschaft, von der die Weltkinder nichts wissen. Meine Engel und alle Heiligen im Himmel und die frommen Christen auf Erden, die mit mir durch die Gnade vereiniget sind, bleiben die getreuesten Freunde jedes Menschen, der mich von Herzen liebet. Du, mein Sohn! meine Tochter! so lange du mich liebtest und meine Gebothe erfülltest, hast du eben dieses Vergnügen und die Vorrechte

der Gerechten genossen, die auf der Welt alles schätzbare weit übertreffen: du warest ehedem ein Mitglied von meinen Auserwählten, deren Namen im Buche des Lebens eingeschrieben sind; du wurdest theilhaftig aller geistlichen Vortheile; und ich, das Oberhaupt der heiligen Kirche, ließ dir alle meine innerliche Gnaden zufließen, wie meinen übrigen getreuen Söhnen, die mich herzlich lieben und nach meinem Antlitz sich sehnen: wie oft habe ich dein kaltes Herz mit den heftigsten Begierden entzündet, jenes ewigen Genusses dich würdig zu machen, mit dem sich alle jene erquicken, die von der großen Trübsal gekommen sind und vieles in der Welt ausgestanden haben? Durch deine Sünden bist du ganz verstaltet, und dein Angesicht ist schwarz geworden, von deinen schweren Verbrechen, wie Kohlen; nun bist du bis in den tiefesten Untergang gestürzet, den du dir selbst durch deine Sünden zubereitet hast; du bist gänzlich von der Gemeinschaft mit den Heiligen und allen frommen Seelen ausgeschlossen; du bist armselig und verlassen: wo wirst du einen Freund finden,

wenn dich der Himmel verläßt? Was für eine Gesellschaft wird dir nützen, wenn meine Engel und die Auserwählten von dir sich entfernen? Von wem wirst du in deiner Noth und Trübsal einen Trost erhalten, wenn du unter Scorpionen wohnest, und der ganze himmlische Hof dir abgeneigt ist? O, mein Sohn! meine Tochter! bekehre dich und verfluche dein sündiges Leben; siehe: wie armselig bist du? Betrachte dein großes Unglück — du hast dich wider mich boshaft vergangen, und mich schwerlich beleidiget, aber ich verzeihe dir; thu nun ernstlich Buße und beeifere dich, durch wahre Besserung wieder Freundschaft mit den himmlischen Bürgern meiner Stadt Jerusalem zu machen, damit du theilhaftig werdest der Gemeinschaft aller Heiligen, um deine übrigen Tage des Lebens in wahrem Vergnügen zuzubringen und dann mit allen Auserwählten im Himmel dich auf ewig zu vereinigen, wo nur der wahre süßeste Friede und vollkommene Einigkeit herrschet. Fliehe die Hütte der Gottlosen, die weder dich, noch sich selbst lieben, denn wer unrecht liebt, der

hasset seine Seele. Viel nützlicher und angenehmer soll es dir seyn, mit meinen Heiligen im Himmel Freundschaft zu machen, damit du in der Schule der Sanftmuth die Weisheit lernen und die wahre Liebe erlangen mögest. Die Welt und ihre Lüsternheit vergehen; aber das Band meiner Liebe vergehet nicht; sie vereiniget mit mir alle meine auserwählten Diener, denen ich ein Reich zubereitet habe, damit sie an meiner himmlischen Tafel in meinem Lustreich, dem Paradies, ersättiget und erquicket werden. Bekehre dich also, mein Sohn! meine Tochter! von deinen Sünden, damit du nicht zu Grunde gehest, sondern ewig in meinem Reiche lebest; aber, daß du auch auf Erden ruhig seyn könntest, so siehe: Jerusalem hat viel wider ihren Gott gesündiget, darum hat diese sonst ansehnliche und weit berühmte Stadt keine Ruhe finden und bey ihrem Glanz und Herrlichkeit nicht bestehen können. Der Thor ändert sich, wie der Mond, deßwegen weil ein jeder Sünder ein wahrer Thor ist, wird er auch den verdienten Lohn seiner Bosheit davon tragen: der Boshafte wird

niemals in demselben Stand bleiben, sondern jeden Augenblick seine Gesinnungen ändern, er verliert gänzlich das Zutrauen, welches er auf mich, seinen Gott und Beschützer hatte, und deßwegen irret der Unglückselige unbeständig herum, und trifft keinen Ort an, wo sein Fuß ruhen könne. Alle seine Feinde werden ihn in seiner Angst ergreifen; und wie er ihnen entgehen will, werden ihn seine Uebelthaten in den Untergang stürzen. Wehe dir! mein Sünder, meine Sünderin! wenn du dich von mir entfernest: du findest nirgends eine Ruhe: der Schlaf wird vor deinen Augen fliehen: du wirst dich der Welt früh überlassen, und in den Wohllüsten ersättigen wollen; aber Traurigkeit und Kummer werden dich verfolgen, und bey der Welt und bey Gott dich verhaßt machen. Was denkest du denn, mein unglücklicher Sohn? Bekehre dich doch zu mir: ich bin ja die wahre Hilfe, komme doch zu mir: ich nehme dich mit vollen Freuden auf: weißt denn du nicht aus der täglichen Erfahrung, daß die Gedanken des Menschen unsicher, und ihre Vorsichtigkeit ungewiß seye: glaube

mir sicher mein Sohn! meine Tochter! daß du ohne meine Barmherzigkeit wie ein ausgedorrtes Blatt seyest, das der Wind wegführt, und das nirgends bestehen kann. Bald wirst du traurig, und nun wieder vergnügt seyn: jetzt wirst du eine Krankheit und ein andersmal eine Todesangst auszustehen haben: zeitliche Sorgen, Hunger und Durst werden dich plagen, wenn du nicht von deinem boshaften Leben abstehest; wenn du dich aber ernstlich besserst, und deine Sünden bereuest, so verspreche ich dir, daß weder Tod noch Leben, weder ein gegenwärtiges noch zukünftiges Uebel, noch was immer für ein Geschöpf dich verwirren mag: denn das Bewußtseyn deines guten Gewissens wird dich unter meinem Beystand allezeit kräftigst beschützen, und ich werde wie eine Vestung und eherne Mauer dich den Feinden deiner Seele entgegensetzen: sie werden wider dich streiten, aber dich nicht überwinden, denn ich werde dir beystehen: wenn du nun ernstlich Buße thust, und dich bekehrest, werde ich deine verderbten Sinne ganz umändern, und meiner Gnade dich

theilhaftig machen; vertraue also auf mich, deinen Gott und Herrn, und bessere dich.

---

§. VII.
Jesus prediget dem Sünder von der Unruhe und Härte seines Herzens.

Wenn du, mein Sohn! meine Tochter! nicht mit allem Ernste dich besserst, und von deinem bösen Leben abstehest, so wird deine eigene Bosheit dich bestrafen, und dir über deine viele Sünden zu deinem Herzen reden, und dich verfolgen: denn der Boshafte wird eben dadurch gestraft, wodurch er sich versündiget hat. Die ganze Welt lobet und preiset meinen himmlischen Vater, daß er dem Sünder seine schwere Gewissensangst, die Furcht des Todes und ewigen höllischen Strafen empfinden läßt. Wie billig wirst du, mein Sünder! mitten unter deinen verbothenen Weltfreuden, mit denen du dich wider mein Gebot zu ergötzen suchest, in deinem Herzen mit der marternden Angst deiner künftigen Verdammniß ge-

quälet: der Tod ängstiget dein Gemüth und nirgends wirst du eine Beruhigung in deiner Armseligkeit finden: der Gottlose hat kein wahres Vergnügen; denn sein eigenes Gewissen, welches ihn Tag und Nacht äusserst verfolget, verweiset ihm seine Bosheit, und naget an seinem Fleische wie ein Wurm, der aus dem Holz entspringet, und überzeuget den Sünder, daß ich ein gerechter Gott, und er ein Verräther gegen mich sey, und mich um einen geringen Werth, ja um Nichts verkaufet hat. Siehe und verstehe, mein Sohn! meine Tochter! daß es böse und bitter sey, den Herrn, deinen Gott und Gutthäter verlassen, und keine Gottesfurcht in deinem Herzen haben.

Ist dir nicht alles Böse in der Zeit wiederfahren, wo du dich von mir, deinem Gott entfernet hast! Ueberdenke deine Schande, die Verachtung der Rechtschaffenen, die du dir zugezogen hast, die Zerrüttung deiner Gesundheit, die unseligen Folgen deiner Sünden! O, laß dich doch nicht länger von deinen eigenen Lastern ängstigen und martern — gebrauche doch die Gnadenzeit und

wasche dich mit meinem kostbarsten Blut, welches ich für dich vergossen habe, damit du wieder von den Sünden gereiniget, und meiner Liebe würdig werdest. — Wie widerstehest du meiner Liebe und Freundschaft, die ich, dein Gott, dir anbiethe? — O, mein Sohn! meine Tochter! suche doch die Gemüthsruhe, die allen menschlichen Verstand übertrifft. Mache dich einmal los von deiner innerlichen Angst, rufe zu mir, und ich werde dir antworten und dein verwirrtes Herz beruhigen: vertraue ganz auf meinen kräftigen Beystand; ich werde dich nicht verlassen, wenn du dich bekehrest und ernstlich bestrebest, in die Zahl der Kinder Gottes wieder aufgenommen zu werden; fliehe die Lüste der falschen Welt, und höre meine Ermahnungen, die ich an dein Herz dir lege: alle Anschläge deiner Feinde will ich zerstöhren, und dir einen Geist in deine Seele eingießen, wodurch deine Jugend, wie eines Adlers erneuert, und mit meiner Gnade deine Seele von allen Mackeln gereiniget werde, damit du meine selige Ruhe und den süßesten Frieden genießen mögest. Be-

kehre dich also ernstlich von deinen Sünden, und thu wahre Buße, da es noch Zeit ist, damit du nicht ewig zu Grunde gehest, und deine Hartnäckigkeit bereuest: denn ich, die ewige Weisheit, bin gerecht, und liebe gerechte Werke: Billigkeit ist vor meinem Antlitze wohl angesehen; nun aber hat der Sünder, den ich aus Nichts erschaffen, und durch meinen Tod erlöset habe, mich verstoßen, und meinen Einsprechungen, mit denen ich noch nach meiner Barmherzigkeit sein hartes Herz erweichen wollte, zornig sich widersetzet: und deßwegen will ich auch den boshaften verstoßen, und ihm alle meine Gnaden entziehen. Ich habe den Pharao, den stolzen König in Aegypten, durch große und erschreckliche Zeichen und Wunder, die ich durch meinen Diener den Moses in Aegypten gethan, und durch innerliche Einsprechungen, die der Unglückliche wohl gefühlt hat, zur ernstlichen Buße ermahnet: aber der Sündhafte widerstrebte meiner Barmherzigkeit, und ich ließ sein Herz verhärten, wie einen Kieselstein und harten Felsen, bis er mein Volk verfolgte,

und wie Bley in dem häufigen Wasser untergieng. Den Saul habe ich zum König in Israel gesalbet, da er noch jung, und wie ein jähriges Kind war, als er zu regieren anfieng. Allein, kaum hat Saul mein Geboth verschmähet, ist er auch von mir verschmähet worden, bis gleichwohl der Unglückselige in seinen eigenen Spieß fiel, und schrecklich dahin starb. Mein Jünger, der Judas, war Ein Herz mit mir; allein wie er meinen süßesten Worten und Einsprechungen widerstrebte, und sein Herz der Verstockung übergab, verließ ich ihn, bis er sich gehenket hat, und zerborstet ist, daß sich sein Eingeweide ausgeschüttet hat; was erwartest du also mein Sohn! meine Tochter! der du gesündiget, und dich von mir, deinem Gott entfernet hast, warum verharrest du noch länger in dem traurigen Stande der Verdammniß und verhärtest deine Seele, daß sie sich durch meine große Güte und Geduld nicht mehr überwinden lasse: meynest du, Thörichter! ich werde so lange dir zu Herzen reden, und dich zur Besserung ermahnen, bis es dir belieben werde, mich,

deinen Herrn anzuhören? Bedenke wohl, mein Sohn! meine Tochter! und stürze dich nicht selbst in die äußerste Gefahr der Verstockung, welche die Wunde nicht heil werden läßt. Weißt du denn nicht, daß ein hartes Herz ein übles Ende nehmen werde, und den Gottlosen seine eigene Missethaten fangen, und die Stricke seiner Sünden ihn binden! O mein Sohn! meine Tochter! vor diesem schrecklichen Uebel hüte dich, und bedenke doch, was ich, dein Gott, von dir begehre. Wenn der Gottlose in die Tiefe der Sünden geräth, verachtet er sie: die Einsprechungen meiner Güte rühren zwar noch sein Innerstes, allein bald darauf empfindet sein kaltes Herz schon nicht mehr meine innerliche Rührungen, verwirft und verachtet meine Ermahnungen, und der Sünder eilet wie ein zügelloses Pferd, schnell zu seiner ewigen Verdammniß. Wehe dir mein Sohn! meine Tochter! wenn du nicht gleich zu mir zurück kehrest, und ernstliche Buße thuest, erinnere dich doch an dein Heil und jene Glorie, die ich für jene zubereitet ha-

be, die wahre Buße über ihre Sünden wirken, und ihre Seele in meinem kostbarsten Blute von ihren Unreinigkeiten durch die heiligen Sakramente abwaschen. Gebrauche also diese Mittel meiner Barmherzigkeit, damit du nicht verhärtest, und deinem Unsinne überlassen werdest; wenn du mir also folgest, so wird das Eis deines Herzens zerschmelzen, und meine innerliche Gnade wird dich trösten, und die Zäher der Buße werden fließen, wodurch du von deinen scheußlichen Mackeln in deiner Seele gereiniget werdest; ergreife nun diesen weisen Rath deines göttlichen Erlösers, der dir deine Sünden verzeihen und deinen elenden Zustand verbessern will. Wenn du dich von ganzem Herzen bekehrest, werde ich dein Gemüth zur Buße, und wahren Liebe empfänglich machen: und du wirst über die Erneuerung deines Geistes so sehr erfreuet seyn, als der, der eine große Beute erobert hat, und deine Wiedergeburt wirst du feyern, und die Gnaden meiner süßesten Barmherzigkeit ewiglich besingen; bekehre dich also und thu Buße, damit du nicht ewig zu Grunde gehest.

§. VIII.

Jesus redet von der Verzweiflung und Unglauben des Sünders.

Betrachte mein Sohn! meine Tochter! und erwäge diese wenigen Worte: in mir allein ist das ewige Heil, denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel dem Menschen gegeben worden, in welchem sie selig werden sollen: vertraue doch nicht auf die falschen Gelüste dieser zergänglichen Welt, die nichts anders als Armseligkeit ihren Liebhabern hinterlassen: ich habe die Welt, den Tod und die Hölle überwunden; wer mich also beleidiget, und sich mit den Feinden meines Kreuztodes abgiebt, und Hülfe bey denselben suchet, verfallet in die Traurigkeit seiner Seele, welches die bitterste Strafe ist; ein solcher blinder Mensch verlieret meine Gnade, die allein noch eine lebendige Hoffnung der ewigen himmlischen Güter erzeiget, und wenn ein solcher nichts verdienstliches mehr für seine Seligkeit wirken kann, verfällt er in die traurigste Ver-

zweiflung, welche den erschrecklichen Zustand der Verdammten in der Hölle vorstellet; alle, die mich verlassen, und nach der Welt-Ehren lüstern, werden in diesen Stand gerathen, und in Staub der Vergessenheit geschrieben werden, weil sie sich von mir, dem Herrn ihren Gott, abgesondert haben. Dieß ist die Frucht des unersättlichen Geldgeitzes, der unermeßliche Schätze sich wuchert. Dies ist der endliche Lohn der Unkeuschheit, die mit den schändlichsten Begierden des Fleisches den Menschen berauschet und nicht denken läßt an die reinsten Freuden meines Geistes. Dies ist die Strafe der Zornigen, deren Füsse schnell zum Blutvergießen eilen, und unter meine sanftmüthige Diener nicht wollen gezählet werden, welche das Himmelreich besitzen werden; diese traurige erschreckliche Strafe werden endlich alle jene Sünder erfahren, wenn solche in ihrer Bosheit verharren, und alles Gute verabscheuen, was sie noch zur Seligkeit befördern könnte. Was thust du nun, mein Sohn! willst du noch ferner mein Feind bleiben, und durch die scheuß-

liche Verzweiflung dem ewigen Tod und der Hölle zueilen, wirst du dich gar nicht mehr deiner schmachtenden Seele erbarmen! Betrachte doch deine Qual und Wuth, mit der du dich, ganz deines Heils vergessen, durch die Verzweiflung in das ewige Feuer stürzest! Wie unvernünftig handelst du, mein Sünder! weißt du nicht, daß ich allmächtig sey, und du aus dem schlammichten Unrathe durch mich herkommst? Verwerfe doch einmal alle deine Laster, die deinen Rücken krümmen, und dich zur Verzweiflung reitzen; und wenn du dich in der Bitterkeit deines Herzens zu mir, dem Urheber der wahren Hoffnung und deiner göttlichen Erlösung wirst bekehren, werde ich dich von deiner allzuharten Dienstbarkeit befreyen, und mein süßester Geist wird deine betrübte Seele erquicken, und ihr ein neues Leben ertheilen. Thu also Buße, welche zwar Traurigkeit wirket; aber auch deine Seele erfreuet, und des Pfandes der ewigen Erbschaft theilhaftig machet. Diese Hoffnung, welche ich dir mit meinem kostbarsten Blut erworben habe, muß dich stär-

ken und dir ein sicherer und fester Seelenanker seyn. Verweile also nicht, dein sündhaftes Leben zu verabscheuen, und ernstliche Buße zu thun, damit du nicht ganz unglaubig werdest; denn siehe: Ich, der eingeborne Sohn Gottes, bin das Licht der Welt, und züchtige nach dem gerechten Urtheil den Sünder mit den innern Finsternissen, die seinen Verstand ganz verdunkeln. Dies Uebel ist um so schreckbarer, weil der Sünder, wenn er in seinen Lastern verharret, von dem wahren Glauben endlich gänzlich abweichet, und in den völligen Unglauben verfällt; denn, wie du dich, mein Sohn! meine Tochter! von mir entfernest, und die Weltgelüsten mehr liebest als mich, deinen Gott, wird dein Wille und Verstand ganz verdorben, und du wirst zuletzt deinen Glauben vergessen, und in deiner Lauigkeit aufhören, ein katholischer Christ zu seyn. — Wie viele große Sünder, die mich anfänglich von ganzem Herzen liebten, haben sich ihren bösen Neigungen überlassen, und Sünden mit Sünden z. B. des Geitzes, der Hoffart und Unkeuschheit überhäufet, sind von

ihrem wahren Glauben abgefallen, und endlich äusserst armselig geworden. Wehe jenen Menschen, die das reineste Licht hassen, wodurch das ewige unabänderliche Gute erkennet wird: besser wäre es, daß jene Menschen nicht geboren wären, denn der Abfall von meinem Glauben ist die größte Unglückseligkeit. Beherzige doch, mein Sohn! meine Tochter! diese traurigen Beyspiele und bekehre dich zu mir, damit dich deine vielen und großen Sünden zuletzt nicht verleiten mögen, dich ganz den Gelüsten der Welt zu opfern und mich, deinen Herrn und Gott zu verlassen. Bedenke doch, wo du hinkömmst, wenn du nicht von deinem lasterhaften Leben abstehest — du läufst ja unverzüglich nach deinem ewigen Untergang: höre doch meine Ermahnungen, und verabscheue die sündhaften Gelüsten, die unzählige Menschen in das ewige Verderben stürzen: die Zeit ist kurz. Bessere dich und sammle dir gute Werke, bis zu meiner Wiederkunft: alsdann werde ich dir zu deinem Lohn das ewige Leben geben, oder zu deiner Strafe dich zum ewigen Feuer verdam-

men. Wenn du aber von deinen Sünden ernstlich abstehest, und mich deinen Gott und Erlöser um Hülfe anrufest, werde ich deine Augen erleuchten, damit du nicht etwa durch den Tod in deinen bösen Neigungen einschlafest: ich werde dich beschützen und mein göttliches Licht wird über dein Haupt glänzen, und deine Seele, wenn sich die Augen deines sterblichen Leibes auf ewig schließen, sicher zu meinem herrlichen Glanz führen, mit dem Strahl meiner unendlichen Güte will ich dir die Augen eröffnen, dann wirst du von deinem schweren Schlafe erwachen, und dich verwundern, wie armselig du mit dem vorigen Leben in Finsternissen und Schatten des Todes herumgeirret seyest: und dann wirst du mich aus deinem ganzen Herzen als deinen Erretter lieben, und mit beständigen Brandopfern ehren: flieh also vor diesen Finsternissen und dem Greuel des Todes, in welchem du schmachtest: und gebrauche des Himmels Licht, welches deine Seele erquicken und stärken wird, ehe die letzte Nacht sich nähert, welches für die Sünder, die meine Einsprechungen und

Wahrheit verachten, die größte Strafe seyn wird. Diese wichtige Wahrheit überdenke bey dir, mein Sohn! meine Tochter! in dem Innersten deines Herzens, und bekehre dich doch zu mir: ich will mich deines elenden Zustandes erbarmen, mit meiner Gnade dich erleuchten, und deine Seele mit dem Glanze meiner Herrlichkeit erfüllen, sonst wirst du ewig zu Grunde gehen. Habe also Acht, sieh: ich habe dir alles vorgesagt.

---

§. IX.

Jesus predigt von dem unglückseligen Tode des Sünders.

Der Sünder tummelt sich herum in der Welt, so lange er kann, wie ein Stier, der zum Schlachten gemästet wird. Der armselige Mensch denket nicht, daß der Tod auf ihn lauere, wie ein Strassenräuber auf die Beute, und ihn in den höllischen Kerker werfe, wo er den letzten Heller bezahlen muß. Der Vergessene trinket, ißt, scherzet, lachet und fluchet, und da er muthwillig fort-

sündiget, überfällt ihn eine tödtliche Krank-
heit: er stirbt, und wird vor das Gericht
Gottes gerufen. O welch bitterer Schmerz
ist das Sterben! der Sünder zittert und
entsetzet sich, wenn er sieht, er müsse alles,
was er so sehr auf der Welt geliebt hatte,
durch den traurigen Tod auf ewig verlassen.
O wie kläglich seufzet der Elende in jener
Angst; die schmerzhaften Banden des Todes
umgeben ihn schon, und die Gefahren des
Todes treiben ihn in die Enge. Wehe dem
Sünder, wenn der Tod sich ihm nähert, er wird
von einem Schwarm der Schmerzen und
Drangsalen überfallen, damit er jetzt schon
die höllischen Peinen fühlen möge, der sich nie
würdigte, von seinem gütigsten Gott einen
Trost zu erholen: alle seine prächtigen und
sündhaften Belustigungen, die er in seinem
Leben genossen hat, sind vorüber: die näch-
sten Verwandten und Befreundte haben sich
entfernet, und was ehevor seine Tage ver-
süßte, ist nun seine größte Qual und Ver-
zweiflung. Der Unglückliche höret nicht
meine Einsprechungen, und bey der Angst
seines Todes fürchtet er sich vor der Hölle;

in größter Bangigkeit erwartet der Verlasse=ne einen Trost: umsonst widerstrebet er, denn die Stunde des Todes hat schon geschla=gen — er muß sterben, und für alles, was er von der Zeit, wo er mein süßestes Gesetz so schändlich übertreten, und im Leben Gu=tes empfangen hat, genaueste Rechenschaft vor dem höchsten göttlichen Richter geben. Alle seine Laster stellen sich vor ihn, wie ein erschreckliches Kriegsheer, damit er zu spät erkenne, wie traurig und bitter sich sei=ne Freuden endigen. Die ganze Hölle war=tet schon auf seine unglückliche Seele — der Thörichte wollte sich mit mir, seinem Gott, noch zur Zeit nicht aussöhnen, und zur Buße verstehen, — und nun in seiner letzten Stunde muß er sich ganz verlassen se=hen. Alle seine Feinde ergreifen ihn in sei=ner Qual, und wollen ihre Wuth sättigen: endlich das Urtheil meiner Gerechtigkeit wird gefällt, und der Verdammte, der nur Zorn und Untergang verdienet, wird zu den ewi=gen Peinen hingerissen. Dies ist der An=theil des ungerechten Menschen, welchen seine Uebelthaten in den äußersten Unter=

gang stürzen. Was denkest du also, mein Sohn! meine Tochter! der du wider mich gesündiget hast? was erwartest du? Entsetzet sich nicht dein Geist, dies anzuhören, was der sterbende Sünder wider seinen Willen leidet? Bekehre dich nun zu deinem Gott, der dich dem zukünftigen Zorne entziehen, und durch seine unendliche Gnade und Barmherzigkeit in deiner Sterbstunde trösten kann. Erschrecke über meinen Zorn und Gerechtigkeit, da du noch lebest, damit du in der Stunde deines Todes meine väterliche Liebe empfinden mögest: denn die mich im Leben als einen scharfen Richter fürchten, diese werden an mir einen gütigsten Vater in ihrer Todesangst finden. Selig sind, welche meine Wege in ihrem ganzen Herzen in Acht nehmen, und in allen ihren Werken der letzten Dinge eingedenk sind: diese wird keine nächtliche Furcht erschrecken, wenn sie ihrem Widersacher im Gericht zu antworten haben, da sie nämlich dies zeitliche verlassen: und den Sündern wird eine ewige scheußliche Finsterniß, den Gerechten aber, die ich geliebet habe,

ein ewiges Licht scheinen. Folge mir, mein Sohn! meine Tochter! und thu Buße, und mein Gesetz soll an deiner Seele kleben, und du wirst von aller Qual, auch des Todes, unberührt bleiben, und in meinem süßesten Frieden ruhen, und die ewige Krone erlangen, die der Sünder auf allezeit verliert: denn, mein Sohn! meine Tochter! höre was ich dir sage: mein Mund spricht allezeit bedachtsam von der Weisheit, und mein Herz läßt kluge Betrachtungen hören. Wenn der Sünder erkännte das traurige Ende seiner Gelüsten, und den Stachel, der nach jeder begangenen Sünde in seiner Seele stecken bleibet, würde er sich vor jeder Sünde wie vor der Hölle entsetzen, und selbe wie vergiftete Schlangen fliehen. Allein was der Sünder nicht fühlt, wenn er von der Wollust der Sünde berauscht ist, empfindet derselbe in der Stunde seines Todes, wo die fleischliche Lust dahin ist, und die Gewissensangst allein und die ewige Strafe der ewigen Pein den Boshaften martert. Aber am schmerzlichsten fühlet der elende Sünder den Verlust der ewigen Se-

ligkeit: der Unglückliche bedenket nun, wie leicht er sich durch Besserung seines Lebens, und andere gute Werke die himmlischen Freuden hätte verdienen können: er bedenket in jener betrübten Stunde seines Hinscheidens, wie meine seligen Diener als Sieger des Todes und der Hölle in ihrer Fröhlichkeit aus dieser Welt ruhig dahin sterben, und durch den göttlichen Beystand wider die Nachstellungen der höllischen Feinde mächtigst beschützet werden, um endlich den Lohn ihrer Verdienste im Himmel zu erhalten. Anbey überzeuget sich der Armselige, daß er ebenfalls unter die Zahl der Heiligen könnte aufgenommen worden seyn, die nun in der himmlischen Herrlichkeit frohlocken, und über ihre Siege sich in der ewigen Freude mit den Auserwählten freuen: dieser Gedanke wird die Seele des Sünders innigst schmerzen, und wenn es möglich wäre, auch andere Menschen zum Mitleiden bewegen: denn, wenn er die Größe seines Unglückes betrachtet, so wird er über diese traurige Vorstellung äußerst bestürzet, und voll der Verzweiflung rufen: O wie

unglücklich bin ich! wehe mir! wie schnell gingen meine Freuden vorüber; wie geschwind befinde ich mich vor der Thüre des Todes: eine ernstliche Buße über meine Sünden könnte mich von der ewigen Strafe erretten, und mir von Gott den unendlichen Trost verschaffen. O! wie wohl hätte ich durch gute Werke handeln und den übergroßen Lohn erhalten können, wie würde ich mich über jenen unaussprechlichen Trost erfreuen, wenn sich mir der Morgen jenes Tages näherte, der kein Ende hat. O, daß mir gestattet würde, meine Wege zu verlassen, und Buße zu thun, damit meine Seele nach langer Traurigkeit sich erquicken könnte! Wer giebt mir nur eine Stunde, daß ich wahre Buße thun und meine Seele mit unzähligen Thränen von der Unreinigkeit und den Mackeln der Sünden reinigen könnte, damit ich im Hause des Herrn und in den Vorhöfen meines Gottes die ewige Ruhe erlangen möchte! — Also muß ich auf allezeit von dem himmlischen Vaterland ausgeschlossen bleiben? — Also muß ich durch die ganze Ewigkeit von

meinem Gott verstoßen seyn, den ich so schwerlich beleidiget habe? — Wehe mir! — wie schnell werde ich zur ewigen Pein hingerissen, weil ich die ewige Erquickung verachtet habe? O mich Armseligen! Sieh, mein Sohn! meine Tochter! wie jämmerlich seufzet der Sünder über den Verlurst meiner großen Herrlichkeit; sein eigenes Gewissen, welches er schrecklichst mit Lastern bemackelt hat, ist sein Zeuge, und noch zur Zeit hat er meine Gnade und Barmherzigkeit verachtet. Erbarme dich, mein Sohn! meine Tochter! über deine Seele, und mache dir bey Zeiten noch die Hilfsmittel meines kostbaren Blutes zu Nutzen, welches ich aus Liebe deiner so häufig bey meinem Leiden vergossen habe: handle bis zu meiner Wiederkunft, und bekehre dich wenigstens in der Hinsicht, daß du mit mir in meinem annehmlichsten Paradies ewig leben und dich erfreuen könnest. Reinige dich mit den Bußzähren von deiner Unreinigkeit, damit du dich würdig machest, in der Stadt des lebendigen Gottes meines himmlischen Vaters zu wohnen. Zaudere also nicht, und thu

Buße, übersteige alle Hindernisse deines Heils; fürchte dich vor jeder Sünde, und liebe mich von dem Innersten deines Herzens! Laufe unverzüglich den schmalen Weg, der zum ewigen Leben führet, damit du dich ewig mit allen Heiligen im Himmel erquicken und erfreuen mögest.

---

§. X.
Jesus schildert die Verdammniß des Sünders.

Die Tage des Menschen sind bestimmet: die Zahl seiner Monate steht bei mir: denn schon von Ewigkeit habe ich ihm sein Ziel gestecket; darüber wird er nicht gehen, deßwegen suchet der Sünder umsonst dem Tode zu entgehen: denn Niemand kann vor mir bestehen. Den Menschen, wenn sie gleich gerecht sind, ist bestimmt einmal zu sterben: die bösen aber haben noch überdieß einen künftigen zweyten Tod zu gewarten, den sie sich durch die Sünde zugezogen haben: deßwegen wird der Sünder bey seinem Hinschei-

den in voller Angst und Verzweiflung zum zweyten Tode hingerissen, wodurch er den ewigen Strafen übergeben wird. O mein Sohn! meine Tochter! wenn du nur auf einen Augenblick den unglücklichen Sünder in dem Orte seiner Verwerfung, unter den Leiden seiner Peinen sehen würdest; deine ganze Seele würde sich bey einem solchen Anblick entsetzen, und du würdest vor Schrecken alsogleich zu mir dich wenden, damit du nicht auch einst solche schreckliche Dinge leiden müßtest: die unglückliche Seele wird in den Ort der Peinen hingerissen und in den Abgrund versenket, wo der schwarze Tod und beständige Gräuel ohne alle Ordnung wohnet: und wenn sie endlich erkennet, daß sie auf ewig in diesen schrecklichen Peinen verharren müsse, wüthet und fluchet sie mit einer unbeschreiblichen Raserey über mich und sich selbst. O welch trauriger und scheußlicher Anblick dieser höllischen Peinen, mit denen meine Gerechtigkeit die Sünder ohne Ende züchtiget und bestrafet! Betrachte also, mein Sohn! meine Tochter! diesen kläglichen Zustand der Verdammten, in

den dich deine Sünden stürzen, wenn du nicht bey Zeiten dein gottloses Leben verabscheuest! Bekehre dich doch einmal, ehe dich der unversehene Tod überfällt, wo kein Retter ist, der dir beistehen wird. Befreye nun durch meine Gnade deine Seele von den abscheulichen Sünden, die dich der ewigen Verdammniß schuldig machen; in jener fürchterlichen Stunde werde ich dich der Gewalt deiner Feinde entreißen und mit meiner göttlichen Kraft dir beystehen. Verzögere also nicht deine Bekehrung zu mir deinem Gott und Herrn, und verschiebe sie nicht von einem Tage auf den andern, komme vor mein Angesicht, und bekenne deine Sünden in der Verdemüthigung eines zerknirschten Herzens, und gebrauche die heiligen Sakramente, die ich zu deiner Seligkeit eingesetzet habe: ich bin deine starke Hülfe, und will dein Erretter seyn: ich werde deine falschen Ankläger vernichten, die dir dein Heil entziehen wollen, welches ich dir mit meinem Blute erworben habe: bekehre dich nun von ganzem Herzen, und wirke Buße über deine Sünden: ich werde dich nicht verlassen; sey al-

so nicht undankbar, und kehre zurück zu mir, deinem gütigsten Erlöser, der dich mit ausgespannten Armen erwartet und wie einen verlornen Sohn mit größten Freuden wieder zu Gnaden aufnimmt. Bessere also ernstlich dein Leben, und ich werde dir alle deine Sünden verzeihen und dich wieder meiner süßesten Freundschaft theilhaftig machen. Folge meinem Rath, und liebe mich von deinem ganzen Herzen: sieh, ich dein Gott und Herr, habe mich deines Heils wegen verdemüthiget bis zum Tode des Kreutzes — lerne also den Werth deiner Seele mehr schätzen, und vergesse niemals, was ich für dich gelitten habe, um dich, mein Geschöpf, der himmlischen Freuden würdig zu machen.

§. XI.

Jesus redet von der Glückseligkeit eines büßenden Sünders.

Wenn gleich alle diese Wahrheiten, die ich dir nun, mein Sohn! meine Tochter! vorgestellet habe, dich nicht bewegen könnten, daß du zur Buße eilest, und deine Ge-

wissensruhe zu erhalten suchest: sollte dich wenigstens das unaussprechliche Gut der göttlichen Gnade, zu welcher die wahren Büßer von dem Tode der Sünde wieder erstehen, dahin vermögen, daß du alsogleich dich zu mir bekehrest, dem Urheber des Lebens und unauslöschlichen Lichtes: denn die Würde, Hoheit und der Glanz meiner Gnaden, durch die ich in der Seele eines Gerechten wohne, ist so groß, daß alle Schönheit der Welt im Vergleiche derselben abscheulich seyn. Wenn du nur einmal ansehen könntest jene Erstehung einer Seele, die durch meine Barmherzigkeit geschieht; dein ganzes Vermögen würdest du aufopfern, um diese kostbare Perle der göttlichen Gnade einzuhandeln; weißt du nicht mehr dich aus der heiligen Schrift und von meinen Einsprechungen zu erinnern, daß mein Leib in den bittersten Leiden des Kreuztodes scheußlichst zugerichtet, und in dem Augenblicke der Auferstehung so glorreich verwandelt worden sey, daß selber an Herrlichkeit allen Glanz, ja selbst die Sonne übertraf: zuvor war er nichts als ein Bild des Todes —

ohne Gestalt, ohne Form; und in der Auferstehung ist dieser Leib in einer unaussprechlichen Schönheit und reinstem Glanze, wie der Leib des eingebornen Sohnes Gottes, erschienen. Auf eben diese Weise erstehet auch eine Seele, die der Sünde abgestorben war, durch meine Gnade wieder zum Leben: denn in einem Augenblick wird eine solche Seele aus dem scheußlichsten Ebenbild eines Satans verwandelt in eine Gleichheit Gottes: aus der höllischen Finsterniß gehet sie hinüber in das helleste Licht: ihre schändlichste Häßlichkeit wird in die annehmlichste Schönheit verändert: in jener Stunde umfange ich sie mit ausgespannten Armen, und voll der Liebe nehme ich als der eingeborne Sohn Gottes eine solche Seele, die ihre Vergehungen bereuet und zu mir sich ernstlich bekehret, uneingedenk der vorigen Beleidigungen, mit innigster Freude in meine Freundschaft auf, und ziere sie mit den göttlichen Tugenden, daß sie meinem gütigsten Vater im Himmel, wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide meiner Gnad und Erlösung pranget, mit den übrigen Heiligen, die mit dem Purpur

des Königs, der sie ohne vorgehende Verdienste liebet und auserwählet, bekleidet, möge in der himmlischen Glorie vorgestellet werden.

Sey denn eingedenk, mein Sohn! meine Tochter! meiner göttlichen Gnade, die du durch deine Sünden verloren hast: thu Buße, und bekehre dich zu mir! verachte nicht meine unschätzbare Liebe, laß dich doch durch die bösen Menschen von mir nicht abwendig machen: sondern folge dem guten Rath der Heiligen, die mich geliebet, und aus ihrem ganzen Herzen nach mir gestrebet haben. Die Welt weiß meine Gnade nicht zu schätzen, sondern vertauschet sie um das geringste Nichts. Eröffne doch die Augen deines Herzens, und betrachte nach deiner menschlichen Schwachheit die schöne Natur Gottes und du wirst erkennen, daß ein einziger Grad meiner göttlichen Gnade schätzbarer seyn, als das Reich der ganzen Welt, wenn gleich selbes ewig dauern sollte. Dies ist mein reinster und heiligster Unterricht, der dein Herz bewegen muß, allen irdischen Trost zu verachten, und meine Freundschaft zu su-

chen; sey getreu bis in den Tod, und folge mir, du sollst im herrlichsten Glanze mit meinen Heiligen, die mit mir durch alle Ewigkeit regieren werden, ewig in aller Glückseligkeit dich erfreuen. Bekehre dich also, mein Sohn! meine Tochter! und mache dich durch eine wahre Buße dieser Gnade würdig, ansonst wirst du ewig zu Grunde gehen.

§. XII.

Jesus lehret den Sünder, daß er durch die Buße seine Freundschaft wieder erlange.

Bekehre dich doch, mein Sünder! und versöhne dich mit mir, deinem göttlichen Erlöser: sieh, ich bin ja bereit dir zu verzeihen, und mit dir wieder Freundschaft zu machen: dieß ist ja für dich ein unendliches Gut; bedenke nur, daß ich, der eingeborne Sohn des höchsten Gottes, alles vermag, und ein getreuer Freund sey, und stets verbleibe für alle, die mich lieben und meine Gebote halten: der mich findet, hat einen großen Schatz gefunden; allen gebe ich reichlich, die sich zu mir von Herzen bekeh-

ren; die Hartherzigen hasse ich; ich habe Himmel und Erde gemacht, und alles, was in des Himmels Umfange befindlich ist. Meine Herrschaft hat kein Ende: ich habe die Erde auf ihre Grundfeste gebauet, und den Himmel wie ein Gezelt ausgespannet: Morgenröthe und Sonne sind meine Kunststücke: Frühling und Sommer habe ich gebildet: denn mein ist alles Wild im Walde, und das Rindvieh, alle Vögel des Gebirges sind mir bekannt. Was immer schönes auf dem Felde weidet, ist in meiner Hand, alles gehöret mir: und nichts kann sich meiner Herrschaft entziehen.

Wenn nun, mein liebster Sohn! meine Tochter! alles mein ist, und ich getreulich die Gesetze der Freundschaft beobachte, und du dich von ganzem Herzen zu mir bekehrest, so gehöret dir ja alles, weil die Freunde alles unter sich gemein haben; es ist bewunderungswürdig was ich dir verspreche: denn, wenn ich mich selbst für dich dem himmlischen Vater als ein Opfer des angenehmsten Geruches geschlachtet, und freywillig in die Hände meiner Feinde für

deine Sünden dargegeben habe: muß es dich wundern, wenn ich dir ein Eigenthums-Recht über das Meinige, welches mit meiner Seele oder meinem Leben nicht in geringsten Vergleich kömmt, gern mittheile. Glaube es mir, meine Diener sind wahre Herren: denn wer den Willen meines himmlischen Vaters vollziehet, wie ich ihn vollzogen habe, der machet sich theilhaftig seines eingebornen Jesus Christus, daß er ein Sohn Gottes durch die Gnade sey, wie ich von Natur sein eingeborner Sohn bin: wer also ein Sohn ist, der ist auch ein Erbe Gottes durch Jesus den Gesalbten: diesem gehöret also alles zu, damit sein Wille in der ganzen Welt geschehe, wie eines jeden Königs in seinem Reiche; ein Freund Gottes also richtet sich in allem nach dem gerechtesten Willen seines Schöpfers. Warum also, mein Sohn! meine Tochter! da ich dir alles in voller Liebe umständlich zur Betrachtung vorlege, eilest du nicht, zu deinem liebsten göttlichen Freund dich zu bekehren, dessen Angesicht die Mächtigen dieser Welt anzusehen wünschen; warum willst du lieber

unter dem harten Joch der falschen Welt und ihrer Gelüste schmachten, als durch die Vereinigung meiner Freundschaft mit mir regieren, da nicht nur all das Meinige unter uns gemein ist, sondern ich wahrhaftig dein werde. Bin ich dir denn nicht besser, als alle erdenklichen Freundschaften der ganzen Welt? Bedenke nun, liebster Freund! was du thust, und vereinige dich mit mir doch von ganzem Herzen. Wenn dir der süße Umgang mit deinen bekannten Freunden, die dich doch zum ewigen Verderben führen, schon so gefällig und lieb ist: wie viel mehr solltest du dich beeifern, durch eine ernstliche Besserung mein Freund zu werden, da ich all das Meinige mit meinen Freunden theile, und sie mit einem solchen Trost erquicke, den die ganze Welt nicht geben kann. Eröffne nur deinen Mund, und rufe zu mir, ich will dein Begehren erfüllen, wenn du dich zu mir bekehrest: ich werde dich ehren, bereichern und trösten, wie eine liebe Mutter ihren eingebornen Sohn tröstet: thu also Buße, da es noch in der Zeit ist, damit du nicht ewig zu Grunde gehest: suche meine

Freundschaft, welche dich allein beruhigen kann; denn nur die wahre Buße verschaffet dir diesen Trost; höre, was ich dir sage:

Unbeschreiblich ist die Freude, welche aus der wahren Buße entspringet: liebster Sohn! liebste Tochter, dies wissen nur gar zu wohl meine getreuen Diener, diese sehen nur in ihrer Seligkeit, daß sie vom Tode zum Leben gekommen, und statt der ewigen Verdammniß der Erbschaft des Himmelreichs sind theilhaftig geworden: deßwegen singen sie ohne Ende von meinen süßesten Barmherzigkeiten und rühmen hoch meine Erlösung; denn gleichwie ein kranker Leib, wenn er wieder seine vorige Gesundheit erhält, sich erfreuet, daß er von den Schmerzen und der fürchterlichen Gefahr des Todes befreyet sey: eben so wird eine Seele, wenn sie durch die Buße wieder gerechtfertiget wird, innigst getröstet, weil selbe von ihrem lasterhaften Leben und der Gefahr des ewigen Verderbens auf den Weg der Tugend gelanget und mit ihrem liebsten Gott ausgesöhnet ist. Eine solche Freude ist unbeschreiblich, und die es nicht erfahren, können es

nicht begreifen, wenn sie gleich alle erdenkliche Freuden genießen: denn diese bestehen nur in zergänglichen Gütern; die Freude aber eines guten Gewissens, welche nur eine wahre Buße und meine Versöhnung hervorbringet, bestehet in den innern Vergnügungen und erquicket die Seele mit einem unaussprechlichen Trost: denn das Herz des Gerechten, wenn er seine Sünden verabscheuet, und zu mir sich ernstlich bekehret, wird durch die Gnade des heiligen Geistes zur Hoffnung der künftigen Glückseligkeit, ermuntert, und seine Seele glaubet also kräftig, daß sie zu den unendlich ewig himmlischen Freuden gelangen werde. Ich, der eingeborne Sohn Gottes rede mit dir, mein Sohn! meine Tochter! aus Uebermaß der Liebe erfreue dich und hoffe ganz auf mich; ich werde dich ernähren und führen durch die rechten Wege meiner Gerechtigkeit: ich werde dein Vater und du wirst mein liebstes Kind seyn: und ich werde dir eine Erbschaft geben, die mit allen Reichen dieser Welt nicht möge verglichen werden; sey getreu bis in den Tod, so will ich dir in meinem himmlischen Jerusalem, wo ich meinen

ewigen Wohnsitz habe, die Krone des Lebens geben. Wenn du geplaget wirst, laß dich es nicht verdrießen, denn ich bin bey dir, dich zu retten, damit ich dich nach den vielen Drangsalen dieses sterblichen Lebens in das himmlische Vaterland versetze, wo du ewige, unaussprechliche Freuden genießen werdest. Diese und dergleichen süßen Worte rede ich zu jedem Sünder, wenn er die bösen Gelüste dieser verführerischen Welt verfluchet, und wie ein Hirsch, der von Jägern verwundet worden ist, bey mir als dem lebendigen Brunnen seine Zuflucht suchet.

Wenn nun das gute Gewissen durch meine süßesten Einsprechungen eine so große Freude und solchen Trost in dem Herzen eines Gerechten, der sich durch meine Gnade von seinen Sünden bekehret hat, wunderbarlich hervorbringet: warum fällt es dir schwer, mein Sohn! m. Tochter! dich zu mir zu bekehren und Buße zu thun; warum betrachtest und erkennest du diese Gutthat nicht, die du so lange entbehren mußt, als du dich durch dein sündhaftes Leben meiner Gnade und Freundschaft unwürdig machest; wie lange bist du

noch hartnäckig, wie es Aegypten und Pharao waren, die sich auf die vielen und großen Einsprechungen und Wunder, die ich gethan, nicht bekehret haben? Kehre nun einmal, mein Sohn! meine Tochter! zurück von dem Wege, auf dem du irre gegangen bist, wie ein verlornes Lamm, und rufe mit vielen Seufzern zu deinem Gott: ich will dir gern Gutes thun, und mit innerstem Trost deine bedrängte Seele erquicken: alsdann wirst du erstaunen, und dein Herz wird sich vor Freude erweitern: und du wirst erkennen die Größe deiner Gnade, und du wirst standhaft auf deiner Bekehrung und in meiner schätzbarsten Gnade verbleiben! Folge also meiner Ermahnung, und thu Buße, damit du nicht ewig zu Grunde gehest, sondern in meiner Liebe ewig lebest.

§. XIII.

Jesus zeiget sich unendlich gütig gegen den Büßer.

Meine Wohlthaten, die dich, mein Sohn! m. Tochter! zur ernstlichen Buße bewegen sollen,

sind viel und wunderbar. Aus allen diesen betrachte wenigstens nur eine einzige, die allein soll dich schon hinlänglich von meiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit gegen dich überzeugen. Sieh, von mir hast du dein Daseyn: und alles was du bist und hast, ist von mir, und alles gebe ich dir: denn alle gute Gaben, und vollkommene Geschenke sind von oben, und steigen von mir, dem Urheber alles Lichtes, auf die Menschen herab; ich schicke zu dir viele innerliche Einsprechungen als Abgeordnete, die dich zur vorigen Gewissensruhe und zu dem annehmlichen Frieden, mit mir deinem Gott einladen und bereden sollen. Auch sogar, da du sündigest und mein so süßes Gesetz verachtest, bewege ich das Innerste deines Herzens, und ermahne dich zur Besserung, und verschone dich vor größern Uebeln, besonders von der ewigen Strafe, der du dich schuldig gemacht hast; wie kannst du also noch länger meiner so großen Güte und Sanftmuth dich widersetzen? weißt du nicht, daß meine Gutherzigkeit dich zur Buße lenket: du aber sammelst dir mit deiner Hartnäckigkeit und Un-

bußfertigkeit einen Schatz des Zorns auf den Tag der Rache, an welchem das Urtheil Gottes wird offenbar werden; ich will dich durch meine heimlichen Erleuchtungen zur Besserung ermahnen; und dein hartes Herz verschmähet meine Liebe: ich möchte gern dein Innerstes erweichen, und deine Seele, die ich mit meinem Blute erlöset habe, mit meiner Gnade erquicken, allein du bist verstockt und zu allem taub und hartnäckig. Dieses dein undankbares Betragen, mein Sohn! m. Tochter! ist dir höchst schädlich: jeder, der dieses hört, wird erschrecken. Wer hat wohl je solche erschreckliche Dinge gehöret, die du wider mich begangen hast? Wer wird es glauben, daß ich, dein Gott und Erlöser, mich so sorgfältig um dein ewiges Seelenheil bekümmere, als wenn ich bey der Beherrschung der Welt nichts anders zu denken hätte, und du entgegen so rauh und untreu gegen mich deinen besten Freund dich bezeugest, daß du in Wahrheit scheinst nichts anders zu denken, als wie du meiner göttlichen Liebe und unendlichen Barmherzigkeit hartnäckigst widerstehen könnest? Bekehre dich end-

lich von deinem boshaften Leben, und lerne, gegen deinen Gott dankbar und getreu zu seyn: ich habe lange genug deiner Blindheit nachgesehen, wende dich ernstlich zu mir, und verweile nicht, deine arme Seele von den unzähligen Feinden, welche sie in das ewige Verderben dahin reißen, durch meine Gnade zu erretten! Die Zeit ist kurz; brauche die wenigen Tage, die ich dir zu deiner Bekehrung verliehen habe, damit du erlangen mögest die ewigen Freuden, die ich allen jenen zubereitet habe, die mich von ganzem Herzen lieben. Wenn du nun meinen Einsprechungen und Ermahnungen folgen, und gänzlich zu mir deinem Gott zurück kehren wirst: will ich gegen dich besonders freygebig und barmherzig seyn: alles Verdienstliche, das du in der Zeit durch deine Sünden und Laster versäumet hast, will ich durch meine Gnade dir ersetzen. Lerne doch, mein Sohn! meine Tochter! wo Klugheit, wo Vernunft sey: hüte dich, daß du mich durch dein verstocktes Herz nicht zum Zorn reitzest, und meine unendliche Geduld mißbrauchest; wie es schon mehrere derley thörichte und böse Menschen

gethan haben, die nun zum ewigen Feuer verdammet sind.

Sieh doch auf andere fromme Seelen, die in meiner Furcht wandeln, und in der tiefesten Demuth mich besänftigen; ich werde mich über dich erbarmen, und dein betrübtes Herz mit dem süßesten Troste erquicken, damit du nicht ewig zu Grunde gehest. Thu also Buße, und fürchte dich vor deinem gerechten Gott, der dir unendlich gut ist, wenn du Buße thuest; denn, mein Sohn! m. Tochter! du bist bös und undankbar: unzählige Wohlthaten empfängst du täglich von meiner Hand, die dich mit aller Sorgfalt erhält und von vielen Uebeln beschützet; und doch getrauest du dir mich zu hassen, und meine Gebothe zu übertreten: der Himmel erstaunt über deine Blindheit, und unerhörte Undankbarkeit; zu spät wirst du diese deine Bosheit bereuen, denn nichts zu melden von den Naturgaben, die ich allein dir verliehen, will ich nur die übernatürlichen Wohlthaten dir ans Herz legen: ich habe dich aus viel tausend Menschen, die im Heidenthume schmachten, gütigst zur Erkenntniß des wahren Glau-

bens gebracht und dich von deinen Sünden gereiniget und zum Erbe des Himmelreiches eingesetzet. — Mein Leib und Blut wird dir zur kräftigsten Speise deiner Seele gegeben, und alle übrigen heilige Sakramente sind für dich zu deiner Seligkeit von mir verordnet worden: und doch bleibst du so hartnäckig bey allen diesem gegen mich den höchsten Gutthäter, und verachtest mich. Die wilden Thiere erkennen ihren Wohlthäter und beschämen deine unerhörte Bosheit, denn es ist nicht genug zu bewundern, wie die Bären und Löwen ihre wilde Art vergessen und ihrem Wohlthäter schmeicheln und in allem gehorsamen: und du, mein Christ! bist von mir mit der Vernunft und dem göttlichen Lichte versehen worden, und weigerst dich höchst unvernünftig, mir deinem größten Wohlthäter und Herrn zu gehorsamen, und zu mir dich zu bekehren. Betrachte doch, was ich für dich, wie ein Fremder im Lande, gethan habe, welches mir Disteln und Dornen trug, damit deine Wildheit bezähmet, und deine Seele von ihren ersten Mackeln gereiniget wurde. Wo fliehest du hin, du

armseliger Adams-Sohn, vor deinem gütigsten Gott und Erlöser? Erwache doch einmal von deinem tiefen Schlafe und erinnere dich ernstlich an meine unendlich große Barmherzigkeit; denn ohne mich bist du arm und dürftig, ohne meinen Beystand kannst du nicht einmal athmen: du bist nichts als Staub und Asche. — Bedenke dich doch und gehe in dich: sage mit dem verlornen Sohne; ich bin in ein fernes Land gereiset und habe all das Meinige mit sündhaftem Leben zugebracht; ich habe meinen gütigsten Gott beleidiget, meinen Erlöser, und meinen allerliebsten Vater; ich will mich aufmachen, und zu ihm gehen: und mit Thränen will ich mich vor ihm hinwerfen, und bitten, daß er mir alle meine schweren Vergehungen und Beleidigungen verzeihen, und mit seiner Gnade in meiner Armseligkeit mich unterstützen wolle. Vater! ich habe wider den Himmel und gegen dich mich versündiget: ich verdiene nicht mehr dein Sohn genannt zu werden: aber mein Jesus, mein göttlicher Erlöser! verzeihe mir meine Sünden und nehme mich wieder zu Gnaden auf: denn in meinem Unsinne habe

ich mich von dir entfernet, und dich verlassen. Wenn du dieß thuest, mein Sünder! werde ich dich in deinem Seufzen erhören, und dir beystehen: ein reines Herz werde ich sodann in dir erschaffen, und in deiner Brust einen aufrichtigen Geist erneuern; in meiner heiligen Stadt werde ich dir eine annehmliche Wohnung zubereiten, wo du mit den übrigen seligen Einwohnern und mit meinen tapfersten Siegern, welche aus der großen Trübsal gekommen sind, dich ewig erfreuen wirst: sie haben ihre Seelen im Blute des göttlichen Lammes abgewaschen, und sich des Himmelreichs würdig gemacht. Dies alles betrachte wohl; zaudere nicht, Buße zu thun, und besinge mit dem dankbarsten Herzen meine unzähligen Wohlthaten, die du von deinem besten Gott empfangen hast, und bessere dein Leben.

---

§. XIV.

Jesus redet von seiner Menschwerdung und Geburt zu dem Sünder.

Liebster Sohn! liebste Tochter! du hast mich, deinen Gott und Erlöser, gänzlich verlassen: siehe, ich will dich vor Gericht fordern, weil du dreust behauptest, meine Wohlthaten, die ich dir erwiesen, wären von keiner solchen Art und Kraft, daß sie steinerne und härteste Herzen bewegen sollten.

Schon wegen den vielen Naturgaben, die du von mir erhieltest, solltest du dankbar seyn, und um meine Freundschaft dich bestreben: allein ich will nur, daß du die übernatürlichen und unschätzbaren Wohlthaten betrachten, und bey dir selbst bedenken sollest: denn alles ist verheeret und Niemand trauert vor mir: die ganze Erde ist übel zugerichtet, weil es Niemand zu Herzen nimmt: das ganze menschliche Geschlecht ward verdorben: Gott der Herr hat sein Wort für die Welt abgekürzet, und sich erbarmet, da wegen deiner das göttliche Wort

ist Fleisch geworden, und in dem Leibe meiner reinesten Mutter geruhet hat, wie ein Bräutigam in seinem Schlafgemache; alsdann ist die Majestät des allerhöchsten Gottes in die menschliche Natur eingehüllet worden, und ich der eingeborne Sohn Gottes fieng an, die Schwachheit des Fleisches zu leiden, damit du, mein Sohn! meine Tochter! der göttlichen Natur theilhäftig werden und mit mir die himmlischen Freuden geniessen solltest; wenn du wüßtest, was ich von dir dachte, da ich in dem Leibe meiner Mutter lag, würdest du vielleicht deine große Undankbarkeit erkennen, da du wider den höchsten Gott und mich, deinen liebsten Bruder, dich versündigest: denn von der Zeit, wo ich deines Heils wegen Fleisch angenommen habe, bin ich nicht nur dein Herr und Gott gewesen, sondern ich bin sogar dein liebster Bruder geworden. Wer aber aus den Menschen und Engeln hätte jemals gedacht, daß meine höchste Majestät ihren himmlischen Thron verlassen, und mit den Menschen, die ihn beleidiget hatten, einen Umgang pflegen würden: dies Geheimniß ist den Augen

aller Sterblichen verborgen. — Nachdem du aber durch meinen Glauben, der ein Beweis der Dinge ist, welche man nicht sieht, dich überzeugest, daß ich nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die du verrichtest, sondern aus meiner großen Barmherzigkeit von dem Schooße meines Vaters auf diese Welt gekommen sey, die menschliche Natur anzunehmen; so bekehre dich doch ernstlich zu mir, der ich von Ewigkeit dein Heil geliebet, und durch die herzliche Erbarmung als ein vom Himmel aufgehendes Licht dich besuchet habe.

Betrachte nun, mein Sohn! meine Tochter! die Größe des Geheimnisses meiner Menschwerdung und sage bey dir selbst: wie kann ich widerstehen der unaussprechlichen Liebe meines gütigsten Gottes? Wie! soll ich nicht innigst gerühret werden, da ich die Hoheit des göttlichen Rathschlusses weiß, daß Gott selbst mein Fleisch angenommen habe, um mein Pflegvater und liebster Bruder zu werden; was thue ich Unglückseliger! wie kann ich noch eine Stunde in meiner Sündenlast bleiben, und für diese große unerhörte Wohlthat, die mir mein gütigster Gott er-

wiesen hat, Böses vergelten? O daß ich einmal meine viele und schweren Sünden ernstlich erkennen und bereuen könnte, mit denen ich meinen barmherzigsten Gott beleidiget und seinen Zorn mir zugezogen habe! Dieses mußt du bedenken, mein Christ! und von deinen Sünden ernstlich abstehen, da ich nur aus Liebe Deiner Mensch und dir gleich geworden bin. Demüthige dich also in wahrer Zerknirschung deines Herzens, und bestrebe dich wieder um meine Gnade und Freundschaft, und ich will dich aufnehmen als meinen liebsten Bruder, und in die innerste Wohnung meines himmlischen Vaters hineinführen: wenn er sehen wird, daß du mein Bruder seyest und dich gebessert habest, wirst du zu jener Erbschaft gelangen, die weder verwesen noch verwelken kann, und nur für jene im Himmel zubereitet ist, die mit reumüthigen Herzen sich sehnlich beeifern, das Himmelreich zu erlangen. Thu also ernstliche Buße, und bessere dein Leben, damit du nicht zu Grunde gehest. Bedenke doch, was ich alles für dich gleich bey meiner Geburt gethan habe: sieh, ich der eingeborne Sohn Gottes,

Erstgeborner vor allen Geschöpfen, kam durch eine wunderbare Weise durch die Geburt aus dem Leibe meiner reinesten Mutter zu dir, mein Sohn! meine Tochter! sanftmüthigst auf diese Welt. — Ist dies nicht eine unerhörte Liebe, daß der höchste Gott, den die Sterne mit dem ersten Morgen sämmtlich loben, und dem alle Geschöpfe unterwürfig sind, als ein Kind von jener Stund seiner Geburt gleich anfieng, wegen deinem Seelenheil die menschlichen Armseligkeiten zu leiden: wer aber hätte jemals an eine solche Erniedrigung gedacht, mit der ich, der Sohn des höchsten Gottes, mich verdemüthiget habe, daß, da ich eine göttliche Natur hatte, die Gestalt eines Menschen annahm, und in Bethlehem arm geboren wurde, wo ich häufig bezahlte, wo ich keine Schuld hatte, und gleich für deine Seele, welche mir das liebste auf Erden war, willig zu leiden anfieng. Ist es nicht wunderbar, daß ich, den Himmel und Erden nicht fassen konnten, in eine Krippe gelegt wurde, weil man für mich in keiner Herberg Platz fand. Welch eine unerhörte Armuth für die göttliche Majestät, die ich ge-

litten, da doch meine Barmherzigkeit reichlich ist? Betrachte, mein Sohn! meine Tochter! alle diese Wunderthaten, die von dem Allerhöchsten schon von Ewigkeit her sind zu deinem Unterricht und Heil beschlossen und angeordnet worden? Aber wie übel hast du bisher diese unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit mißbrauchet? ich bin auf diese Welt gekommen, damit ich in deinem Herzen für den Lohn meiner Armuth, die ich im Stall gelitten habe, eine angenehme Wohnung für mich zubereitet finden möchte; und diese versagest du mir, Undankbarer. Allen bösen Gelüsten und Lastern machest du Platz in deinem Herzen: nur mir, deinem Gott versagest du gänzlich dein Herz. O du unvernünftiger Mensch! wie langsam ist dein Gemüth, das zu glauben und zu suchen, was dein einzig und wahres Gut ist! wann wird doch jener Augenblick kommen, daß du mich erkennest, liebest, und mir das Innerste deines Herzens eröffnest. Bekehre dich doch zu mir, und durch eine ernstliche Buße versöhne dich mit mir deinem barmherzigsten Gott; sage bey dir selbst: wenn der Sohn des höch-

sten Gottes in der Welt ist geboren worden, und hierin gewohnet hat, daß ich durch ihn das Himmelreich erlangen sollte: wie kann ich länger noch verharren in meiner Sündenlast, und seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit widerstehen? warum bestrebe ich mich nicht nach der Gestalt meines göttlichen Erlösers, welche die annehmlichste und liebreicheste im Himmel und auf Erden ist, mein Leben zu verbessern und ihn über alles zu lieben? O mich rohen und harten Menschen! der höchste Gott hat sich gewürdiget, wegen meiner Mensch zu werden, und in seiner Kindheit Kälte und äußerste Armuth zu leiden; und ich überlasse mich ganz den Gelüsten des Fleisches und der Welt, gleich als wenn alle meine Glückseligkeit von dieser Welt wäre. Uns ist ein Kind geboren worden, ein Sohn ist uns gegeben: er wird genannt der Fürst des Friedens: dessen Herrschaft (das Kreuz) auf seiner Schulter ist; damit er sein Volk nicht beschwere, überträget er ihre Schwachheiten, und ich, der undankbarste aus allen Menschen, betrachte nicht, was der gütigste Gott für mich Sün-

der gethan habe, als wenn ich mich außer ihm glückselig machen könne. Wehe mir, wie thöricht und bös habe ich gehandelt! Ich will zurück kehren zu meinem göttlichen Erlöser, dem Gott der Herr den Sitz Davids (das Himmelreich) gegeben hat: ich will mit ihm leiden, damit ich nicht von dem Hause Jakobs ausgeschlossen werde, in welchem er in Ewigkeit herrschen wird. Wenn du nun dieses thust, und deine Sünden ernstlich bereuest, will ich dich wieder zu Gnaden aufnehmen, und du wirst mein liebster Bruder und Mitgenosse seyn: und mein gütigster Vater wird dich hernach auch lieben, welcher jene, die er zur Seligkeit erwählet, auch bestimmet, daß sie sollten als ein Ebenbild seinem Sohne nachfolgen, damit ich der Erstgeborne sey unter meinen liebsten Brüdern, die mich gesuchet und geliebet haben. Vergesse also meine Liebe nicht, und thu Buße über deine Sünden.

---

§. XV.

Jesus erkläret dem Sünder, was er vor seinem Leiden schon alles für ihn gethan habe.

Bedenke mein Christ! wie wehe du dir selbst thust, da du wider den Stachel meiner unendlichen Liebe ausschlägst: die Werke, die ich für dich gethan, sind Stacheln, die dich verwunden, wenn du ihnen widerstehest: und ich werde in meinen Reden gerecht befunden werden, und im Gerichte dich gewiß überwinden; denn wer ist wohl so blind und thöricht, daß er nicht erkennen sollte, dein Herz sey härter als Steine, da du nicht die geringste Reue über deine Sünden zeigest, wenn du die süßesten Geheimnisse meiner Kindheit betrachtest: schon von Jugend an bin ich arm und von Mühseligkeiten erschöpfet worden wegen deinem Heil: denn ich bin nicht nur in der äußersten Armuth und gänzlichen Bedürftigkeit geboren worden, sondern nach wenigen Tagen habe ich für dich mein kostbarstes Blut vergossen, da ich am Fleische gesetzlich bin beschnitten worden, damit du

mir dein Herz opfern, und mich deinen Erlöser einmal lieben möchtest: bewundernswürdig ist es, daß ich so schnell geeilet habe, das Geschäft meiner Erlösung zum Trost und Unterricht der Menschen zu vollenden; und du, mein Sohn! m. Tochter! eilest, mein Blut zu mißbrauchen, und deine Seele umsonst deinen Feinden zu verkaufen. Ist es nicht billig, daß du dein Leben verbesserst und mir wenigstens deine Jugend schenkest, da ich dir sogar meine Kindheit geopfert und das schwere Werk der Erlösung angefangen habe. Wegen deinen Sünden und Lastern habe ich viele Beschwernisse, Hunger und Durst gelitten, und doch willst du nicht abstehen von deinem liederlichen Leben: wehe dir, mein Sohn! meine Tochter! du bist blind und thöricht, und hassest mich, der ich dich herzlich liebe! O! meine seligen Auserwählten, die nun die himmlischen Freuden genießen, haben meine Gebothe ganz anders beobachtet, und allen Gelüsten der Welt und des Fleisches sich auf das Strengste widersetzet, und jede geringste Sünde verabscheuet, um nur desto mehr sich meiner Liebe in innerlicher Ruhe

und Abtödtung sich würdig zu machen. Hast du nie gehöret, daß viele tausend Jünglinge und Mädchen, welche der Welt sehr angenehm gewesen wären, aus Liebe meiner sich von der Welt entfernet haben, daß sie nicht ihrem Unsinne überlassen werden und ewig zu Grunde gehen möchten: was thust du mein Sohn! meine Tochter! warum fürchtest du dich nicht vor mir deinem Gott und Herrn, und siehest mich immer mit scheelen Augen an? warum verlässest du deine bösen Gesellschaften nicht, und vereinigest dich mit deinem getreuesten Erlöser? Ich habe öffentlich vor der Welt geredet, wenn dich dein Auge ärgert, reiß es heraus: und eben dieses habe ich geprediget von der Hand und dem Fuß, damit ich die Kinder Adams in der Schule der Weisheit unterrichtete, die vom Himmel kommet: denn alles, was Aergerniß machet, soll man abschneiden, damit nicht eine fromme Seele möchte beschwert und verführet werden. Wie thöricht handelst du, daß du dich allen Lastern und bösen Gelüsten überlassest; dein Gewissen muß dir Zeuge seyn, daß du der allgemeinen Weise

folgest und meine Gesetze gänzlich verachtest; unvernünftig genug hast du dich in der Welt herumgetaumelt; ohne auf mich deinen göttlichen Erlöser zu denken; kehre doch jetzt zu mir zurück, und reinige dein Herz von allen diesen bösen Begierlichkeiten, denen du nachgefolget bist; entsetze dich nicht über die Worte des Kreuzes, an welchem ich für dich gestorben bin; dem Verworfenen scheint es eine Thorheit, aber dem Frommen giebt es göttliche Kraft und Weisheit. Nehme nun hin das geistliche Schwert — das Wort Gottes, denn dieses ist lebendig, kräftig und durchdringender, als ein zweischneidiges Schwert; es gehet so weit, daß es Willen und Verstand durchschneidet, durch Mark und Bein fährt, Gedanken und Vorhaben zerleget. Bisher hast du unter sinnlichen Menschen gelebt, die nicht verstehen, was vom göttlichen Geiste kömmt. Nun ist es Zeit, daß du deine bösen Neigungen unterdrückest, und dich ernstlich zu mir bekehrest: ich will dein Herz von allen diesen Gelüsten reinigen und dich nach meinem Ebenbilde zu einem neuen Menschen umschaffen, damit

du mich erkennest, und von ganzem Herzen mich deinen Herrn und Gott liebest: thu also Buße — gebrauche meine Gnade, damit du nicht in der Sünde sterbest, sondern daß du meine Liebe zu dir erkennest.

§. XVI.

Jesus redet zu dem Sünder von seinem Umgange mit den Menschenkindern auf Erden.

Wenn du die Zeit von meiner Kindheit an, bis zu meinen Leiden, betrachten wolltest, würdest du gewiß dich nicht so undankbar und hart gegen mich deinen gütigsten göttlichen Erlöser betragen. Die Evangelisten haben zwar wenig von jener Zeit geschrieben: wo ich auf der Erde mit den Weltkindern im Verborgenen umgegangen bin; aber meine erleuchteten Freunde erkennen nur gar wohl die großen Geheimnisse, die hierin verborgen sind, und die ich nur meinen Auserwählten zu eröffnen pflege: und obschon du dich wenig um meine Freundschaft und Liebe bekümmerst, da du deinen Be-

gierden und Wohllüsten dich ganz ergeben hast: will ich doch über dich mich erbarmen, und zur Besserung deines boshaften Lebens verschiedene Einsprechungen deinem Herzen mittheilen, damit du dich meiner Demuth und Sanftmuth, die ich im Stillen durch dreißig Jahre vor den Menschen zeigte, zu deinem eigenen Unterrichte erinnern möchtest. Sage mir, mein Sohn! meine Tochter! was haltest du von dem Sohne des allerhöchsten Gottes, der durch dreyßig Jahre in der Welt mit den Menschen umgieng, und nichts von der Welt suchte, sondern unter den Sünden lebte, und seine unendliche Majestät in die Demuth verhüllte: was denkest du von dem eingebornen Sohne des höchsten Gottes, der einem armen Zimmermann gehorchte, als ein Sohn, wie man meynte: sich mit einer schlechten Kleidung, geringen Kost und Wohnung begnügte, und seine ganze Majestät verbarg, um desto mehr sich vor den Menschen zu verdemüthigen: glaubest du, daß ich auf diese Erde in meiner Herrlichkeit mit ganzen Heeren der Engeln und Auserwählten hätte kommen

können: — aber des Menschen Sohn ist gekommen, nicht sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, und sein kostbares Leben für dich darzugeben, damit sein ganzer Lebenswandel zu deinem Seelenheil dienen sollte. Nun ist es aber sehr zu verwundern, daß du doch, ungeachtet ich dir so viel Gutes gethan, und so viel Uebels wegen deiner Seligkeit gelitten habe, dich zu mir nicht bekehren, und würdige Buße über deine Sünden thun wollest; wehe dir! — Wie weit bist du von mir mit deinem Vorbilde entfernet? ich habe die äußerste Armuth gelitten: — und du bestrebest dich um unzählige Reichthümer: ich habe das Stillschweigen geliebet, und du findest an der Geschwätzigkeit ganz dein Vergnügen: ich war gehorsam meiner Mutter und meinem vermeynten Vater: und du erkennest gar keinen Gehorsam gegen deine Vorgesetzten: Tag und Nacht verrichtete ich mein Gebeth: und du denkest kaum eine halbe Stunde auf das Gebeth und dein Seelenheil, wie lange noch wirst du dich von mir deinem göttlichen Erlöser entfernen? Beeifere dich doch einmal,

deine Seele zu erhalten, für die ich so vieles gearbeitet habe in dieser abmattenden und dürren Wüste, und bekehre dich zu mir, der ich dich erlöset und von deinen Sünden befreyet habe: du hast nun sichere Hoffnung zur Erbschaft, welche für wahre Büßer im Himmel zubereitet ist. Zerreiße die Bande deiner bösen Neigungen, und seufze nach der Freyheit der Kinder Gottes, die ich ihnen durch mein Blut verschaffet habe; fürchte mich nicht als einen harten Herrn, obschon du gesündiget und dein eigenes Gewissen dich zur ewigen Strafe verdammet. Wenn du dich zu mir wenden und ernstlich zurück kehren wirst, werde ich dir alle deine Sünden verzeihen, und dich wieder zu Gnaden aufnehmen. Komm geschwind, und verweile nicht, mit mir dich zu versöhnen: du wirst mir durch deine Bekehrung ein großes Wohlgefallen machen: folge also meinen Ermahnungen, und mache dich meiner Liebe würdig: ich werde dich wider alle bösen Anfälle beschützen und niemals verlassen; fürchte dich also vor der Sünde und thu Buße, damit du ewig nicht zu Grun-

de gehest: denke nur, was ich auf Erden für dich gethan habe.

Du handelst sehr thöricht, mein Sohn! meine Tochter! wenn du dich mit Lehren überhäufest, die dir nach deinem Verlangen die Ohren kitzeln, und meine Wahrheit nicht anhörest, welche fromme Seelen erfreuet: denn mein Wort ist wie Gold im Feuer bestens geläutert, darum hat es mein Diener, der David, lieb gewonnen: ich habe der Welt die Wahrheit mühselig verkündiget, damit ich durch meine Lehre die Fürsten der Erde verbinden, und deren Aeltesten in der Weisheit unterrichten möchte: ich bin denen offenbar erschienen, welche mich nicht fragten: und habe ihnen das Wort des Lebens, welches von Ewigkeit war, verkündiget, und das Jubeljahr, damit über die Menschenkinder Segen und Glück triefe, und Fruchtbarkeit und Ueberfluß hervorsprosse. Folge doch deinem göttlichen Lehrmeister, der zu deinem Herzen redet, und deine Seele von allen bösen Neigungen und Gelüsten befreiet. Fliehe die falschen Eitelkeiten dieser Welt, und vergesse niemals, daß ich mich für dich

verdemüthiget habe bis zum Tode des Kreuzes. O du undankbarer und thörichter Sünder! warum hörest du meine süßesten Reden nicht an; erinnere dich, wie ich am großen Tage des Festes gerufen habe; wer Durst hat, komme zu mir und trinke; und wenn dich der Durst plaget, trinke und erhole dich, damit das Wasser, welches ich dir gebe, in dir zu einem ewigen Springbrunnen werde. Denke, was ich in den Herzen der Zuhörer gethan habe, welche die Kraft meiner Worte gefühlet haben, und folge ihnen nach; viele davon haben gesagt: niemals hat ein Mensch so geredet, wie dieser Mensch, denn sie haben die Kraft der Wahrheit erkennet und die Stimme des Herrn, welcher die Hoffärtigen erniedriget, und die Demüthigen erhöhet: aber du haltest mit jenen, die da sagen, diese Rede ist schwer, und wer kann sie fassen? Du hassest meine Lehre und erquickest dich mit den Gelüsten der Welt. Aber es ist genug, daß du bisher deine Ohren verstopfet habest, damit meine Worte dein hartes Herz nicht durchdringen möchten. Demüthige dich nun, es ist Zeit, und be-

kehre dich bußfertig zu deinem göttlichen Lehrmeister, dessen süsseste Worte selbst Steine erweichen. Ich habe öffentlich geprediget, da ich unter den Menschenkindern wandelte. Nun will ich zu deinem Herzen reden, und dir den Nachlaß deiner Sünden, und die sicherste Hoffnung der ewigen Glückseligkeit ankündigen: ich werde dich mit meiner Gnade stärken, wenn du meine Vorstellungen achtest, die ich dir in der Stille an das Herz legen werde: entferne dich von den gefährlichen Gesellschaften der Welt, und höre mich deinen göttlichen Erlöser, und behalte in deinem Herzen meine reineste Wahrheit wie einen unvergleichlichen Schatz, dessen Werth alle irdischen Güter weit übertrifft.

Hasse die Eitelkeiten dieser Welt, die dich nur verblenden und von mir entfernen. Erwache vielmehr von deinem Sündenschlafe auf meine durchdringende Stimme, mit der ich dich, wie einen andern Lazarus von deinem Tode zum Leben erwecke. Folge meinem süßesten Unterrichte, der dich auf den Weg der Tugend führet, und in der heil. Furcht erhaltet. Beobachte genauest

meine Gebothe und liebe mich deinen Herrn und Gott aus deinem ganzen Herzen; ich werde dich wider deine Feinde allezeit beschützen, und von den bösen Nachstellungen deine Seele befreyen. Dies alles überdenke, mein Sohn! meine Tochter! und kehre zurück zu mir: zaudere doch nicht, ernstliche Buße zu thun, mit aller Güte will ich dich trösten, und dein bedrängtes Gemüth erquicken.

§. XVII.

Jesus redet von der Erlösung zu dem verstockten Sünder.

Wenn du mein Sohn! meine Tochter! ernstlich betrachten wolltest, was ich, dein Herr und Gott, für dich, und für deine Seele gelitten habe, würdest du freilich deine unerhörte Bosheit erkennen und dich zu einer wahren Buße bequemen, damit du deine Seele in dem Blute des unbefleckten Lammes, welches durch seinen Tod und mit seinem Blute die Sünder Gott erkaufet hat, von ihren Mackeln reinigen und abwaschen könnest.

Es ist ein wunderbarer und zur Bekeh-

rung der Sünder kräftiger Gegenstand, daß der Sohn des allerhöchsten Gottes nach dem ewigen Rathschlusse vom Himmel herabgestiegen ist, den verlornen Sünder aufzusuchen, und Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Schmerzen und Verfolgungen, Schmach und den bittersten Tod gelitten und ausgestanden habe. Denn wer hat jemals was solches gehöret, daß der Eingeborne des ewigen Vaters für den undankbarsten Sünder zum Tode dargegeben würde, der die Lehre seiner göttlichen Wissenschaft übertreten hat; dadurch zeichnet sich die unschätzbare Liebe und Güte meines himmlischen Vaters gegen uns aus, daß er, da du noch ein Sünder warest, mich seinen liebsten Sohn für dich freywillig dargegeben hat, damit er deine Seele mit dem Bande meiner Liebe vereinigte. Ich habe mich selbst auf Erden sehen lassen, wie ein Fremder und Reisender, und meine göttliche Herrlichkeit verhüllet, damit ich das große Werk deiner Erlösung vollenden könnte. Meine Engel im Himmel haben sich höchst über meine Demuth verwundert, da sie meine

unendliche Hoheit wissen, und erstaunten, daß ich freywillig jene Mühseligkeiten der Erde über mich genommen habe, die ich den Menschenkindern gegeben habe, welche mich verlassen haben. Ich konnte dich, mein Sohn! m. Tochter! ohne mein bitteres Leiden selig machen; allein, weil ich dir die äußerste Liebe bezeuget habe, wollte ich doch mitten auf der Erde solche Dinge wirken, welche die härtesten Herzen bewegen sollten: deßwegen haben meine auserwählte Seelen alle meine Werke betrachtet und mit innigster Rührung überleget, was ich zu ihrer Erlösung und ewigen Seligkeit gethan habe; sie loben mich ohne Unterlaß und singen von meinen alten Gnaden: denn von der Zeit, wo ich von meiner reinesten Mutter bin geboren worden, habe ich mich auf die unaussprechliche Weise bestrebet, dich selig zu machen und mein kostbares Leben nicht geschonet: und doch verkaufest du, Undankbarster! um Nichts deine Seele, die ich so hoch geschätzet habe, daß ich für selbe mein Leben dargegeben habe: diese Blindheit, mit der du dein Herz verstockt und hartnäckig machest,

ist so groß und unglaublich, als wenn du mit dem heiligen Oele nicht gesalbet wärest und unter die Meinigen gehörtest. Wie lange wirst du deine so schöne Seele besudeln mit dem Unrathe deiner Sünden, welche sich ausbreiten wie der Sand am Meere, den man vor Menge nicht zählen kann? Betrachte den großen Werth, um den deine Seele von mir erkaufet ist: und du wirst erkennen müssen, daß du einen Greuel vor deinem Gott begangen habest, da du die kostbare Seele so leichtsinnig verstaltest, und mit schnellen Schritten deinem ewigen Untergang zueilest. Höre doch meine letzten Ermahnungen, und bekehre dich einmal, damit du meiner Erlösung dich theilhaftig machest. Willst du ewiglich sündigen, und meinen göttlichen Eingebungen, die in deine Seele, wie die Tropfen von dem Himmel auf die Erde fallen, hartnäckigst widerstreben! Es ist die letzte Zeit, und die Gestalt dieser Welt vergeht geschwinder, als es deine böse Lust sich vorstellet: und deine unerlaubten sündhaften Freuden, mit denen du mich so schändlich beleidiget hast, verschwin-

den schnell dahin. Bekehre dich also zu deinem gütigsten Erlöser, und reinige dich von deinen Sünden mit dem kostbarsten Blute, welches ich in meinem bittersten Leiden vergossen habe: sieh, mit ausgespannten Armen will ich dich, wie ein guter Vater, umfangen, und mich mit dem ganzen himmlischen Heere erfreuen, daß ich dich wieder gefunden habe, der du verloren warest; komm also, mein liebster Sohn! meine liebste Tochter! und thu ernstliche Buße, und ich werde dich in dem Buche meiner geliebtesten Freunde einschreiben, und meiner himmlischen Freude theilhaftig machen.

§. XVIII.

Jesus stellet dem Sünder sein Leiden vor.

Deines ewigen Heils wegen, mein Sohn! meine Tochter! verhüllte ich meine Gottheit, und wandelte auf Erden unter den Menschenkindern, alle Mühseligkeiten zu prüfen, und für deine Sünden zu ertragen: ich als Gott, konnte für dich nicht leiden, deßwegen bin ich aus Liebe deiner, mein Christ!

Mensch geworden, und habe an meinem Leibe viele Uebel von jenen übertragen, denen ich unzählige Wohlthaten erwiesen, damit die Menschen erkennen, daß sie einen obersten Priester haben, der in allem versuchet worden sey, und sich diesem Vorbilde gleichförmig machen möchten. Diese meine große Liebe betrachten die frommen Seelen, deren Herzen mitten in ihren Leibern vom innersten Mitleiden über meine Schmerzen wie ein schmelzendes Wachs werden, und sich beeifern, die harten Wege zu wandeln: dies ist das große Wunder, über welches Himmel und Erde erstaunen, daß ich der eingeborne Sohn Gottes das unaussprechliche Geheimniß der menschlichen Erlösung auf mich genommen habe: die Weisen dieser Welt fassen den Urgrund des göttlichen Rathschlusses nicht, nach welchem der höchste Gott sich vorgenommen hat, die verworfenen Adamskiuder von ihrem ewigen Verderben durch seinen schmählichsten Tod zu erlösen. Den Weisen und Klugen der Welt war dies verborgen, und den Einfältigen ists geoffenbaret worden, auf daß vor seinen Augen

kein Mensch sich rühmen könne. Wer hätte je gedacht, daß ich, der Herr und Beherrscher der Welt, dem alles dienet, was ich erschaffen habe, mich so sehr würde herabwürdigen, daß meine Geschöpfe mit einer höllischen Wuth gewaltthätig an mir Hand anlegten, und wider mich mit den Zähnen knirschten. Wer hätte sich jemals vorgestellet, daß in der bestimmten Zeit meines Leidens das erschreckliche Urtheil meines Todes in der Hauptstadt Jerusalem von den lasterhaften Richtern sollte gefället werden. Wer hätte jemals geglaubet, daß ein solcher erschreckliche Tag kommen würde, an welchem das undankbare Volk zu Jerusalem mit unerhörter Wuth wider mich, ihren Herrn und Gott, von dem selbes so viele und große Wohlthaten, ja selbst das Leben empfangen hat, schreyen sollte: kreuzige ihn, kreuzige ihn. Wie kannst du doch mein Sünder! meine Sünderinn! die Betrachtung an mein schmerzhaftes Leiden vergessen? — Du bist wie ein Stein ausgehärtet. Kannst du noch länger in deiner Bosheit verharren? wenn du die Geschichte mei-

nes bittersten Leidens und Todes liesest? Deine Bosheit übertrifft weit die Sünden der Heyden, denen das Geheimniß meines Leidens nicht geoffenbaret worden ist: denn diese wissen nicht, was ich für die sündigen Menschen gethan habe: du aber, der du an meine Reden glaubst; die so rein als im Feuer geprüftes Silber sind, und wider dein Gewissen mich von dir entfernest, kannst deine unerträgliche Undankbarkeit nicht entschuldigen: kehre also, mein Sohn! meine Tochter! zu mir deinem göttlichen gütigsten Erlöser zurück, der ich für deine Seele so erschrecklich gelitten habe, und zaudere doch nicht, durch eine ernstliche Bekehrung und würdige Buße über deine Sünden meines schmerzhaften Todes dich theilhaftig zu machen, damit du auch meiner glorreichen Auferstehung und Unsterblichkeit ein Mitgenosse werdest. Gedenke an die Einwohner der von mir innigst geliebten Stadt Jerusalem, wie sie ganz vergessen an meine unzählige Wohlthaten wider mich aufgestanden sind, und wie wilde Thiere geeilet haben, mir das Leben zu rauben: sieh also, wie schmerzlich

ich, der eingeborne Sohn Gottes, für dich gelitten und den bittersten Tod ausgestanden habe, deine Seele von dem ewigen Untergange mit meinem kostbarsten Blute zu erlösen. Laß dir doch meine Leidensgeschichte zu Herzen gehen, und bekehre dich ernstlich zu mir: ich werde dir alle deine Sünden verzeihen, und dich wie meinen treuesten Diener und Freund lieben: bessere dich also und thu Buße — sonst wirst du ewig zu Grunde gehen.

§. XIX.

Jesus erkläret dem Sünder die Ursache seines Leidens.

O wenn du dich, mein Sohn! meine Tochter! ernstlich an die wahre Ursache meines bittersten Leidens erinnern wolltest, damit du doch wegen meiner großen Liebe, die ich von Ewigkeit schon zu dir gehabt habe, einmal aufhören möchtest, mit deinen Sünden mich deinen Herrn und göttlichen Erlöser zu beleidigen, und deine Seele in den ewigen Untergang zu stürzen: gewiß, ich habe dich nicht deiner Verdiensten wegen,

noch auf dein zudringliches Bitten — sondern nur aus meiner unendlichen Barmherzigkeit allezeit geliebet: darum will ich dich gütigst zu mir ziehen, und von deiner Sündenlast dich befreien; von Ewigkeit, da ich noch in dem Schooße meines himmlischen Vaters war, habe ich beschlossen, dich heimzusuchen: ich legte deßwegen meine Herrlichkeit ab, und nahm die Gestalt eines Knechtes an, damit ich dich der göttlichen Natur und meiner Erbschaft theilhaftig machen könnte. Dies ist jene Ursache meines Leidens, die dich zur wahren Buße über deine Sünden, und Bewunderung meiner unaussprechlichen Liebe bewegen sollte. Du aber Undankbarer! achtest wenig meine Liebe und handelst mit mir so untreu, als wenn ich allezeit dein Feind gewesen wäre. Ist's möglich, daß deine Seele bei dieser meiner unerhörten Liebe ohne innersten Schmerzen und Empfindung seyn könne? Dieß beweiset genug, daß du widerspänstig und halsstärrig allen meinen Eingebungen, mit denen ich dein Herz erleuchten will, dich widersetzest. Wenn dich nun meine Lie-

be zur Verbesserung deines Lebens nicht bewegen kann; betrachte wenigstens, was doch die Menschen bewogen hat, daß sie mir so viel Schmerzhaftes, ja selbst den Tod zugefüget haben, den ich für dich gelitten habe, dann wirst du die Größe deiner Bosheit, die im Vergleich mit meiner Liebe unaussprechlich ist, erkennen. Wenn du die Pharisäer und meine übrigen Feinde befragt hättest, warum sie sich wider meine Unschuld verschworen, und mir das Leben genommen haben, würden sie dir geantwortet haben, was sie in ihrer Versammlung gesagt haben: wie greifen wir die Sache an, da dieser Mensch viele Wunder wirket, lassen wir ihn also fortmachen, so werden alle an ihn glauben; sieh, du Adams Sohn! dieß ist die Ursache, die meine Feinde erdacht haben, mich zu kreuzigen: ich habe viele gute Werke durch meines Vaters Kraft geübet: ich habe ihre Kranke geheilet, die Aussäzigen gereiniget, die Todten zum Leben erwecket, und mit einer unendlichen Sanftmuth ihren Haß geduldet: und doch meinten die Juden, es wäre zuträglich, mich um-

zubringen, wegen den Wundern, die ich vor ihnen wirkte. Die Schaaren des Volkes umgaben mich, wie muthwillige Kälber; die vornehmsten davon stießen gleich fetten Ochsen mit Hörnern nach mir. Sieh und und verstehe, mein Sünder! m. Sünderinn! in welches Elend ich deines Heils wegen vom Himmel herabgestiegen sey, da ich von jenen die größten Uebel erdulden mußte, denen ich die größten Wohlthaten erwiesen hatte. Wenn du aber bey allen diesen noch in deiner Bosheit verstockt und unbußfertig verharren willst, so überlege doch bey dir, daß du durch deine großen Sünden und Laster mir dieses große Leiden verursachet habest, mit denen du den Zorn meines gütigsten himmlischen Vaters gereitzet hast; und ist es wohl möglich, daß du noch länger in deiner Hartnäckigkeit verbleiben könnest, da du doch genug überzeuget bist, daß du nicht die Barmherzigkeit, die ich dir erwiesen, sondern den Zorn, mit welchem ich dich ewig verdammen könnte, verdienet habest. O wie sehr hat dich deine Bosheit verblendet, daß du meine Güte verachtest,

und der handgreiflichen Wahrheit zu widerstehen dich getrauest. O wie hassest du dein eigenes Seelenheil, und stürzest dich gern in dein größtes Verderben; sey doch nicht so unsinnig, und bekehre dich zu mir deinem besten Herrn und göttlichen Erlöser. Der ganze Himmel mit allen Heiligen wird sich über die Bekehrung erfreuen: ich habe dich ohne deine Verdienste umsonst erlöset: groß ist deine Bosheit, aber noch weit größer ist meine Barmherzigkeit: gebrauche die Gnadenzeit, und kehre zurück zu deinem besten Gott: mache dich auf mit dem verlornen Sohne; mit ausgespannten Armen will ich dich aufnehmen, und dich mit meinem theuersten Blute von deinen Sünden reinigen, damit du mit meiner Gnade zu der Erbschaft der Kinder Gottes gelangen könnest, welche in dem Lebensbuche des Lammes geschrieben sind.

Thu also ernstlich Buße, und ich werde dir beystehen, damit du nicht ewig zu Grunde gehest.

§. XX.

Jesus redet zu dem Sünder von dem Anfange seines Leidens.

Sehr wunderbar, mein Sohn, meine Tochter! sind die Geheimnisse meines bittersten Leidens; o wenn du dich eines bessern besinnen und selbe betrachten wolltest, würde deine Seele durch meine Gnade gänzlich sich mir ergeben, und in Ewigkeit sich von mir nicht entfernen: denn wegen deinen vielen und schweren Sünden, mit denen du meinen gerechten Zorn gereizet hast, hattest du schon längstens die ewige Strafe verdient: und doch bin ich, der wahre Beschützer der Kinder Gottes, deines Heils wegen, freywillig gefangen und gebunden worden auf die niederträchtigste Art, die für die Herrlichkeit des eingebornen Sohnes Gottes höchst unanständig und beleidigend war. Wer ist so weise und verständig, daß er die Barmherzigkeiten Gottes erkenne? O wenn du doch, mein Sünder! von dem tiefen Schlummer, in welchen dich dein boshaftes Leben gestürzet hat, einmal auf-

wachen und im Verborgenen sehen möchtest, was ich bey meiner Gefangennehmung gelitten habe, damit ich dir deine Freyheit mit meinem großen Werthe erkaufen, und dich von der ewigen Verdammniß retten könnte. Allein wegen der Blindheit deines Herzens, mit der du deiner Sünden halber befallen worden bist, kannst du nicht einsehen, was der allerhöchste Gott beschlossen habe zur Zeit meiner rasenden Feinde, die wie hungrige Hunde wider mich sich versammelt haben, mich aufzuheben und mein Leben anzufallen; denn mit welch' unerhörter Raserey und Grausamkeit wurde ich, als das sanftmüthigste Lamm ergriffen, da ich in die Priesterschaft nach Jerusalem kam, um für dich das Schlachtopfer zu werden. Ist es wohl möglich, daß du vergessen könnest jene erschreckliche Nacht, wo ich am Oelberge für dich vor Angst Blut geschwizet habe, und dann von jenen grausamen Mördern fortgeschleppet worden bin unter wildem Geschrey und Frohlocken, wie man frohlocket nach erhaltenem Siege, wenn man die eroberte Beute unter einander theilet.

Sey doch nicht so hart, mein Sünder! m. Sünderinn! und erinnere dich meiner: und urtheile dann selbst, wie viel Liebe und Dank du mir, deinem liebsten Gott schuldig seyst: denn die Güte und Barmherzigkeit, mit der ich in jener Nacht, wo ich in der Sünder Hände übergeben worden bin, die erschrecklichen Mißhandlungen gelitten habe, ist so handgreiflich und unerhört, daß du selbst, auch in deiner Blindheit des Herzens, doch nicht anders urtheilen könnest, als daß du gegen mir härter seyest, als Diamant und Kieselstein, weil dich weder meine unendliche Sanftmuth, noch meine unaussprechliche Geduld zur Besserung deines sündhaften Lebens zu bewegen vermag. Betrachtest du, daß ich den Judas, meinen Hausgenossen und Apostel, mit dem ich liebreich meine Heimlichkeiten und Speisen theilte, und einträchtig lebte, der zu mir kam, um mich fälschlich meinen Feinden zu übergeben, liebreichest empfangen und ihm die süßeste Antwort ertheilet habe? Gewiß, dort habe ich die unendliche Liebe öffentlich gezeuget, mit der ich von Ewigkeit die Sün-

der liebe, wenn sie gleich mich lästern und verkaufen. Wenn du also weißt, mein Lieber! daß ich allezeit bereit sey, dich mit aller Liebe aufzunehmen, obschon du schwerlich mich beleidiget hast; warum willst du mich, deinen göttlichen Erlöser nicht lieben, und wegen meiner unendlichen Güte zu mir nicht zurück kehren? wie getrauest du dir, nur eine Nacht im Stande meiner Ungnade zu verharren und der unaussprechlichen Sanftmuth des Sohnes Gottes zu widerstehen. Bekehre dich also und verschone doch deine Seele: thu ernstliche Buße: und ich werde dich mit Freuden unter meine getreuen Diener aufnehmen, die in der Welt durch nichts von mir sich trennen lassen; wende dich zu deinem gütigsten göttlichen Erlöser, der für dich wegen deinen Sünden von den grausamsten Feinden, die mein Andenken unter den Menschen zu vertilgen suchten, ist gefangen genommen worden: die Zeit ist kurz, und der Tag neiget sich gegen Abend. Eile also, damit du nicht überfallen werdest von jener traurigen Nacht, welche mit dem Schatten des Todes bedecket

ist, und in welcher die Sünder in Ewigkeit mit Heulen ihre kurze und zergängliche Freuden bedauren werden. Laß dich doch eines Bessern, mein Sünder! belehren, und durch das Band der Liebe an mich ziehen, der ich für dich bin gebunden worden: komm und mache dich durch eine wahre Bekehrung deines Herzens meiner holdseligsten Liebe und Freundschaft würdig, und fürchte dich vor der ewigen Strafe; vergesse doch nicht an deinen göttlichen Erlöser, der für deine Seele das bitterste Leiden auf sich genommen hat.

§. XXI.

Jesus predigt von seiner Vorstellung bey den Richtern.

Ich, der Sohn Gottes, bin wie der größte Uebelthäter, Bösewicht von den ungerechtesten Richtern wider alle Rechtsform zum Tode verdammet worden: denn sieh, und nimm es dir zu Herzen, liebster Sohn! liebste Tochter! ich der gerechteste Richter aller Geschöpfe, wurde wie der erste Bösewicht be-

handelt, und von den unbilligsten Richtern wider alle Rechtsform verworfen und verdammet. Du verdientest wegen deinen schändlichsten Lastern, mit denen du mein untadelhaftes Gesetz so dreust übertreten hast, nicht nur nach aller Strenge gerichtet, sondern sogar zur ewigen Strafe verdammet zu werden; und doch habe ich mich nach meiner unendlichen Güte für dich vor die Richter führen und bestrafen lassen; aus diesem erkennet man genug deine Hartnäckigkeit, der du dahin lebest, als wenn du gar nichts böses verübet hättest, welches den ewigen Tod verdiente: und noch gebe ich dir immer Zeit zur Buße, wenn du dich bekehren wolltest: denke doch, was ich für dein Seelenheil und wegen deinen Sünden von den Richtern meiner Stadt Jerusalem gelitten habe: denn ich bin gewiß der eingeborne Sohn des allerhöchsten Gottes; weil ich also eine göttliche Natur habe, maßte ich mir nichts fremdes an, da ich mich für Gott ausgab: und doch bin ich für einen Gotteslästerer gehalten und angeklaget worden, weil ich mich den Sohn Gottes nannte. Ich bin die

Weisheit Gottes selbst; ich war bei meinem göttlichen Vater, und erschuf und ordnete alles mit ihm nach dem Maaße, nach der Zahl und nach dem Gewicht: und doch bin ich in einem weißen Kleide als ein Thor verachtet und verspottet worden, damit du wieder zu der Weisheit Gottes, die du durch dein sündhaftes Leben verloren hast, gelangen möchtest. Ich bin selbst der Glanz des ewigen Lichtes und die göttliche Unschuld: und doch bin ich wie ein öffentlicher Sünder auf die vermessenste Art mißhandelt worden. Was sagt dir dein eigenes Gewissen, da du liesest, was ich für dich und dein ewiges Heil sanftmüthigst gelitten habe? Kannst du, mein Sünder! noch länger ohne Empfindung, ohne Mitleiden, gleichgültig bleiben bei der Größe meiner Liebe und Barmherzigkeit? wie? was hättest du empfunden, wenn du würdest gesehen haben, wie ich durch die königl. Stadt Jerusalem nach meiner Gefangennehmung von den grausamen Juden bin geschleppet, und fälschlich angeklaget worden; wie wäre es dir gewesen, wenn du gehöret hättest, wie

alles gerufen hat: fort mit ihm, fort mit ihm, kreuziget ihn! wenn du gesehen hättest, wie mich die Henkersknechte in das Gesicht geschlagen, und sogar mich schändlichst angespieen haben. O mein Sohn! meine Tochter! wie kannst du noch der Kraft meiner Gnade und Barmherzigkeit länger widerstehen? Wunderbar ist es, daß du bey dem Andenken an die traurige Geschichte meines bittern Leidens hartnäckigst in deinen Sünden zu verbleiben dich getrauest? O könntest du dir deinen gütigsten und sanftmüthigsten Sohn Gottes vorstellen, wie er vor den ungerechten Richtern steht, damit du zur Buße möchtest beweget werden: denn selbst Pilatus, der heidnische Richter hat sich nicht überzeugen können, daß die Anklagen meiner Feinde wahr seyn können, und gab sich deßwegen alle Mühe, mich aus den Händen der rasenden Juden zu entreißen: auch ist es kein kleines Wunder, daß der unglaubige Pilatus meine Unschuld öffentlich bezeuget und gesagt hat: er finde in mir kein Verbrechen, welches die Todesstrafe verdiene; und du, mein Sohn! meine Tochter! glaubest, daß

ich ein wahrer Gott sey, der nicht sündigen kann, und häufest Sünden auf Sünden, und kreuzigest mich wieder: ja, du kreuzigest mich wieder mit deinen Sünden, welche die erste Ursache meines bittersten Kreuztodes waren, und schleppest mich gleichsam wieder zu den ungläubigen Richtern, damit ich zum Tode verdammet werden sollte: — und doch leide ich alles dieses geduldig, und erwarte deine Bekehrung und würdige Buße, um dich von der Strenge meines Gerichts zu befreyen. Kehre also zurück von deinem lasterhaften Leben, welches dich in das ewige Verderben stürzet; ich werde dich wider die höllischen Ankläger beschützen und dir in deinen Aengsten beystehen: eile, dich dem zukünftigen Zorne zu entziehen, und deine Seele von den Mackeln der Sünde zu reinigen, bevor dein Uebel unheilbar werde; komm also und versäume nicht die Zeit der Barmherzigkeit, flieh zum Throne meiner Gnade, damit du Verzeihung deiner Sünden erlangest, und mit meinen lieben Auserwählten im Himmel dich ewig erfreuen könnest: thu also

ernstliche Buße, wenn du nicht ewig zu Grunde gehen willst.

§. XXII.

Jesus prediget dem Sünder von seiner Geißlung.

Du hast zu viele und schwere Sünden begangen, mein Sohn! meine Tochter! und ich habe für dich die strengste Buße gethan: mein Lebenswandel auf Erden war so untadelhaft, daß keiner aus allen meinen Feinden mir eine Sünde vorwerfen konnte, und doch bin ich als ein Missethäter, der den Tod verdiente, grausamst gegeißelt worden. Mein unschuldig zartestes Fleisch wurde mit den härtesten Ruthenstreichen auf das gräußlichste hergenommen und verzehret von jenen, die mich hasseten, und ohne Barmherzigkeit nach meinem kostbarsten Leben stellten. O, mein Adams Kind! könntest du doch eben zu der Zeit, wo du eine Sünde begehen willst, dir den eingebornen Sohn des allerhöchsten Gottes vorstellen, wie er, der Unschuldigste an eine Säule fest gebunden, mit unerhörter Sanftmuth und Ge-

duld wegen deinem Seelenheil die grausamsten Geiselstreiche gelitten habe. O könnten doch auf einer Waagschaale die Sünden der Adams Kinder und auf der andern die Qual, die ich blos von meinen rasenden Feinden gelitten habe, gegen einander abgewogen werden: so würde nun die Qual so viel schwerer seyn, als der Sand des Meeres. O wie gerecht wirst du verdammet werden, wenn du dich nicht von ganzem Herzen zu mir deinem gütigsten Gott bekehrest. So viele Zeugen werden dein Gewissen anklagen, als Geißelstreiche meine Seele betrübet haben: deßwegen thu Buße, da es noch Zeit ist, und vermehre nicht deine Sünden über die Zahl deiner Hauptthaare, unterfange dich nicht, wider deinen göttlichen Erlöser zu streiten, der für dich und wegen deinen Sünden ist gebunden und gegeißelt worden: denn eine solche Grausamkeit schicket sich nicht auf einen Christen, zu dem ich dich gemacht habe. Betrachte ernstlich dein Vorbild, damit du einmal lernen möchtest, deine Sünden zu bereuen, und innigstes Mitleiden mit einer solchen Qual zu tragen.

Was würde wohl dein Gewissen dir gesagt haben, wenn du an dem Orte zugegen gewesen wärest, wo ich mit Geißeln bin bestrafet worden: gewiß hätte es dein Herz gleichsam mit einem spitzigen Stachel durchgestochen, da du mein Fleisch würdest zerrissen und verzehret und mein Blut häufig herunter fließen erblicket haben, bis gleichwohl die Henkersknechte von ihrer Grausamkeit aus Mattigkeit abstehen mußten. Nun aber, obgleich mein Leiden vorüber ist, sollst du doch, mein Sünder! meine Sünderinn! selbes dir ernstlicher vorstellen, damit du endlich deine Sünden ernstlich verabscheuen, und zur nöthigen Buße schreiten mögest. Wahrlich die grausamen Gerichtsdiener des ungerechten Richters Pilatus, der mehr seinen Kaiser als Gott achtete, haben mich wie wüthende Hunde angefallen und mißhandelt. Die Sanftmuth des göttlichen Lammes hat sie nicht besänftiget, welches wie ein Schaaf vor dem Scheerenden seine Stimme nicht hören lasset, noch seinen Mund eröffnet: die Wilden haben mich zu Boden geworfen und wider alle Gewohn-

heit der wilden Thiere noch immer auf mich geschlagen! denn erst, wie sie abgemattet und entkräftet waren, haben sie mich in der häßlichsten Verstaltung zerfleischet verlassen. Wie lange wirst du dich, o Sünder! o Sünderinn! der unerhörten Geduld des eingebornen Sohnes Gottes widersetzen? die ganze Natur schreyet um Rache gegen die Undankbarkeit, mit der dein böses Herz verhärtet ist. Bedenke wohl diese wichtigsten Wahrheiten, damit du zur ernstlichen Besserung schreitest, und mit innigster Rührung dich zu deinem Gott wendest, bevor die Zahl jener Tage erfüllet werde, die ich dir aus Barmherzigkeit zu deinem Seelenheil verliehen habe. Meine heiligen Auserwählten haben mein schmerzhaftes Leiden mit wahrer Erbarmung betrachtet, und, obschon ihr Leben tugendhaft und untadelhaft war, zum Andenken meiner blutigen Geißlung ihre Leiber mit eisernen Geißeln gezüchtiget: und du begehest unzählige Sünden und Laster, und kasteyest weder deinen muthwilligen Leib, noch bringest ihn in die Dienstbarkeit: sondern wider meinen Willen ernährest, erhältst,

und liebest dein Fleisch mehr als deinen Gott. Ueberlege also in deinem Herzen, was du thust, gib Acht und betrachte die Werke deines gütigsten göttlichen Erlösers, der ein Spott der Menschen und die Verachtung des Volks geworden ist. Zerreiße die Bande der Sünden, und kehre zu mir deinem besten Freund einmal zurück, damit du durch meine Barmherzigkeit von deiner Sündenlast mögest befreyet, und meiner Liebe würdig werden; bereue also dein sündhaftes Leben, und vergiß niemals, daß ich wegen deinen Sünden so erschrecklich mich habe geißeln lassen: folge meinem guten Rath, sonst gehest du ewig zu Grunde.

§. XXIII.

Jesus redet zu dem Sünder von seiner Krönung.

Dein Herz, mein Sünder! meine Sünderinn! wird täglich mehr verstockt und verhärtet, weil du dich nicht erinnern willst an meine Schmach und Peinen, die ich wegen deinen Sünden gelitten habe. Du willst nichts leiden, und folgest aus ganzem Her-

zen deinen Gelüsten des Fleisches, damit du als Feind meines Kreuzes leben könnest. Ich, der eingeborne Sohn des allerhöchsten Gottes, habe dir ganz andere Beyspiele gegeben, da ich mitten im Lande dein Heil gewirket und die Gelegenheit aufgesuchet habe, wo ich wegen dir Unbilden und Schmerzen leiden könnte: dieß wirst du leicht erkennen, wenn du den traurigen Auftritt meiner schmerzhaften Krönung betrachten willst: denn von einer solchen Krone, die mich so sehr gepeiniget und entehret hat, wird man nicht das Geringste in den Geschichten der weltlichen Fürsten und Könige aufgezeichnet lesen, sie ist von meinen Feinden erfunden, und von meiner unendlichen Sanftmuth angenommen worden. Wenn du wüßtest, mein Sohn! meine Tochter! welch' erschreckliche Schmerzen ich ausgestanden habe, da mein zartes Haupt von jenen unzähligen Dörnern mit aller Wuth durchstochen wurde, könntest du unmöglich noch länger in deiner Bosheit verharren, und unempfindlich meiner unendlichen Liebe widerstehen; und wenn du neben diesen grau-

samen Schmerzen noch betrachten wolltest, unter welchen schmählichen Gelächter und Verspottungen ich zum öffentlichen Hohn als ein König sey gekrönet worden, wirst du selbst eingestehen müssen, daß ich alle erdenkliche Peinen und unendliche Qual und Schmach gelitten habe. Die ganze Handlung meines bittersten Leidens hatte allein deine Bekehrung, und das Heil deiner Seele zum Endzweck: denn sage mir, warum haben mich jene Mörder selbst bey dem Schmerzen meines Todes verlachet? warum waren denn die Werke, die mir mein himmlischer Vater zu verrichten gegeben hat, gar so schlecht, daß man mich, wie einen lächerlichen König der Juden spöttlichst verhöhnen sollte? warum haben die niedrigsten Menschen von Jerusalem so schändlich mich als den wahren Sohn Gottes verachtet, der ihnen zuvor unzählig wunderbare Werke gethan hat, worüber alle Menschen erstaunten? Wenn du nun mein Christ! alles dieses recht betrachtest, und ernstlich überlegest, wirst du ja erkennen müssen, daß ich alle diese Peinen und Verspottun-

gen nicht wegen meinen wunderbaren Werken, sondern wegen deinen schweren Verbrechen und Greuel habe ausstehen müssen: und doch habe ich alles dieses für dich gelitten, damit meine Seele mit Bitterkeit ersättiget und die deinige durch mein Leiden von dem ewigen Tode befreyet wurde. Und dennoch vergissest du an mich, und vergiltst die unschätzbare Barmherzigkeit deiner Erlösung mit Unbilden und Uebertretungen meines Gesetzes, durch welche du, so viel dir möglich ist, grausam mit Dörnern mich krönest und mein Haupt zerfleischest; wie blind mußt du doch seyn, daß du deine augenscheinliche Verdammniß nicht sehen solltest, da du solche erschreckliche Dinge wider mich begehst, der ich so vieles für dich gelitten habe. Wann wirst du endlich einmal dich von dieser Wahrheit überzeugen, und nicht mehr in Finsterniß wandeln mit jenen, die nur Eitelkeit und lügenhafte Güter suchen, du hast mich genug verlachet und verspottet: bereue nun deine Undankbarkeit, und kehre zu mir zurück, damit du von deinen Sünden gereini-

get werdest; sage bey dir selbst: der Sohn des allerhöchsten Gottes ist wie der größte Sünder von den verruchten Menschen mit einer erschrecklichen Krone für mich, seiner unwürdigsten Kreatur gepeiniget, und wegen meinen Sünden schändlichst verspottet worden: wie sollte ich mir noch getrauen, wider ihn zu sündigen, und ohne gewisse Verdammniß meinen gütigsten Erlöser zum Zorn zu reitzen; ich glaube ja, daß er Beherrscher aller Dinge sey, auf dessen Wink die Säulen des Himmels zittern. Wie hat sich dieser höchste Gott zu einer so großen Qual und Spott der Menschen verdemüthiget? Dieses überlege ernstlich in deinem Herzen, und bereue deine begangenen Sünden, damit du doch von deinem Unrath durch meine Barmherzigkeit möchtest abgewaschen werden. Bekehre dich also und thu Buße, damit nicht deine unreine Seele noch unflätiger werde, und ewig zu Grunde gehe: zerreiße die Bande der bösen Neigungen, in welche du verwickelt bist: verlasse deine falsche Propheten, die dich verführet haben: suche meine Satzungen und

Urtheile, und errette noch zu rechter Zeit durch eine wahre Buße deine geliebte Seele; vollbringe einen guten Streit für den Glauben, laufe mir nach, daß du das ewige Leben begreifest, zu welchem du berufen bist: und für die Dornenkrone, die auf mein Haupt gewaltthätig ist eingedrucket worden, werde ich dich mit der herrlichen Krone in meiner himmlischen Vaterstadt zieren, und dir die ewigen Freuden ertheilen.

Thu also Buße; aber wenn du noch bey all' diesem verstockt bleibest, so betrachte, mein Sünder! meine Sünderinn! was ich noch weiter für deine Sünden gelitten habe.

§. XXIV.

Jesus predigt zum Sünder von seiner Vorstellung zum Volke.

Meine Barmherzigkeit sieget über dein Urtheil; denn meine vielfältige Barmherzigkeit, mit der ich dich, mein Sohn! meine Tochter! erlöset habe, ist weit größer, als die Ursache deiner Verdammniß; wenn du aber die Größe meiner Barmherzigkeit

schätzen willst: so lege gleichfalls die großen und vielen Schmerzen, mit denen ich mein Volk erlöset habe, auf die Waage, da ich selbes ohne solche erschreckliche Peinen hätte erlösen können. Gewiß, das Schauspiel, welches Pilatus dem rasenden jüdischen Volke vorstellte, wie er mich nochmals öffentlich ihm vorführte, und sprach: sehet den Menschen — muß doch dich hinlänglich überweisen, was ich für dich wegen deinen Sünden gelitten habe; denn wenn selbst der heidnische Richter sich Hoffnung machte, er werde durch die Vorstellung meiner gräußlichen Verunstaltung meine grausamen Feinde, die mit Ungestümm meinen Tod verlangten, besänftigen können: um wie vielmehr solltest du, der du an meine Gottheit glaubest, dir diese traurige Begebenheit zu Herzen gehen lassen, und mich deinen Gott nicht mehr mit deinen Sünden beleidigen. Vom Anfange der Welt ist ein solches Schauspiel nicht gesehen, noch gehöret worden, welches so voll der Schmerzen und Verspottungen war: und doch bleibest du bey allen diesen gräulichen Unbilden, welche

deinem göttlichen Erlöser zugefüget worden sind, hartnäckig verstockt, und denkest nicht, daß deine Laster allein die Ursache dieses Leidens sind. Wie lange soll ich dich noch ertragen, Treuloser! du sagst zwar, du kennest Gott; in der That aber läugnest du es, wie lange muß ich dir noch zusprechen! Allein du bleibest bey deiner Bequemlichkeit, und sorgest dich wenig um deine Seligkeit: es ist dir bey deinen Gelüsten ganz ungelegen, mich anzuhören und dich zu mir zu wenden. Kannst du dich doch ohne häufige Thränen noch meiner erinnern, wie ich dein Gott dem rasenden Volke zu Jerusalem vorgestellet und dem Mörder Barrabas nachgesetzet worden sey. O du hartes und unsinniges Adams Kind! die Welt hat wahrlich recht häßlich von ihrem göttlichen Erlöser gedacht, da sie ihm den verruchten Mörder vorgezogen hat. O wie hat Gott der Herr sein Volk wegen ihren Sünden verblendet, daß selbes einen so gräulichen Sünder verschonte, und den eingebornen Sohn Gottes zum schmählichsten Kreuz verlangte; wunderlich ist es,

daß die Welt vermeynte, es wäre um sie sämmtlich besser, daß ich das Leben lasse, als daß der boshafte Mensch sterbe. Hieraus erhellet ganz deutlich, daß der Mensch mehr die Sünde, als mich seinen Gott liebe. Wenn aber dieß dir wunderbar scheinet, so sieh und betrachte wohl, daß du täglich dem Urtheile der Welt folgest, da du mir die schlechtesten und scheußlichsten Dinge vorzieheſt, für welche du mein Gesetz übertretest und mich beleidigest: aber bekehre dich von deinem sündhaften Betragen, damit du nicht mit dieser Welt verdammet werdest, und laß dir nicht schwer fallen, daß du die falschen Freuden und Gemächlichkeiten dieser Welt, die dich berauschet haben, wegen Beobachtung meines Gesezes, ohne dem man zum ewigen Leben nicht eingehen kann, auf allezeit verlassen müssest: denn besser und nützlicher ist es dir, auf eine Zeit zur Buße betrübet werden in der Hoffnung des ewigen Lebens, als jene kurze Zeit mit den Kindern der Welt in Freuden zubringen, ohne Hoffnung der künftigen Erbschaft des Heils, welche ich

im neuen Bunde für meine liebsten Auserwählte gestiftet habe. Bereue ernstlich deine Sünden und beeifere dich um dein Seelenheil; bilde dir ein, als wenn Pilatus dir mich vorstellte und sagte: sieh einen Menschen, und sieh mich also an: von der Sohle des Fußes bis auf die Scheidel ist keine Gesundheit an mir; bemerke zugleich die grausame Antwort des jüdischen Volkes, da sie zusammen schrieen: Kreuzige ihn: kreuzige ihn. Meine Erbschaft (mein Volk) ist wider mich aufgefahren, wie ein brüllender Löwe. Sage mir, mein Sohn! meine Tochter! wie wäre dir zu Gemüthe gewesen bey diesem Judengeschrey, welches mein Innerstes durchdrang: Himmel und Erden erstaunten über diese Worte: kreuzige ihn; ja wahrlich, du selbst, obgleich ein Sünder, und von meiner Unschuld überzeuget, würdest über diese Gräuelthat meiner Stadt Jerusalem dich entsezet haben. Wenn ich also nach deinem eigenen Urtheil unschuldig bin, und du sicher weißt, daß ich für dich, wegen deinen Sünden, mit denen du meinen himmlischen Va-

ter beleidiget hast, sterbe: wie kannst du wohl dir getrauen noch zu sündigen, und folglich Ursache geben, daß ich für deine Sünden sterben und gekreuziget werden müsse. Wehe dir, du harter und unbarmherziger Mensch! der du gar zu keinem Mitleiden gegen mein bitterstes Leiden zu bewegen bist. Aber auch du wirst keine Barmherzigkeit finden, wenn ich kommen werde, die ganze Welt nach meiner Gerechtigkeit zu richten, und die Völker nach meiner Billigkeit. Folge also meinem Rath, und glaube mir deinem göttlichen Erlöser: stehe ab von deinen Sünden, und thu ernstliche Buße, unterdrücke deine Gelüste und bestrebe dich, mit meiner Gnade wider deine Laster zu kämpfen; und ich werde diesen kurzen Kampf deines sterblichen Lebens mit den ewigen Freuden belohnen. Gebrauche die Zeit der Barmherzigkeit und sey standhaft in der Buße über deine Sünden — sonst mußt du ewig zu Grunde gehen.

§. XXV.

Jesus redet zu dem Sünder von seinem schmerzhaften Kreuztragen.

Du bist ganz in die Gelüste der Welt verliebet, mein Sohn! meine Tochter! und vergissest an deinen Gott und an das himmlische Vaterland: deine Sünden drücken dich fast zu Boden, und du kannst dich vor Armseligkeit nicht mehr gegen den Himmel erheben; sieh, ich habe mich deiner erbarmet, und will die schweren Bürden deiner Sünden tragen. Deswegen ist auch, als die undankbaren Einwohner von Jerusalem mit Ungestümm auf ihr Begehren gedrungen haben, daß ich sollte gekreuziget werden, und Pilatus nach ihrem rasenden Geschrey geurtheilet, und mich ihrem Willen übergeben hat, das schwere Kreuz auf meine Schultern gelegt worden, daß ich an dem Kreuze deine Sünden an meinem Leibe büssen sollte, damit du deinen Sünden absterben und durch meine Wundmalen geheilet werden möchtest. Betrachte also, wie der

Sohn des allerhöchsten Gottes hinausgieng, indem er sein Kreuz selbst trug, auf die sogenannte Schedelstatt: eiserne Herzen müssen bey solchen traurigen Anblicken zum Mitleiden bewegt werden. O wie billig solltest du mein Sünder! meine Sünderinn! mir nachfolgen, und mit den Töchtern Jerusalems über mich weinen, da ich hinausgegangen bin, außer dem Thor für dich gekreuziget zu werden, damit ich dich durch mein Blut heiligte. Die vielen Schläge haben mich schon entkräftet, und mein Blut ist häufig schon geflossen: alle meine Kräfte fiengen schon an, vor Größe der Schmerzen abzunehmen: und doch haben meine Feinde mich mit einer unerträglichen Bürde beschweret, und in meiner Sanftmuth ihrer Grausamkeit ersättiget. Du bist zwar eines harten Herzens, und widerstehest halsstärrig meiner unendlichen Barmherzigkeit, und doch, wenn du betrachten wolltest, wie ich, der unschuldigste Sohn Gottes mit dem schweren Kreuze den Kalvarienberg bestieg, um für dich des schmählichsten Todes zu sterben, würdest du dich

entsetzen, und von deinem sündhaftem Leben abstehen, und mir nachfolgen. O wie glücklich wärest du, wenn du den wilden Begierden des Fleisches entsagen, und dein Leben ernstlich bessern wolltest. Selig sind, die mein Joch tragen, und mir in meinem Leiden nachfolgen: denn diese werden auch meiner glorreichen Auferstehung theilhaftig werden. Selig sind jene, die sich nicht abschrecken lassen, jenen Berg zu besteigen, wo der Sohn Gottes unter die Missethäter ist gerechnet worden: denn sie werden durch diese Schmach zu den ewigen Ehren erhoben werden. Laß dir, mein Sohn! meine Tochter! den erschrecklichen Anblick deines göttlichen Erlösers, wie er das Kreuz trägt, zu Herzen gehen: sey gutes Muthes, wenn du meinen zerfleischten Leib ansiehst; dies ist der Weg, der dich zum Baum des Lebens führet: diesen haben die klugen Götzenpriester und Lehrer des Heydenthums, welche den blinden Völkern ihre glänzenden Irrthümer und alle Gattungen der Eitelkeiten verkauften, nicht gefunden, sondern nur jene wenige Auserwählte, welche die

Gelüste des Fleisches und der Welt starkmüthigst verachteten, um die wahren Freuden in dem himmlischen Vaterland ewig zu genießen; diese sind, welche in Geheim in meinem schweren Kreuzgang mich begleiten, und mein bitteres Leiden mit vielen Zähren beweinen; ja sie stellen sich im Geiste das Getöse und Geschrey der rasenden Soldaten vor, welche mit Gewalt mich hinschleppen, und grausamst kreuzigen. Du aber, mein Sünder! meine Sünderinn! folgest jenen nach, die mich stillschweigend verließen, und sich fortmachten: und was noch das ärgste ist, so fliehest du von mir, nicht weil du dich fürchtest, sondern weil du mein Leiden hassest, und jenen Tod, welcher der ganzen Welt das wahre Leben bringet, und alle Menschen vom ewigen Tode befreyet. Deswegen ermahne ich dich, kehre zurück, du Unglückseliger! der du weit irre gegangen bist, wie ein verlornes Lamm, damit du nicht gähling in die Hände der höllischen Geister gerathest, die ohnehin meine Auserwählten verfolgen; ziehe dich zurück von deinem großen Irrthum, und lasse dich auf

die Strasse führen, wo du das wahre Leben findest. Erwache nun von dem Schlafe deiner vorigen Trägheit, denn es stehet dir ein großer Weg bevor, der über deine Kräfte ist. Sieh! wie der sanftmüthigste Sohn Gottes von den wüthigen Soldaten begleitet, den Berg mit dem schweren Kreuze besteiget, um das Abendopfer mit seinem Blut zu verrichten, und damit seinen himmlischen Vater für die Sünden der ganzen Welt zu besänftigen. Entferne dich von dem Getümmel der Welt und fliehe die unruhigen Menschen, die sich dem gerechtesten Willen Gottes widersetzen; besteige den Ort des Friedens, wo der Bogen des Bundes, welcher zwischen Himmel und Erde ist geschlossen worden, erschienen ist. Zauderst du noch, diesen Berg zu besteigen, und meinen Kreuztod, den ich für dich ausgestanden habe, zur Besserung deines Lebens zu betrachten: ich will dich begleiten und getreulich dir beystehen: wir wollen auf diesem heiligen Berg dem gütigsten himmlischen Vater die reineste Brandopfer, voll der inbrünstigsten Liebe anzünden, und das An-

denken meines blutigen Todes erneuern, damit dir der Tod allezeit süß und angenehm werde. Dieses betrachte, mein Sohn! meine Tochter! und sey getreu bis zu deinem Hinscheiden, daß du dadurch dich meiner Erlösung theilhaftig machen, und frey von der harten Dienstbarkeit deiner Sünden wahre Buße wirken mögest: ich werde dich mit vielem Vergnügen unter die Kinder Gottes, deren Namen im Buche des Lebens eingeschrieben sind, wieder aufnehmen, und dich niemals verlassen; zerreiße also die Bande deiner Sünden, die dich noch immer verhindern, mit mir den Kalvarienberg zu besteigen, damit du die angenehmsten Früchte meines Blutes, welches ich alldort bis auf den letzten Tropfen für dich vergossen habe, zum Heile deiner Seele genießen mögest. Die Zeit ist allzu kurz, und viele Tage gehen vorüber ohne Nutzen, ja vielmehr zu deinem ewigen Schaden, so lange du zauderst, dich zu mir ernstlich zu bekehren; laufe geschwind und ersetze durch eine innerste Buße deines zerknirschten Herzens den Schaden deiner vorigen Jahre, damit

es dir am jüngsten Tage wohl ergehe. Wenn du also mir, deinem Gott und Herrn folgest und mit meinem bittern Leiden in wahrer Buße mitwirkest, werde ich dir alle deine Sünden nach meiner großen Barmherzigkeit verzeihen und mit meinen liebsten Freunden, die in meinen Widerwärtigkeiten bey mir ausgehalten haben, in meinem himmlischen Reiche alle Freuden dir mittheilen: verfluche also dein sündhaftes Leben, und fasse den ernstlichen Schluß, mein Sohn! meine Tochter! lieber alles auf dieser zergänglichen Welt zu leiden, als nochmals mit einer geringsten Sünde mich deinen Gott zu beleidigen.

§. XXVI.

Jesus prediget zum Sünder von seiner Kreuzigung.

O betrachte meine große Liebe und sehe auf mich deinen leidenden Jesus.

Nachdem meine Feinde mich gänzlich aus dem Lande der Lebendigen zu vertilgen suchten, daß man sogar meinen Namen nicht mehr hören sollte, und deßwegen zu

jenem Berg hinschleppten, wo das Lamm Gottes auch für jene, die selbes an das Kreuz genagelt haben, den bittersten Tod ausgestanden hat: so betrachte ernstlich, mein Sohn! meine Tochter! was auf dem Kalvarienberg sich mit mir ereignet hat: ich habe mich selbst, wie ein sanftmüthiges Lamm, welches auf die Schlachtbank geführet wird, in die Hände meiner Feinde übergeben, damit mein Leib in dem Bette des Kreuzes, welches deine Sünden mir zubereitet haben, nicht einen Schlaf zu machen, der vor Angst des Todes mich ganz verlassen hat, sondern die bittersten Schmerzen auszustehen, die meine Seele durchschnitten, ganz hergerichtet wäre: mit der größten Wuth haben sie mich auf den Boden geworfen, meine Hände und Füße mit Nägeln durchbohret, sie haben ihren Mund wider mich eröffnet, und alle insgesammt ersättigten sich mit meinen Qualen: Beschimpfungen und Todesängsten fielen wie die Wellen des Meeres über mich her, da meine ergrimmten Feinde ohne Barmherzigkeit mich gekreuziget haben, der ich ihnen zuvor

so viele Wunder und Gnaden erwiesen ha-
be: mit erschrecklichen Augen blitzten sie auf
mich: Furcht und Beben haben mich ergrif-
fen, und unerträgliche Schmerzen habe ich
an meinem ganzen Leibe gelitten: ich bin
aber nicht zurück gewichen, und habe mei-
nen Leib zu den Schlägen dargebothen, und
meine Wangen, die Haare ausraufen zu
lassen: ich habe mich auf jenes Bett, welches
mir die Sünder zubereitet haben, hingelegt, da-
mit du durch meine schmerzhafte Kreuzigung
möchtest von dem ewigen Tode erlöset, und
durch Besserung meines Lebens meiner Liebe
würdig gemacht werden. Allein du bist härter,
als ein Stein: denn obgleich die ganze Welt
dich von dieser Wahrheit überzeuget, daß
ich, der Sohn Gottes, für dich wegen dei-
nen Sünden den bittersten Tod ausgestan-
den habe, bleibest du doch eben so kaltblü-
tig bei deiner Halsstarrigkeit, als wenn al-
les, was meine Evangelisten unter Einge-
bung des göttlichen Geistes von mir geschrie-
ben haben, nur Falschheiten und Erdich-
tungen wären; was bedeutet wohl dieses,
mein verlornes Kind! du verachtest gänz-

lich meine Freundschaft, und verschwendest meine Gnaden: kannst du wohl dieser untrüglichen Wahrheit von meinem Leiden widerstehen? wenn du an das Geheimniß des Kreuzes glaubest, an welchem ich, der Sohn Gottes, durch meinen Tod dich von dem ewigen Verderben erlöset habe, warum läufst du so schnell durch die weite Straße, die dich zur Verdammniß führet? wirf deine Augen rings herum und sieh an, wie des Menschen Sohn von der Erde erhoben wird, damit er alles mit den stärksten Banden der Liebe und Dankbarkeit an sich ziehe. Sieh jenen Leib an, welcher für dich in die Höhe ist erhoben worden, auf dessen Anblick selbst die unempfindlichsten Geschöpfe verwirret werden. Gieb acht, daß du nicht härter seyest, als die Felsen, welche sich spalten, und dein unempfindsames Herz einer unerhörten Undankbarkeit beschuldigen. Bekehre dich doch zu mir deinem besten Freund, da ich für deine Seele mein kostbarstes Blut vergossen, und für dich den schmählichsten Tod gelitten habe, damit du ewig leben könnest. Die ganze Welt er-

staunte, daß sich ein Gottmensch so weit verdemüthigte, und für seine sündhafte Geschöpfe am Kreuze schmerzhaft sterben sollte: und du allein willst noch länger in deiner Unbußfertigkeit verharren, und dich von deinen Sünden nicht reinigen, in dem Blute des Sohnes Gottes, welches für dich so häufig geflossen ist. Die Sonne blieb verdunkelt, die Gräber öffneten sich, und der Vorhang des herrlichen Tempels zu Jerusalem riß mitten entzwei von oben bis unten: du bist allein bey diesem traurigen Anblick ohne Empfindung und betrachtest nicht, wie der Gerechte für die Schuldigen sterbe; du bist härter als viele andere, die, obschon sie unglaubig waren, doch, wie sie sahen, was bey meinem Tode sich ereignet hatte, Gott die Ehre gaben, und sagten: wahrhaftig dieser Mensch war gerecht. Allein du, o Sünder! o Sünderinn! der du glaubest, daß ich nicht nur gerecht sey, sondern auch durch meinen Kreuztod die Sünder rechtfertige und für die Schuldigen gestorben sey, du solltest billig deine Sünden verfluchen, wegen welchen ich so grausam ge-

kreuziget worden bin, und öffentlich die Unschuld deines göttlichen Erlösers bekennen, und dein wahres Mitleiden für sein heiligstes Leiden bezeugen; und wenn gleich alle andere Geheimnisse meines bittersten Leidens dein hartes Herz zur Buße nicht erweichen können, so betrachte doch wenigstens deinen göttlichen Erlöser, wie der Heiligste zwischen zwey Mördern am Kreuze für dich hangen, und unter den größten Todesschmerzen die bittersten Schmerzen anhören müsse; vergelte doch diese unendliche Liebe mit deiner ernstlichen Bekehrung, gieb acht und sieh, mein Sünder! m. Sünderinn! ob ein solches Leiden meinem Leiden gleich sey: hat wohl die Welt ein solches gesehen, oder erfahren? denn wer hat jemals gehöret, was ich, der eingeborne Sohn des allerhöchsten Gottes, in den letzten Stunden meines Todes für dich, mein Sünder! m. Sünderinn! gelitten habe; wer ist jemals so erschrecklich, wie ich, gekreuziget und von so vielen Feinden umrungen worden, die bey meinem Hinscheiden aus dieser Welt vorüber giengen, mich lästerten, die Köpfe über mich

schüttelten, und sprachen: Ey du, der du den Tempel Gottes zerstörest, und in drey Tagen wiederum aufbauest, hilf dir selbst und steig von dem Kreuze! Siehst du nicht die erstaunlichen Wunder, die sich auf dem Kalvarienberg bey meinem Tode ereignet haben, wo ich von allen Menschen verlassen, und selbst von meinem himmlischen Vater wegen der Uebertretung seines Volkes geschlagen worden bin. Damit du gänzlichen Nachlaß deiner Sünden und Barmherzigkeit durch mich erhalten mögest, habe ich am Kreuze gelitten, und meine Hände ausgestrecket: aber keinen Trost in meiner Qual gefunden: alle Freunde sind mir untreu, und meine Feinde geworden. Dieses betrachte ernstlich, mein Sünder! m. Sünderinn! und bekehre dich doch zu mir, deinem gekreuzigten Jesus. Wenn du aber zu allen meinen Peinen und Drangsalen, die ich für dich ausgestanden habe, noch hartnäckigst meiner Stimme widerstehest, und in deiner Unbußfertigkeit verharren willst: so nehme doch zu Herzen meine süßesten Worte, mit denen ich meinen himmlischen Vater

für meine Feinde gebeten habe, daß sie durch mein häufig vergossenes Blut von ihren Sünden gereiniget und meiner Erlösung würdig werden möchten. Endlich stelle dir meine unendliche Sanftmuth vor, mit der ich in meinem Durste die bitterste Galle gekostet, und dann meinen Geist in die Hände meines Vaters für dich übergeben habe, und beweine mit Zerknirschung des Herzens über deine Sünden den Tod deines göttlichen Erlösers. Kehre also zurück zu mir und vergesse nie, daß ich aus purer Liebe für dich schmerzhaft gestorben sey: thu Buße über dein sündhaftes Leben, und folge meinem Rath, damit du nicht ewig zu Grunde gehest: mache dir mein bitterstes Leiden wohl zu Nutzen, und vereinige dich mit deinem liebsten Gott, damit du allezeit in meiner Liebe leiden und sterben, und ewig mit mir dich erfreuen mögest.

Warum verweilest du noch, zu mir zurück zu kehren und über deine Sünden wahre Buße zu thun. Brauche doch die Gnade der Barmherzigkeit, und erhebe deine Augen gegen Himmel, dort sind dir ewige Freu-

den zubereitet, wenn du deine Seele mit meinem kostbarsten Blute reinigest, und dich meiner Liebe würdig machest. Gebrauche also die heiligen Sakramente, die ich zu deiner Seligkeit eingesetzet habe: die Zeit ist kurz, fliehe die Welt und ihre bösen Gelüste, und bessere ernstlich dein Leben, damit du nicht ewig zu Grunde gehest.

§. XXVII.

Jesus will durch seine glorreiche Auferstehung den Sünder zur Buße bereden.

Deine Sünden haben dich, mein Sohn! meine Tochter! von mir deinem Gott getrennet, der ich der Urheber des Friedens bin, und meine Freunde zu keiner Zeit verlasse, wenn sie nicht selbst aus bösem Anschlag von mir sich entfernen. Weil du also mich scheuest, scheuest du auch mein Kreuz und mein Leiden, und folgest gänzlich den Gelüsten des Fleisches und der Welt, und dein Ende ist der Untergang. O mein Sohn! meine Tochter! wenn dich der bittere Tod des Kreuzes, den ich für dich wegen deinen

Sünden gelitten, und mein für deine Seele vergossenes Blut zu keinem Mitleiden und zur ernstlichen Besserung deines lasterhaften Lebens bewegen kann; so betrachte doch meine herrliche Auferstehung und Unsterblichkeit, mit der mein himmlischer Vater alle Mühseligkeiten und alles Leiden dieser Welt reichlichst belohnet und krönet. Denn alle gegenwärtige Trübsal, die augenblicklich und gering ist, bereitet dir, wenn du es mit Geduld leidest, ein ewiges Uebergewicht der Herrlichkeit, die über die Massen hoch seyn wird. Betrachte mich, den Eingebornen aus den Todten, wie ich den Tod und die Hölle besieget habe, und vom Tode erstanden bin: und sieh meinen Leib, der zuvor die bittersten Schmerzen gelitten hat, verkläret und mit dem schönsten Glanz gezieret, gegen dessen Herrlichkeit alle Schönheit der sterblichen Körper wie eine gräuliche Häßlichkeit zu achten ist; wenn du nur einmal in einem Augenblick jene Schönheit der weißen Farbe und die liebreicheste Annehmlichkeit meines für dich gekreuzigten Leibes ansehen könntest: wie gern würdest du gleich

wegen diesem einzigen trostreichen Anblick meines verherrlichten Leibes dich zur Besserung deines Lebens bequemen und dich erfreuen, mich innigst lieben zu dürfen: denn die Annehmlichkeit und Lieblichkeit eines jeden, nach meinem Ebenbilde erstandenen Leibes ist so groß, daß dessen Anblick allein ein unschätzbares Vergnügen verursacht. Da also der Zustand meiner Auferstehung voll der Zierde und unaussprechlichen Annehmlichkeit und unter jenen gemein ist, die mir nachfolgen, und mit mir durch einen seligen Tod ruhen: sollest du nicht für dein Seelenheil eifriger beflissen seyn, und dich mit ganzem Herzen zu mir, deinem Gott bekehren, der ich deinen verweslichen und sterblichen Körper, den du innigst liebest, verherrlichen und mit unzähligen Freuden ersättigen kann? Betrachte ernstlich, was für eine unbeschreibliche Belohnung du von meinem himmlischen Vater zu gewarten habest, wenn du die Bande deiner Sünden zerreißest, und unter vielen Zähren würdige Buße wirkest; schon die steife und sichere Hoffnung, mit mir

deinem göttlichen Erlöser von Todten zu erstehen, und die ewigen himmlischen Freuden ewig zu genießen, übertrifft alle nur erdenkliche Weltfreuden: sollten sie auch unzählige Jahre fortdauern. Die himmlische Stadt Jerusalem, welche voll der Vergnügen sich auf die Gnade des allerhöchsten Gottes verläßt, ist weit annehmlicher, als alle Ehren und Würden, die immer die Stolzen dieser Welt sich wünschen könnten. Sage mir doch, mein Christ! willst du gänzlich das Licht meines Glaubens, mit dem ich dich erleuchtet habe, in deinem Herzen auslöschen? kannst du noch länger in deinen Sünden verharren, und denkest du gar nicht auf eine Besserung? O wie groß ist das Haus meines himmlischen Vaters, wie weit ist der Raum seines Besitzes, glaubst du dieses? Alle Reiche mit ihren unermeßlichen Schätzen sind nichts im Vergleiche mit jenen unendlichen Gütern, die mein Vater im Himmel für die Seligen zubereitet und bestimmet hat; wie magst du noch länger in der Armseligkeit verharren, und meiner Liebe und Barmherzigkeit dich widersetzen? wäre

es nicht vernünftiger, wenn du mit allem Ernste deine sündhaften Neigungen sammt ihren Gelüsten verließest, und von Herzen zu mir, deinem liebsten Gott und Erlöser zurück kehrtest. O erhebe doch dein Herz zu jenem himmlischen Wohnort, wo meine Heiligen unaussprechliche ewige Freuden genießen. O wie groß ist die Schönheit des himmlischen Vaterlandes, für die du billig mit mehrerer Anstrengung streiten solltest. Wenn du nun, mein Sünder! meine Sünderinn! von deinen Sünden abstehest, und mich deinen Herrn und Gott von ganzem Herzen liebest, wirst du von mir nach überwundenem Tod in dem nämlichen Leibe, welcher deine Seele nur beschweret und unterdrücket, einen solchen Lohn im Himmel erhalten, welchen außer mir kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, von dem noch keinem Menschen was zu Sinne gekommen ist; ich werde dir die Gestalt meines glorwürdigen Leibes ertheilen, und unter den ansehnlichen Söhnen Sions, die mit dem besten Golde bekleidet sind, dich mit aller Annehmlichkeit zieren.

§. XXVIII.

Jesus prediget dem Sünder die Buße.

Weil ich dich, mein Sünder! meine Sünderinn! durch die dringendsten Vorstellungen meines ganzen bittersten Leidens und Todes, den ich nur deines Seelenheils wegen ausgestanden habe, nicht zur Buße bewegen kann, und du noch meiner Liebe halsstarrig widerstehest, der ich für dich ein Ankömmling in einem fremden Lande war, das ich den Menschenkindern gegeben habe, die mich hernach verließen; will ich dich von dem Wege des Verderbens zurückführen, und deine sündhafte Seele mit meinen Einsprechungen, die ich in dein Herz mit dem Finger meines süßesten Geistes einschreibe, zur Furcht Gottes unterrichten: denn du weißt, ich sage die Wahrheit, und dein Gewissen ist zugleich mein Zeuge: wie oft spreche ich zu deinem Herzen, der du immer in den Finsternissen und den Schatten des Todes irrest, damit du doch einmal durch die Größe meiner Güte und Barm-

herzigkeit von deinem tiefen Schlafe der Sünden möchtest aufwachen, und dich zu mir deinem göttlichen Erlöser mit einer wahren Buße bekehren. Viele Tage habe ich dich ermahnet und in der Stille belehret, daß du die erschreckliche, augenscheinliche Gefahr betrachten sollest, in der du ewig kannst verdammet werden, wenn du nicht alsogleich dein sündhaftes Leben verläßt, und durch eine wahre Buße mit deinem Herrn und Gott dich aussöhnest. Die Zeit ist kurz: ich will geschwind über dich kommen und Rechenschaft von dir fordern, damit du den Lohn empfangest, wenn du Buße wirst gethan haben, oder den Peinigern übergeben werdest, wenn du meinen heilsamen Ermahnungen widerstreben sollest. Ich rathe dir also, mein Sohn! meine Tochter! da es noch Zeit ist, Gutes zu thun, und die Mackel deiner Seele mit häufigen Thränen abzuwaschen: damit du von meinem göttlichen Angesichte würdig erscheinen könnest. Betrachte doch, mein liebster Sohn, meine liebste Tochter! der du von mir abgewichen bist, und überle-

ge wohl, wer ich sey; daß du die Größe der Sünden desto mehr erkennen, und sie wie eine Drachen-Galle fliehen sollest. Ich bin selbst der Abgrund und die unendliche Majestät: vor mir werden alle Kniee gebogen, und selbst die Seraphinen bedecken auf meinen Antlitz ihr Angesicht. Aus diesem wirst du die Größe der Beleidigung ermessen können, welche im Verhältniß auf meine Gottheit sich immer vergrößert; denn, wenn die Beleidigung der Fürsten dieser Welt so groß gehalten wird, blos weil sie Fürsten sind: was denkest du also von meiner höchsten Majestät; denn obschon du ganz verblendet bist, weil du meine Gnade verachtet hast, mußt du doch das große Uebel eingestehen, welches du begangen hast, da du mich nicht nur verlassen, sondern sogar ohne Rücksicht auf meine göttliche Majestät beleidiget hast, und nun bist du vor mir ein Greuel und Unrath, wie ein Mensch, der die Sünde wie Wasser hineintrinket. Deßwegen sollest du deine Bosheit erkennen, und dich vor meinem Gnadenthron auf die Erde werfen, und mit unaussprechlichem

Seufzen mein sanftmüthigstes Angesicht suchen, damit du mit mir deinem allerhöchsten Gott, der ich meine Größe über alle Könige der ganzen Welt zeige, wieder mögest ausgesöhnet werden. Diese Betrachtung meiner göttlichen Majestät, die du beleidiget hast, sollte wohl dein kaltes Herz erweichen, daß du endlich deine Sünden, mit denen du dich wider mich aufgebäumet hast, wenn ich dir schon keine Gutthaten erwiesen hätte, mit vielen Zähren beweinen, und wahre Buße thun möchtest. Denn es ist ein unerträglicher Greuel, der unendlichen Güte und Weisheit widerstehen, und selbe mißbrauchen, obgleich die Kreaturen mir nichts Gutes thun können. Nun aber sind die Wohlthaten und Gnaden, mit denen ich dich ausgezieret habe, mein Sohn! meine Tochter! so groß und unzählig: wie gräulich und abscheulich mußt du seyn, da du dich unterstehest, meine Gnaden zu verachten: die wilden Thiere werden durch Wohlthaten zahm und besänftiget, und gehorchen wie die Haushunde ihrem Herrn, welches täglich zu ersehen ist bey dem Löwen und

Bären; und du Undankbarer! verharrest in deiner Hartnäckigkeit wider mich, und haltest meine wunderbarliche Wohlthaten für Nichts; ich habe dich ohne deine Verdienste gerechtfertiget, und das Siegel meiner Gnade in dein Herz gedrücket; ich habe dich von unzähligen Sünden und Lastern, in die du gefallen wärest, wenn dich nicht meine Güte und Barmherzigkeit heimlich beschützet hätte, öfters gerettet; ich habe dich dem ewigen Feuer der Hölle entrissen, in der du nun die unerträglichsten Peinen würdest ausstehen müßen, und keinen Tropfen Wasser, deine Zunge damit abzukühlen, zu gewarten hättest, wenn ich mich nicht über deine Armseligkeit erbarmte. Endlich habe ich dich mit meinem eigenen Leibe im lieblichsten Altars Sakrament schon öfters gespeiset und mit meinem lebendigen Blut getränket, damit du sogar mein Blutsfreund werden solltest; was sollte ich also, mein Sohn! meine Tochter! dir noch thun, das ich dir nicht gethan habe? was hat jemals die liebvollste Mutter gegen ihr eingebornes Kind gethan, was ich nicht noch häufiger dir gethan, den

ich liebte, obschon du mich hassest? Wenn dir alles dieses zu wenig ist, will ich dir noch mehr thun, damit ich mich, wenn du willst, mit dir durch eine neue Liebe aussöhne, und dich auf dem Wege der Tugend zu deiner ewigen Glückseligkeit führe. O mein Sohn! meine Tochter! wenn du erkenntest, was ich meinen Auserwählten im Himmel zubereitet habe, mit denen ich einen neuen und ewigen Bund gestiftet: wie schmerzlich würdest du deinen elenden Zustand bereuen, und zur wahren Buße dich bekehren. Mein Christ! m. Christinn! wie groß ist das Haus deines Gottes, wie weit ist der Raum seines Besitzes! Alle Reichthümer und Schätze der Welt, alle Belustigungen und Freuden sind das größte Unheil, wenn sie mit der ewigen Glückseligkeit eines einzigen Auserwählten verglichen werden. Wenn du also durch Uebertretung meines Gesetzes auch einen Antheil der flüchtigen Weltgüter erhalten sollest, wie thöricht handelst du hingegen, wenn du dadurch sogar der Hoffnung dieser künftigen ewigen Seligkeit beraubet wirst. Ist es nicht bes-

ser und dir nützlicher, wenn sich dein Herz mit der Hoffnung des künftigen ewigen Lebens tröstet, und sparsam die augenblicklichen Weltfreuden genießet, als ihren gefährlichen Gelüsten sich überlassen, und in das ewige Verderben stürzen. Dieses war die Ursache, daß sich so viele fromme Christen in die Klöster und Einöden geflüchtet, und dort ihr ewiges Heil gesuchet haben.

Dieses ist die lebendige kräftige Lehre, die dich gewiß, wenn du nicht härter, als die Steine wärest, zur Buße und Besserung deines Lebens bewegen müßte. Verlasse also deine Sünden, die dich der ewigen Verdammniß schuldig machen, und lenke ernstlich dein Herz, immer bis an das Ende des Lebens vollkommen zu leben, wegen des ewigen unschätzbaren Lohnes, und thu ernstlich würdige Buße über deine Sünden, sonst gehest du ewig zu Grunde.

§. XXIX.

Jesus ruft den Sünder zur Buße.

Wenn die unendlich annehmliche Glückseligkeit und die ewigen Freuden, mit denen mein himmlischer Vater die Heiligen belohnet, deine Hartnäckigktit noch nicht erweichet: so überlege, sündhafter Mensch! wenigstens die großen und erschrecklichen Strafen, die sicher auf dich warten; und wenn du schon an deiner Bosheit härter als ein Eisen bist: wirst du doch das ewige Feuer fürchten, welches deinen Leib, welchen du mehr, als selbst deine Seele liebest, grausam peinigen, aber nicht verzehren wird: denn wie wirst du die Pein des Feuers, welches nie auslöschen wird, und den Wurm, der in dein Eingeweide dringen, und nicht absterben wird, ertragen können, wenn du nicht einmal die Fasten von einem Tage, oder eine lästige Liegerstatt eine einzige Nacht erdulden kannst; bist du denn gar so blind, daß du nicht einmal erkennest, wie thöricht es sey, den Körper

eine kurze Zeit mästen, damit selber ewig brenne? Kehre also wenigstens aus Furcht dieser erschrecklichen Peinen von deinem sündhaften Leben zurück, und thu ernstliche Buße, damit du nicht von menschlicher Erlösung ausgeschlossen und zum ewigen Feuer verdammet werdest: denn ungern gebrauche ich wider dich, mein Sünder! meine Sünderinn! für den ich so schmerzhaft am Kreuze gestorben bin, meine strenge Gerechtigkeit. Wenn dich also die künftigen Uebel, die du nicht siehst, von deinem lasterhaften Betragen nicht abzuhalten vermögen: so überlege und betrachte die gegenwärtigen Uebel, die du dir mit deinen Sünden zuzieheſt, und lerne endlich mich aufzusuchen, und zu lieben. Kaum begehest du eine Sünde, so wirst du gleich mein Feind, und dein Gewissen wird unruhig und verwirrt: deine schönste Seele aber, die nach meinem Ebenbild geschaffen ist, ein Greuel vor mir, und erschrecklich über alle Häßlichkeiten; und doch willst du dich nicht bessern; wer diese große Uebel betrachtet, muß ja die Sünde mehr als den Tod und

die Hölle fürchten. O mein Sohn! meine Tochter! verleihe mir Gehör, und vernimm meine süßesten Einsprechungen: kehre zu mir deinem liebsten Gott zurück: laß dich doch von den falschen Weltlüsten nicht länger in das ewige Verderben stürzen. Sieh, wenn du ernstlich Buße wirkest, so nehme ich dich mit Freuden zu Gnaden auf, und gebe dir meine annehmlichste Liebe, die alle Freuden der ganzen Welt übertrifft; sey nicht bestürzt, und laß es dir nicht schwer fallen, daß du für dein Seelenheil Buße thun sollest, weil du ein Sünder bist, da ich, die Unschuld selbst, und ein Glanz des ewigen Lichtes strengste Buße für dich gewirket habe: ja es soll dir ein besonderes Vergnügen seyn, nach dem Vorbilde, welches ich dir auf dem Kalvarienberge gezeiget habe, mit mir zu leiden, und mein süßes Joch auf dich zu nehmen; vereinige dich also mit mir, ich werde dich in deiner Bekehrung unterstützen, und trösten, wie mein liebstes Kind; deine Bußwerke werde ich mit meiner Gnade dir erleichtern, damit du standhaft verharrest; und du wirst durch

meinen göttlichen Beystand die strengste Buße weit vergnügter ausüben, als wenn du ohne mich, deinen göttlichen Erlöser, die Herrschaft der ganzen Welt besitzen würdest, Sey also standhaft, und laß dich durch deine böse Natur, die schon an die Gelüsten der Welt gewöhnt ist, von deinen guten Vorsätzen nicht abschrecken: ich werde dir schon beystehen und dein Herz trösten, damit dir die Peinen und Trübsalen, welche du zur Reinigung deiner Seele nothwendig hast, durch meinen Beystand versüßet werden, und du wirst erfahren, wie unaussprechlich trostreich die wahre Buße sey, und wie schändlich die Menschen sich irren, wenn sie diese Tugend so unwürdig herabsetzen, und mich als einen unbarmherzigen Gott gegen die Sünder lästern: erinnere dich an den verlohrnen Sohn, welcher nach begangenen unzähligen Sünden zu mir zurück kehrte, und frage ihn, ob er von mir mit einem rauhen Worte betrübet worden sey, als er mich um Verzeihung bat; wenn du die annehmlichen Reden meines Evangeliums wirst gelesen haben, wird dir nicht unbekannt seyn,

wie freundlich und barmherzig ich mit dem Publikanen und mit den Sündern auf Erden umgieng; daß mich deßwegen selbst die Weisen und Klugen dieser Welt tadeln wollten. Aus diesem kannst du urtheilen, daß ich jeden Sünder, wenn er sich bekehret und Buße wirket, mit väterlichen Armen aufnehme, und seine Vergehungen gänzlich verzeihe und vergesse; deßwegen ermahne ich dich, verzage nicht: der Weg des Lebens, zu dem du wegen deinen Sünden ohne Buße nicht gelangen kannst, ist nicht zu schwer: glaube nur mir deinem getreuesten Führer und göttlichen Erlöser; entledige dich von deinen schweren Sünden, und gebrauche die heiligen Sakramente als die kräftigen Heilsmittel zur Seligkeit; durch diese muß deine Seele mit meinem kostbarsten Blute von ihren Mackeln gereiniget werden. Fliehe die Gelüste dieser Welt, und bestrebe dich um meine süße Liebe und Freundschaft; entferne dich von den Eitelkeiten der Menschen, und bitte mit vielen Seufzen zu meinem himmlischen Vater, daß er dir ein neues Herz mittheile, und dich seinem einge-

bornen Sohn gleichförmig mache. Suche, so wirst du finden: klopfe an, so wird dir aufgethan: und bitte, so wird dir gegeben werden: denn meine Barmherzigkeit dauert länger als die deinige, welche wie eine Wolke oder der Thau ist, welche des Morgens bald verschwinden: ich bin die Quelle der unerschöpflichen Barmherzigkeit, wodurch mein Name verherrlichet wird. Vom Anfange der Welt ist nicht gehöret worden, daß ich die bedürftigen, nothleidenden und seufzenden Armen verachtet hätte, welche meine unvergleichliche Reichthümer suchen. So wisse dann, mein Sohn! meine Tochter! daß, wenn du zu mir dich bekehrest, du alles Gute und allen Trost in mir finden werdest: ich werde dein Vater und deine Mutter, dein Bruder und deine Schwester und dein getreuester Freund seyn: allezeit werde ich dich unterrichten, trösten und beschützen: du mußt also standhaft den Weg des Lebens antreten, und dich nicht fürchten vor dem Anfall und Nachstellungen deiner Feinde, da ich jederzeit bey dir seyn werde; denn ich habe die Welt besieget und du wirst sie

durch mich besiegen: wenn du nur dich nicht von mir entfernen, und mich verlassen wirst. Zerreiße also die Banden deiner Sünden, und fasse den ernstlichen Entschluß, mich von ganzem Herzen zu lieben, weil ich dich zuerst geliebet habe, und zwar bis zum schmählichsten Tode des Kreuzes. Bekehre dich, mein Sünder! meine Sünderinn! ich will mich über dich wie ein lieber Vater erbarmen: thu Buße, da es noch Zeit ist, damit du nicht ewig zu Grunde gehest: wo nicht, so komme ich geschwind über dich, und wenn du nicht wachest, werde ich als ein Dieb über dich kommen, und du sollest die Stunde meiner Ankunft nicht wissen: wirke also würdige Buße und bleib mir getreu bis in den Tod; so will ich dich unter meine Auserwählten aufnehmen, und dir die Krone des Lebens geben, und ewig sollest du dich mit allen Heiligen im Himmel erfreuen.

§. XXX.

Der Sünder seufzet zu Jesus seinem göttlichen Erlöser über das gegenwärtige und ewige Leben.

O wie unglückselig ist das gegenwärtige Leben der Adams Kinder, die durch die Sünde von dem lustreichen Paradies, welches der gütige Gott gepflanzet hatte, mit ihrem Stammvater sind verwiesen worden. O mein liebster Jesus! was soll ich thun in dieser gefährlichen Welt? wo soll ich in meinem Elend, in diesem Jammerthal Hilfe suchen? O mein Leben ist voll der Armseligkeit, und meine Seele ist des Lebens müde; ich befinde mich wie in einer Wüste an einem erschrecklichen Ort, wo keine Liebe herrschet; und deßwegen haben mich Furcht und Beben ergriffen: Finsterniß hat meine Augen umnebelt, unser Leben ist wahrlich eine Nacht, in der ich die übernatürliche Schönheit einer Seele nicht ersehen kann, die in der Freundschaft Gottes bestehet, und die der Stammvater Adams verloren hat. Wehe

mir! der ich deßwegen ganz ängstlich und beschwerlich mich dem Glaubenslicht nähere, welches wie in einem dunkeln Orte scheinet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in meinem Herzen aufgeht; in diesem Thal der Zäher seufze ich zu dir, mein barmherzigster Gott! in dir allein wird meine Seele ersättiget. O daß ich von den Banden dieses armseligen Lebens könnte aufgelöset werden, und selbst mit den größten Beschwernissen zu dir gelangen. O wie lästig ist mir dieses Leben! ich finde in mir ein anderes Gesetz, durch welches mir das Böse anklebet, auch da ich Gutes thun will, denn meinem innerlichen Menschen nach gefällt mir, mein göttlicher Erlöser! dein Gesetz; doch sehe ich ein anderes Gesetz in meinen Gliedmassen, welches deinem göttlichen Gesetze, dem Gesetze meines Geistes widerstrebt, und mich wie einen Leibeigenen unter dem Gesetze der Sünde hält, das in meinem Leibe wohnet. Ich Unglücklicher! wer wird mich von diesem sterblichen Leibe auflösen, und mich den unzähligen Gefahren entreißen, die mich umgeben und zur

Sünde verleiten! O wie viel besser ist es, dieses gegenwärtige Leben zu hassen, um das Himmlische zu erlangen. Deßwegen will ich mit deiner Gnade, o Sohn des allerhöchsten Gottes! das Himmelreich suchen, und nach dem Lande der Lebendigen seufzen; zu dir, mein gütigster Erlöser! schreye und rufe ich: du bist allein meine Hoffnung, mein Antheil, meine ewige Glückseligkeit. O mein Gott! du wahres ewiges Leben, welches niemals vergehet: wer wird mir, Taube, Flügel geben, damit ich entfliehe, und bey dir eine Ruhestadt finde. O wie bereue ich meine Sünden! O mein Gott! alle Tage meines jetzigen Feldzuges erwarte ich meine Entlassung. O daß ich durch einen übernatürlichen Flug meines Gemüthes von dieser elenden Erde, in welcher, wie in einer Wüste nichts anzutreffen ist, als Disteln und Dornen der Sorgen, bis in die Geheimnisse der Gottheit gleich einem Adler mich hinaufschwingen, und mit ganz geistlichen Freuden erfüllet werden könnte! O daß ich voll des himmlischen Trostes aufrufen könnte: mein Herz und mein Geist ha-

ben sich erfreuet und frohlocken in dem lebendigen Gott. O du göttlicher Glanz! die du die Stadt der Seligen, deren Gasse ein so reines Gold ist, als ein durchsichtiges Glas beleuchtest! O glückseliges Land der Lebendigen, wo kein Leidwesen, kein Klaggeschrey, kein Schmerz mehr seyn wird, wann werde ich deine Annehmlichkeit sehen? O wie armselig ist dieses Leben! O wie weit glückseliger ist jenes himmlische Jerusalem, welches in der Freyheit schwebet, dessen Lieblichkeit erwünschlicher ist, als eine Menge des feinsten Goldes und kostbarster Edelsteine, süßer als Honig im Bienen Gebäude: dort können reine Seelen die Gottheit ansehen, ob deren bloßen Anblick keusche Herzen von heißester unauslöschlich wahrer Liebe erweitert und entzündet werden: dort werden die Heiligen von ihrem Gott, dessen Reich zu ewigen Zeiten bestehet, mit dem Ueberflusse seines Hauses erfüllet, und ihr Durst mit einem Strome seiner Ergötzlichkeit gelöschet; wie lange muß ich noch die Erbschaft der Seligen entbehren, die unbeschreibliche Freuden ewig genießen? O daß

ich aufgelöset werden könnte, meinen Antheil im Lande der Lebendigen zu erlangen! O wie wahrlich ist dieses Leben ein Schatten des Todes! O wie verlangt meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn, und wie matt wird sie vor Begierde! Selig ist der Mensch, dessen Thränen Tag und Nacht seine Nahrung war, da ihm sein Herz sagt: wo ist dein Gott, o daß sich jenes Ziel, zu dem du mich erschaffen hast, mir näherte, und ich in deiner Liebe, mein liebster Jesus, dein schönstes Licht sehen, und meinen herrlichsten Lohn erhalten könnte! O übergroßer Lohn, für den die Auserwählten so Vieles ausgestanden, und nach diesem zeitlichen Kampf endlich eine göttliche Gemüthsruhe, die allen menschlichen Verstand übertrifft, im Himmel erlangen. O! daß mir gestattet würde, dieses so unschätzbaren Trostes mich zu erfreuen, damit ich von dieser abmattenden und dürren Wüste in den Himmel fahren, und der unaussprechlichen Annehmlichkeit meines Gottes theilhaftig werden könnte. Müde und heißer werde ich mich schreyen, bis ich meinen liebsten Gott

in seinem Hause sehen möge, welches meine Seele sehnlichst suchet: o mein Jesus, erbarme dich meiner und verzeihe mir meine Sünden.

---

§. XXXI.

Der büßende Sünder bittet Jesus um seine göttliche Gnade.

O mein Gott! du höchstes angenehmstes Gut, dessen Liebe alle Weltliebe wunderbarerweise weit übertrifft! O Herr! meine unüberwindliche Stärke! o welche große Gefahren umgeben mich, dich zu verlieren? Ich bin ein Ankömmling in einem fremden Lande, und auf dieser gegenwärtigen Reise lauren viele unsichtbaren Feinde, wie Strassenräuber auf meinen Schatz, den ich in irdenen Gefäßen zu dem himmlischen erwünschten Vaterlande zu überbringen trachte. Wehe mir! wie viele unzählige böse Gelegenheiten wollen mir deine Freundschaft ent-

reißen: Plagen, Drangsalen, Zerstreuung und Versuchungen, Eitelkeiten der Welt und Gelüste des Fleisches erschweren mir, deine kostbarste Gnade zu erhalten, daß ich nicht wieder in die Sünden und Laster dahin gerissen werde. Was soll ich also thun, du liebster Jesus! ich will mit der Welt leben, und will auch das ewige nicht verlieren? aber du, mein göttlicher Erlöser! hast den Sanftmüthigen und Demüthigen, mit denen du auf Erden umzugehen dich erfreutest, gesagt: Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, daß ich sanftmüthig und von Herzen demüthig sey, und ihr werdet eure Herzensruhe finden. Du unterrichtest wohl, mein Gott! und bist die Quelle des Lebens, dieß ist die Weisheit der Einfältigen, welche sich vor dir verdemüthigen und sie werden unter deinem Schutze wie ein Sperling der Schlinge des Vogelstellers entgehen, und von dir wie ein Augapfel bewahret werden. Aber bey allen diesen Gefahren, deine Freundschaft, mein liebster Gott! zu verlieren, werde ich allezeit deiner heiligen Lehre mich erinnern, und im Schatten deiner Flügel will ich mich

flüchten und sagen: errette meine verlassene Seele von dem Schwerte, und der Gewalt des Hundes: errette mich von dem Schlunde des Löwens, und erhöre meine Seufzer wider den Stoß der Einhörner, wider die Anfälle meiner unsichtbarlichen Feinde, die meine arme Seele zu Grunde richten wollen, und wider meine eigenen Gelüste der bösen Natur; erlöse mich, o mächtigster Gott! ich bitte dich, und setze mich an deine Seite; und wenn alle bösen Gelüste der Welt, die mich wie hungrige Tieger überfallen, wider meine Seele streiten: bist du, o Gott! meine Hilfe und Stärke. Wenn du also, o unendliche Majestät! mein demüthiges Gebeth wirst erhören, und dich meiner erbarmen: will ich dir mein Innerstes opfern, und die Gnaden deiner göttlichen Barmherzigkeit, die süßer als Honig im Bienengebäude ist, ewiglich besingen. Hilf mir also, mein gütigster liebster Jesus! und verlasse mich nicht; denn wenn ich mit allen Menschen in ihrer Sprache, ja auch mit den Engeln reden könnte, o du Sohn des lebendigen Gottes, und Weisheit deines ewi-

gen Vaters! so könnte ich nicht würdig genug deine unaussprechliche Gnade anrühmen: ja wenn deine unendliche Güte sich würdigte, mich zu unterrichten, daß ich die Reichthümer deiner Gnade erkennen möchte, und jene Gestalt, welche eine Gemeinschaft mit der göttlichen Gestalt hat: Herr! darf ich vor dir stammelnd reden, was du mich gelehret hast, indem es dein ewiges Lob betrifft? Unbegreiflich, unendlich schätzbar, unendlich schön ist deine göttliche Gnade, mit der du eine gerechte auserwählte Seele zierest. O wenn der Mensch eine mit deiner heiligmachenden Gnade ausgezierte Seele sehen würde, so könnte er ihren Anblick nicht aushalten, sondern würde wie der Schnee an der Sonne zerschmelzen. Die Seele, dieses schönste Ebenbild Gottes, war durch die Sünde des Adams verloren: aber du, göttliches Ebenbild deines himmlischen Vaters, hast selbe wieder erlöset: du bist Mensch geworden, und hast all' dein Blut aus dieser Absicht vergossen, um die verlornen Seelen wieder der göttlichen Gnade würdig zu machen. Deßwegen gehöret,

mein göttlicher Erlöser! meine Seele mehr dir, als mir; die übernatürliche Schönheit meiner Seele, die in der Freundschaft Gottes stehet, ist ein Strahl eines so reinen göttlichen Lichtes. O daß ich mich allezeit über meine so schöne Seele erbarmen und sie mehr lieben möchte als die Schönheit des Leibes, welche nur äußerlich ist und so geschwind vergehet; o daß ich mich vor Sünden hüten könnte! O mein Gott! erleuchte meinen Verstand und erbarme dich meiner, daß ich diesen Schatz meiner durch deinen Tod erlösten Seele mehr schätzen, und die wunderbaren Geheimnisse deiner Gnade erkennen, und diese unaussprechliche Schönheit aller Schönheiten der ganzen Welt vorziehen möge. Alle Tage meines Lebens werde ich mich bestreben, nach deinem heiligsten Wohlgefallen dich zu lieben und mit deiner Liebe mitzuwirken, um die unendlichen Schätze dieser deiner göttlichen Gnade von dir zu erlangen, und ihrer Schönheit meine Seele würdig zu machen. O wie bereue ich nochmal alle meine Sünden: o mein Jesus! stärke mich mit dei-

ner Gnade, in der Besserung meines Lebens.

---

§. XXXII.

Der Sünder bittet Jesus um seinen Beystand, ihm nachzufolgen.

O mein Jesus, du Glanz des ewigen Lichtes, und Lehrer meines Lebens! wie viele Lehrer wollen die Menschen unterrichten, und ihnen die Ohren kitzeln, da sie dich nicht einmal kennen, in welchem alle Schätze der Wissenschaft und Weisheit Gottes verborgen sind; wie dreust rufen die falschen Lehrer andern frommen Seelen zu: folget uns nach, wir wollen euch den Weg des Lebens zeigen: nein, mein Gott! ich will mit deiner Gnade vor diesen Verführern mich hüten und dein heiliges Evangelium mit Freuden befolgen; du mein göttlicher Erlöser, hast mir die Worte deines himmlischen Vaters bekannt gemacht, da er sagte: dieser ist mein geliebter Sohn, an wel-

chem ich mein Wohlgefallen habe: diesen hö=ret. Da nun das göttliche Zeugniß unendlich mehr die Weisheit der ganzen Welt übertrifft, so will ich dir, meinem Gesetzgeber allein, mein Gott und wahres Vorbild des Lebens! allezeit folgen: denn du hast mich zu deinem Ebenbild und deiner Gleichheit gemacht, und deine Wahrheit heißt mich dir nachzu=folgen, weil du mich sicher auf den Weg des Lebens führest. Aber wann wird sich mein Wille belieben lassen, dein Gesetz zu erfüllen: wie lange werde ich noch zaudern, zu dir mich ernstlich zu bekehren? Kann ich genug deine unendliche Sanftmuth anbethen, mit der du mich von dem ewigen Verder=ben erlöset hast? ich will dir gewiß danken in einer großen Versammlung und öffentlich bekennen, daß es mir sehr nützlich sey, dei=ner Demuth, mit der du die gan zeWelt durch deinen schmerzlichen Kreuztod bezwun=gen hast, mit deiner Gnade nachzufolgen; ich fühle es, und mein Gewissen ist zugleich mein Zeuge: deßwegen bitte ich dich, leite mich, o göttlicher Erlöser! auf den Weg, den du mir gezeiget hast, da du dich selbst

auf Erden hast sehen lassen, und mit den Menschen umgegangen bist. Du großer Gott! errette mich von meinen unsichtbarlichen Feinden, die meine Seele in den äussersten Untergang stürzen, und stehe mir bey; dich allein will ich von ganzem Herzen lieben, und deinen heiligen Gebothen folgen.

O mein Jesus! erbarme dich meiner und befreye mich von den Gelüsten der bösen Welt: denn selig ist der Mensch, den du, o Herr! unterweisest, und dem du dein Gesetz lehrest: dem ist die Welt gekreuziget und er der Welt, die er aus Liebe deiner standhaft verachtet, weil deine Anweisungen richtig sind und die Herzen erfreuen: und dein Geboth ist hellscheinend, und erleuchtet die Augen. Erleuchte mich also, der du mit deinem schönsten Licht alle Morgensterne weit übertriffst, damit ich die Eitelkeiten und Gestalt dieser Welt, welche geschwind vergehet, erkenne und verachten lerne. O daß ich, ewige Wahrheit! die du alles überwindest, dich fassen und begreifen könnte, um die Lügen der Menschenkinder zu verachten, die der Wahrheit kein Gehör geben, sondern

sich zu den Fabeln wenden; o daß die Stimme mein Herz durchdringe, welche ruft: alle Menschen sind wie Gras, und alle ihre Herrlichkeit ist, wie eine Feldblume; auf einen Hauch des Herrn verdorret das Gras, und die Blume fällt. Dein Wort, mein Gott! bleibt in Ewigkeit. Dieses ist die Weisheit deiner frommen Seelen, daß sie nach der Lehre deines heiligen Evangeliums die sichtbarlichen Güter der Ehren und Reichthümer eines bessern unvergänglichen Schatzes wegen, der im Himmel für die Gerechten und Auserwählten zubereitet ist, gänzlich verachten; o wie groß ist das Haus Gottes! wie verächtlich sind alle Güter der Erde! Sehet! weislich haben jene Christen gehandelt, die auf dem Lande der Sterbenden ihrer ganzen Erbschaft entsaget haben, damit sie desto sicherer dein Reich zum Antheil ihrer Erbschaft erhalten möchten. O wie gern verachte auch ich mit allen diesen frommen Seelen alles, was die Welt kostbares besitzet: Ehren, Reichthümer und Gelüste sollen von mir verworfen seyn; erbarme nur du dich meiner, o höchstes Gut! ich bin ein

Fremdling und Pilger: ich habe keine bleibende Stätte, sondern suche eine künftige Stätte;und ganz trostlos und verlassen will ich mich um das Himmelreich als mein erwünschtes Vaterland bestreben: mit deiner Gnade will ich ernstlich zu dir zurück kehren; wahre Buße will ich über meine Sünden wirken, damit ich nicht zu Grunde gehe, sondern bey dir ewig leben und mich erfreuen könne. O wie gern verlasse ich diese zeitlichen Freuden, und folge deinen liebevollesten Ermahnungen: denn du hast mich, o Herr! durch deine Geschöpfe erfreuet: ich will alle deine Werke betrachten, und überlegen, was du gethan, besonders deinen neuen Kreaturen, die du geschaffen hast, daß sie dich, ihren sanftmüthigsten Erlöser lieben, und auf dem Wege der Tugend wandeln. Du hast allzu große und viele Wunderthaten gewirket, aus denen deine höchste Weisheit hervor leuchtet: allein besonders bist du wunderbarlich in deinen frommen Seelen, welche du durch deine heilige Engel und mit besonderen Gnaden wider die unsichtbarlichen Feinde der Hölle beschützest:

diese fürchten weder eine Marter, noch eine Todesangst, sie sind gänzlich dir ergeben, und verlangen innigst von ihrem sterblichen Körper aufgelöset, und bey dir zu seyn. Aus dieser Zahl war dein getreuer Alexius; er verließ Reichthum und Vaterland, opferte sich gänzlich seinem Gott im Verborgenen: der Welt ganz unbekannt lebte er, sich der göttlichen Liebe und der ewigen Freude würdig zu machen. Eben so tugendhaft hat dich geliebet dein liebster Freund Paulinus, Bischof von Kampanien, welcher sich, um seinen Nächsten aus der Gefangenschaft zu erlösen, selbst in die Dienstbarkeit verkaufet hat, wie du dich, mein Jesus! deinen Feinden übergeben hast, damit du dein heiliges Volk erlösest, das erkohren ist, deine Kraft und Herrlichkeit zu verkündigen, und das du aus den Finsternissen zu seinem wunderbarlichen Licht berufen hast. Obschon der selige Paulinus alle Ehren der Welt verachtet, und sich deswegen verborgen hat, hast du ihn doch, der du die Hoffärtigen demüthigest und den Dürftigen aus dem Staube aufrichtest, vor allen Menschen

verherrlichet. Ein solcher getreuer Diener war auch der heilige Martinus von Turo, der dich von ganzem Herzen geliebet und wider alle Gewohnheit sein Kleid, womit er bedecket war, getheilet hat, damit er dich, mein Gott! der du an Reichthum alle Fürsten der Welt unendlich übertriffst, in der Person eines Bettlers bedecken konnte. Aber diese fromme Handlung hat dir so wohl gefallen, daß du dich würdigtest, zu sagen: mit diesem Kleid hat mich mein Freund Martinus bedecket. O wie viele Tausende haben ihre zeitlichen Güter aus Liebe deiner, mein Jesus! verlassen, ohne sich zu bekümmern, was die Welt von ihnen denken werde. Deßwegen hast du ihnen auch deine Gnade und Barmherzigkeit ertheilet, um die ich dich inständigst bitte. Erbarme dich also meiner, sanftmüthigster Jesus! daß auch ich mit deinem Beystand alles Zeitliche verachten, und dir allein meinen Leib und meine Seele opfern möge. O wie bereue ich alle jene Vergehungen, mit denen ich dich, mein Herr und Gott! beleidiget habe: aber verschone mich, daß ich wahre Buße noch

thun könne, um der ewigen Strafe zu entgehen.

---

§. XXXIII.

Der büßende Sünder bittet Jesus um Besserung seines Lebens.

Unter andern Worten des ewigen Lebens, die du zu den Menschenkindern gesprochen hast, sagtest du: Wahrlich, wahrlich sage ich euch, wer nicht durch mich wieder geboren wird, kann das Reich Gottes nicht erlangen: und ich, du höchster göttlicher Erlöser! bin zwar durch deine Gnade aus dem Wasser, welches in der heiligen Taufe mich von meiner Erbsünde reinigte, wieder geboren worden: aber nach dieser deiner großen Barmherzigkeit bin ich bis an den tiefen Schlamm der Sünden, die ich begangen, und wodurch ich deine Gnade verschwendet habe, eingesenket, daß ich nicht mehr bestehen könne. Deßwegen ist

meine Seele kohlschwarz, und meine Sinne achten dein Gesetz nicht mehr. O gütigster Jesus! wie verunstaltet ist meine Seele, die du nach deinem Ebenbild erschaffen hast. Von der Sohle des Fußes bis auf die Scheidel ist keine Gesundheit an mir: unzählige Uebel haben mich umgeben, meine Verbrechen sind über die Haare meines Hauptes angewachsen: deßwegen bitte ich dich, mein Gott! weil nur in dir allein mein Ganzes gelegen ist, daß du dich meines Elendes erbarmen, und mit deiner kräftigen Gnade mir beystehen wollest, daß ich ernstlich dich über alles lieben, und in deiner Liebe allezeit leben und sterben möge. Reinige also mein sündhaftes Herz von allen bösen Gelüsten dieser Welt, und stärke mich im Guten, damit ich dir, mein liebster Jesus! in meiner Seele eine würdige Wohnung zubereite. Mein Geist frohlocket vor Freuden und erhebet sich zu dir. O! daß ich ganz in dich umgeändert werden könnte, damit mein elender Leib verwandelt, und ihm die Gestalt deines glorwürdigen Leibes ertheilet werde zur Zeit der Wiedergeburt, wenn du kom-

men wirst, über die ganze Welt das Urtheil zu sprechen. Aber jetzt, bevor dieser bittere Tag ankömmt, erbarme dich meiner, und verleihe mir deine Gnade, daß mein Herz nach dem Vorbilde deines Herzens verbessert werde. O du göttliches Vorbild! wer wird mir, Taube, Flügel geben, damit ich entfliege und bey dir einen Ruheplatz finde: da will ich den alten Menschen sammt seinen Werken ausziehen, damit ich eine neue glänzende Gestalt bekomme, und, der ich todt war, ein neues lebendiges Geschöpf durch deine Gnade werden möge. O mein göttlicher Erlöser! erbarme dich meiner — ich bin gebrechlich und schwach: denn meine äußeren Sinne, o gütigster Jesus! sind ganz zum Bösen verdorben, und schon nach meiner Geburt haben sie mich zum sündigen gereitzet: o wie schnell sind selbe vertilget worden! zu allen Gelüsten der Welt haben sie mich verleitet, und wie zügellose Thiere sind sie ausgerissen. Nun, mein Gott! bezäume diese Frechheit meiner Sinne; ich sehe und erfahre nur gar zu sehr, daß ich ohne deinen göttlichen Beystand nicht vermag,

mich zu regieren und vor sträflichen Sinnlichkeiten, die mich von deiner Liebe gänzlich entfernen, genug zu hüten: aber du, barmherzigster Jesus! wirst mich in meinem Elend nicht verlassen: ich vertraue ganz auf deine unendliche Güte, mit der du die Deinigen beschützest: denn, wer kann jenen reinigen, welcher in der Unreinigkeit geboren ist? Niemand, als du allein. Du mußt also, mein Gott! meine Seele, die du mit dem schmerzhaften Kreuztode erlöset hast, von ihren Mackeln der Sünden reinigen, und mit deiner heiligmachenden Gnade in deiner Liebe stärken, damit sie ihre bösen Sinne wider alle sündhafte Neigungen regieren und deinen heiligsten Gesetzen unterwerfen könne. O wie abscheulich ist meine Seele durch ihre Sünden geworden! — aber du hast sie wieder gereiniget und mit deinem kostbarsten Blut abgewaschen! durch dich und dein bitteres Leiden hat sie ihre vorige Unschuld, die alles kostbarste der Welt übertrifft, wieder erhalten. Aber der Sünder, der dich beleidiget, und deiner Gnade sich unwürdig gemacht hat, hat auch sei-

ne Unschuld verloren; aber du allein, eingeborner Sohn Gottes! kannst den sündigen Menschen reinigen, daß er wieder weißer wie der Schnee werde, und dir so gleichförmig machen, daß alle Mängel der Sünden durch deine Gnade dem Sünder zum Wohl seiner Seele gedeihen, wie du es schon öfters mit jenen machtest, die du nach deiner unendlichen Barmherzigkeit zur Heiligkeit berufen hast. O daß ich durch deine Gnade aus der elenden Grube und dem schlammichten Unrathe meiner Sünden herausgezogen, und von den Mackeln nach dem Vorbilde deiner Reinigkeit abgewaschen würde, um mich deiner Liebe und annehmlichsten Gegenwart in dem himmlischen Vaterlande würdig zu machen. Ach, mein liebster Erlöser! erhöre mein Seufzen, und helfe mir in meinem Elende: denn ich unglücklicher Mensch habe einen verweslichen Leib, der den Geist beschweret: wehe mir! wer wird mich von diesem sterblichen Körper erlösen? Unzählige Uebel meiner bösen Natur streiten wider mich, und verhindern, daß ich dich, mein höchstes Gut! erkennen und

von Herzen lieben könne: ich erhebe zwar meinen Geist gegen den Himmel, wo meine Ruhe und mein Erbtheil ist; allein böse Leidenschaften überfallen mich wie hungrige Thiere, und beunruhigen meine Seele. Dieses ist die Dienstbarkeit der Adamskinder, mit der sie gedrückt werden von ihren innern Feinden, welche wider dich, o Gott des Friedens! sich auflehnen, der du aus beyden (aus der Synagog und Heydenschaft) Ein Volk gemacht hast. Nur du, mein mächtigster Gott! kannst allein diese grausamen Feinde bezwingen: selig ist der Mensch, dessen Stärke und Hilfe in dir ist; ein solcher Mensch hat sich schon in seinem Herzen den Weg zu dir gebahnet und macht sich eine Leiter, die mit dem obersten Theil den Himmel berühret, und über seine Leidenschaften zu dir, siegreicher göttlicher Erlöser! sich erschwinget, wie du aus der unfruchtbaren Wüsteney des Todes nach dem Untergange deines Lebens in das himmlische Vaterland aufgefahren bist. Aber ich, in Sünden geboren, vermag niemals meine Feinde zu bezwingen, wenn nicht du, allmäch-

tiger Gott! vor dem alle Kniee gebogen werden, mich unterstützest, damit mich keine nächtliche Furcht erschrecke und verhindere, dein heiligstes Gesetz der Wahrheit, welche fromme Herzen stärket, vollkommen zu erkennen; ich werde zu dir rufen: Herr! ich leide Gewalt, stehe du mir bey, vielleicht erbarmest du dich meiner, und verschaffest mir Ruhe vor meinen Feinden; wenn also du mit deiner Gnade mir beystehest, um welches ich herzlich bitte, dann werden sich meine Leidenschaften zur Ruhe begeben, wie die wilden Thiere, welche brüllend ihren Raub suchen, und, ist die Sonne einmal aufgegangen, sich zurück ziehen und in ihr Lager verstecken. Bey frühem Morgen will ich deine Barmherzigkeit singen, und deine unüberwindliche Wahrheit hoch rühmen: denn ich weiß, o Herr! daß nach ihren besiegten Leidenschaften jene dich innigst lieben, und nach deinem schönsten Antlitz trachten, und deßwegen ohne Unterlaß deine unzähligen Barmherzigkeiten besingen: auch ich wünsche nichts anders, als daß ich jederzeit deine kräftigen Gnaden, mit denen ich meine unruhigen

Leidenschaften bezäumen kann, zur schuldigen Erkenntlichkeit deiner unendlichen Barmherzigkeit anrühmen und erhöhen möge. O wie vieles Beschwerliches habe ich zu leiden auf meiner Lebensstraße? Mein Gott! wie vieles muß ich leiden wegen der Unbeständigkeit meiner Einbildung, die sich wider meinen Willen verschiedene Vorstellungen macht. Was soll ich thun, entfernet von dir, den ich mir wegen dem Weltgetümmel nicht vorstellen kann? dieses ist eine billige Strafe, daß der, welcher dich wegen den Eitelkeiten verlassen hat, tausendfach durch ungestüme Vorstellungen gequälet werde, und von dir, mein Gott! in seinem Gemüthe nicht die geringste wahre Einbildung machen könne; jedoch verlasse ich mich jederzeit auf dich, weil du, obschon alle deine Ungewitter von der Höhe, wie die Wellen, über mich gekommen sind, gütig und sanftmüthig bist, und mich deinen Diener beschützest. O, wann wird jene selige Ruhe und erwünschte himmlische Wohnung kommen; o wie kostbar ist jene Glückseligkeit, welche viele Könige gesucht, aber nicht er-

langet haben. O Sohn des lebendigen Gottes! wie gern möchte ich dich allein denken und alle scheußliche Vorstellungen der ganzen Welt verabscheuen! O erbarme dich meiner, daß ich dich in deinem unendlichen Wesen erkennen und von ganzem Herzen lieben kann — alle Tage meines Lebens würde ich diese Barmherzigkeit besingen, wie jene vor Freuden Lieder anstimmen, welche nach überstandenem gefährlichen Meerstürme in dem erwünschten Seehafen anlangen.

Ich erinnere mich gar wohl, allmächtiger Gott! daß du das rothe Meer gespaltet, es getrocknet, und du dein Volk durch die Abgründe des Wassers, wie durch eine Wüste geführet hast: darum hoffe auch ich, daß du mich allezeit wider meine unsichtbarlichen Feinde beschützen und mir beystehen werdest; ich werde dich deßwegen mit allerley Musik loben, und meine Seele, die du so gütig gereiniget und mit unaussprechlicher Schönheit ausgezeichnet hast, wird vor dir frohlocken, und deine alten Gnaden ewig besingen. O mein Gott! erleuchte meinen Verstand, daß ich dich erkenne.

O Wahrheit und Weisheit Gottes! von dem allein mein wißbegieriger Verstand kann ersättiget werden; ich betrachte alle Lehrsätze und menschlichen Künste, nichts von diesen allen kann mich beruhigen, wenn ich die unzählige Sterne zähle und den Sand, der am Ufer des Meeres liegt, und wenn ich den unaussprechlichen Eigenschaften der geschaffenen Kreaturen nachdenke; aber es war mühsam vor meinen Augen, und unruhig: und meine Seele kann sich mit allem nicht begnügen, bis ich endlich mich in das Heiligthum Gottes begebe, und seine Werke betrachte. O schönster Anblick der ewigen Wahrheit und Güte Gottes! O wie gut ist es, daß ich auf der ganzen Welt nichts anders zu wissen verlange, als dich, mein gekreuzigter Jesus! daß ich alle eitle Wißbegierde hasse, um dich desto mehr zu lieben, und deiner ewigen Anschauung mich würdig zu machen; ich halte diesen Rath für angenehm, weil er vernünftig und heilig ist: dich gänzlich, mein Gott! zu erkennen, der du alle Klugheit, Heil und Trost bist: deßwegen werde ich allein deine unendliche Klug-

heit und Wunderthaten betrachten, und bewundern: denn meine Wissenschaft unter den Menschen wird Jesus Christus seyn und zwar Jesus Christus am Kreuze, in welchem alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft verborgen sind. O daß ich, mein göttlicher Erlöser! außer dir nichts wüßte, damit mein Verstand in Betrachtung deiner Wahrheit und Güte sich ersättigen könnte. Denn es ist mir allezeit besser und trostreicher, dich allein zu erkennen, und alles übrige nicht zu wissen: eröffne mir also den Verstand, daß ich dich, mein höchster Gott! erkenne, wie dich die Heiligen im Himmel erkennen, und erleuchtet werde mit dem Glanze der Auserwählten, da du rings herum mit Finsterniß, wie mit einem Gezelte, dich bedecktest; ich will mich dann in die Werke der göttlichen Barmherzigkeit versenken, und für alle deine Wohlthaten dir ewig danken, die du allein gewirket hast, und wodurch du nach deiner unendlichen Barmherzigkeit mich erhältst. Ich schwacher und sündhafter Mensch rufe zu dir.

§. XXXIV.

Der Sünder bittet zu Jesu um seine Hilfe.

Ich weiß, o Gott! was deine Güte vor allem von mir fordert im Anfange deines Gesetzes, welches untadelhaft ist, und die Seelen an sich ziehet: denn du befiehlst mir, ich sollte dich aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzen Seele, aus meinem ganzen Gemüthe und aus allen meinen Kräften lieben: Herr! du bist gerecht, und dein Urtheil ist heilig: denn, wenn du selbst die erste und unendliche Güte und Schönheit bist, so geziemet es sich ja, daß ich dir allein mich ganz opfere, und außer dir nichts auf der ganzen Welt schätze und liebe; aber unzählige wilde Neigungen stürmen auf mich, und reitzen meine Seele zu verschiedenen bösen Gelüsten des Fleisches und der Welt. Aber du, mein Gott! wirst mich ja nicht verlassen und mitten unter diesen Nachstellungen mit deiner starken Gnade wider meine Feinde beschützen, und in deiner Liebe mich erhalten. Dieses ist der ewige Kampf,

und die grausame Dienstbarkeit, die mein Leben beschweren; du allein, göttlicher Erlöser! kannst meine gekränkte Seele von allen diesen Uebeln befreyen. O daß ich in meinem ganzen Leben allezeit über alles dich lieben, und deiner unendlichen Liebe mich opfern könnte. Stehe auf, und erbarme dich meiner: denn ich bin allein und arm. Die Trübsalen meines Herzens haben sich vermehret; ich kann nicht widerstehen und mir helfen: erlöse mich aus meinen Aengsten. Betrachte meine Seele und rette mich, ziehe mich, damit ich dir folge, und mit Lust in dir frohlocken möge: denn deine Liebe übertrifft alle Liebe der ganzen Welt. O mächtigster Gott! erbarme dich meiner, und leite mich in deiner Wahrheit, und unterrichte mich: denn du bist Gott mein Heiland: laß mich nicht beschämet werden, daß meine Feinde nicht über mich frohlocken, und mich von deiner Liebe abwendig machen: zu dir, o Herr! erhebe ich meine Seele: verbessere meinen verderbten bösen Willen, daß ich ernstlich zu dir einmal zurück kehren, und würdige Buße über meine Sünden thun

könne. Gedenke, o Herr! deiner zärtlichen Liebe und deiner vielfältigen Barmherzigkeit, die du mir vom Anfange der Zeit erwiesen hast, und ich verspreche dir, dich allein aus ganzem Herzen zu lieben: du allein sollst mein Herz besitzen, in dir allein will ich mich stets erfreuen; richte mit mir ein Bündniß einer ewigen gegenseitigen Liebe, damit meine schwache Seele mit deinen kräftigsten Gnaden, die du für deine Auserwählten bestimmet hast, gestärket werde: sieh doch mein Gebeth gnädig an, wie du die Gabe des Abels deines Dieners angesehen hast, und entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, damit es vor Hitze wie brennende Kohlen und heftige Feuerflammen werde. Keine Menge der Beschwernisse kann diese Liebe auslöschen; ganze Ströme der Trübsal können sie nicht unterdrücken. O mein Jesus! meine einzige Freude, erbarme dich meiner, und reinige mein sündhaftes Herz von allen bösen Neigungen, daß ich dich, mein allerhöchstes Gut! allezeit lieben, und in dieser Liebe leben und sterben möge, um ewig mit dir

mich zu erfreuen; aber, mein Gott! verlaß mich nicht, ich bin schwach und sündhaft: du weißt ja, o Gott! der Mensch schießet auf wie eine Blume, wird abgeschnitten, und zertreten, und bleibet niemals in demselben Stande: und bey aller dieser Unbeständigkeit und Kürze seines Lebens versuchet er alles, und irret herum auf Erden, ohne sich an dich, mein höchster Gott! zu erinnern, und verfällt in eine unglaubliche Tollheit: er ist blind und verlanget nicht erleuchtet zu werden; er ist lahm, und bemühet sich nicht, auf den Weg des kostbarsten Friedens der Kinder Gottes sich führen zu lassen. O wie thöricht sind die Adams Kinder schon gleich von ihrer Geburt! sie folgen ihren bösen Gelüsten, und verschmähen die wahre Weisheit: selig ist der Mensch, welcher die Demuth, den Gehorsam und die übrigen christlichen Tugenden aufsuchet, damit er den göttlichen Segen vom Himmel erhalte: dieser ist der weiseste und tapferste, dessen Name ewig seyn wird. O wie glorreich ist eine solche Seele, die ihren allerhöchsten Gott von Herzen liebet und anbe-

thet: mit der Krone der Unsterblichkeit, welche alle Herrlichkeit der Welt übertrifft, wird eine solche tugendhafte Seele von ihrem Gott belohnet und gezieret. Wenn die Menschen, welche die betrügerischen Neigungen so blindlings anbethen, die Annehmlichkeit der Tugend erkännten; sie würden gewiß ihre Sünden verlassen, und sich zu ihrem Gott bekehren.

Aber wehe, der das Laster liebet und sich von dem Wege der wahren Tugend entfernet. O möchten doch die Menschen weislich denken und verstehen, wie groß und unschätzbar die Zierde und Schönheit einer Seele sey, welche in die ewige himmlische Wohnung aufgenommen ist. O mein Gott! erbarme dich meiner, und lerne mich dich von Herzen lieben, und in allen himmlischen Tugenden dir dienen, damit ich mit dir einst ewig im Paradies frohlocken möge. Diese unaussprechliche Annehmlichkeit wird mich so sehr erfreuen, als einen, der häufige Beute erobert hat; und die Gnaden deiner göttlichen Barmherzigkeit will ich ewiglich besingen.

§. XXXV.

Der Sünder wünschet, Jesus im beschaulichen Leben zu dienen.

Glücklich sind deine Diener, o mein Gott, welche sich von dem Weltgetümmel entfernen, und deine Wunder betrachten können. O wie gut und angenehm ist jene Wonne, wo eine fromme Seele mit ihrem Gott innigst sich vereiniget, und der göttlichen süßesten Einsprechungen sich würdig machen kann. O wehe mir! ich lebe mitten in Gefahren, und die Gelüsten der Welt haben meine Seele gänzlich eingenommen; ich weiß mir nicht mehr zu helfen, und bin von dir, höchster Gott! der du rings herum mit Finsterniß, wie mit einem Gezelte dich bedekkest, allzuweit entfernet. Ich stecke tief in meinem Sündenschlamme, und gebe mir alle Mühe, meine böse Natur zu bezwingen, um mich deines göttlichen Segens und himmlischen Beystandes würdig zu machen. Vielleicht erbarmest du dich doch noch über mich, und giebst mir deinen Segen von

oben herab: denn du bist mein höchstes Gut, und mein einziges Verlangen. Meine Seele seufzet zu dir und verlanget, sich mit dir innigst zu vereinigen: ich aber wende mein Gebeth zu dir, o Herr! wie ein Abendopfer. Dieß ist die Zeit, welche dir gefällt, die Zeit deiner Gnade. Erhöre mich wegen deiner häufigen Barmherzigkeit. Von dieser himmlischen Gabe wissen nichts die Ungläubigen und alle eitle Liebhaber der Welt: deßwegen kann dieser Schatz um die ganze Welt nicht gekauft werden: sondern jene, die dich lieben, und ihre Augen zu deinem Himmel, die Werke deiner Finger, erheben, erwarten mit Zuversicht von dir diese Gnade und übernatürliche Süßigkeit: dies ist der wahre, einzige, ewige Trost und das unaussprechliche Vergnügen meiner schmachtenden Seele. Deine Liebe, mein Jesus! ist das einzige Vergnügen meines Herzens. O wie glücklich sind deine getreuen und klugen Diener, mein Gott! die sich auf immer oder nur auch auf eine Zeit von der gefährlichen Welt entfernen, und die erwünschte Einsamkeit sich wählen, wo sie in einer hei-

ligen Ruhe, deine unendlichen Gnaden und Barmherzigkeiten betrachten können. O wie gern fliehen sie die Gesellschaften der bösen Menschen, um ihre unschuldigen Seelen keusch zu erhalten, und sehnen sich vielmehr mit dir, mein Gott! zu unterhalten; und obschon die Kinder dieser Welt, welche gemächliche Kleider tragen, und an königlichen Höfen wohnen, von der Einsamkeit sich wenig Nutzen schaffen: so werden hingegen die frommen Seelen, die dich in der Einsamkeit suchen, mit himmlischen Erquickungen gesättiget, und mit göttlichem Troste erfüllet: denn alle, die aus Liebe deiner den menschlichen Umgang scheuen, und nur mit deiner Betrachtung sich unterhalten, segnest du mit deiner Gnade, und deine Barmherzigkeit fällt über sie, wie der Thau, der auf dem Berge Hermon und nach ihm auf die Hügel Sions fällt. Dieses ist das Loos für jene, welche die Welt hassen, und sich nach den Vorhöfen des Herrn verlangen, und vor Begierde matt werden: sie trachten nach keiner Ehre, noch nach Reichthümern; denn was immer auf der Welt an-

nehmlich und lieb ist, haben sie wegen dir verlassen, und du, o göttlicher Erlöser! bist allein ihre ganze Ehre und Erbschaft. O könnte auch ich einstens mit diesen frommen Seelen in deiner himmlischen Wohnung mich erfreuen; ich weiß wohl, o mein Gott! daß ich diese Weltgelüste mit allen ihren Reitzungen fliehen und dich allein in dem beschaulichen Leben suchen und deine unendlichen Wohlthaten betrachten soll. O mein Gott! ziehe mich zu dir durch deine Gnade, und führe mich in die selige Einsamkeit und tröste meine beängstigte Seele. Ich erinnere mich wohl an deine frommen Diener, jene ehrwürdigen Väter, welche all' ihr Zeitliches verließen, und in der stillen Einsamkeit ganz sich dir opferten, und deine unendliche Vollkommenheiten mit innerstem Vergnügen betrachteten. Wie gern folge ich diesem heiligen Geschlecht, welches dich mit voller Begierde suchet, und nach deinem annehmlichsten Antlitz trachtet. O Gott Jakobs! deßwegen bitte ich dich durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit, du wollest mich stärken, daß ich

alle diese zergänglichen Eitelkeiten verlassen, und mit unaussprechlichem Seufzen dich allein verlassen, und mit unaussprechlichem Seufzen dich allein meinen Herrn und Gott suchen und erlangen möge: für diese Größe werde ich dir allezeit innigsten Dank abstatten, und mich deiner unendlichen Liebe alle Tage meines Lebens opfern.

§. XXXVI.

Der Sünder ruft zu Jesus um seine endliche Gnade.

Gar wohl hat das Gesetz deiner annehmlichsten Liebe, o eingeborner Sohn Gottes! deine Braut in den hohen Liedern verstanden, da sie sagte: indem ich den Schlaf des beschaulichen Gebethes genieße, wachet mein Herz: denn, o mein Gott! wer dich durch deine Gnade und Barmherzigkeit besitzet: muß voll der Angst und Sorge seyn, dich wieder zu verlieren: und vor Traurigkeit müssen seine Augen verdunkelt werden. Aber diese Sorgfalt muß dir

sehr gefallen, denn dein getreuester Apostel, obschon du ihn im Schatten deiner Flügel beschütztest, fürchtete sich doch mitten unter den Werken seiner vollkommensten Gerechtigkeit und wachte, kasteyete seinen Leib, damit er nicht, nachdem er andern geprediget, etwa selbst verworfen werde. Aber alle deine getreuen Diener wachen und fürchten sich vor aller geringsten Gefahr der Sünde, damit sie deiner göttlichen Gnade nicht mehr beraubet, und von deiner Liebe entfernet werden möchten: ich muß also vom Schlafe aufstehen, und alle Tage meines Lebens zu dir, mein Gott! rufen und bitten, du wollest mich nicht verlassen, und von allen Gefahren beschützen: erhöre mich, o Herr! und erbarme dich meiner, damit nicht etwa meine Seele durch den Tod entschlafe, sondern durch deine Gnade immer in deiner Liebe erhalten werde: und weil sie auf Erden keine Ruhe findet, wird selbe zu dir stets seufzen, und alles Leiden geduldig ausstehen, und ich selbst werde bey dieser Angst nicht schlafen können. O daß mein Herz allezeit zu dir wache, und seufze! Denn wenn du,

wachbarster Hirt! die Nachtwache gehalten, und deine Heerde beschützest, da du im Gebethe zu Gott deinem himmlischen Vater übernachtest, soll wohl ich mich vom Schlafe überfallen lassen, da es meine Seele und die Ewigkeit angehet. Ich will also gleich einem Sperling, der wegen seinen geraubten Jungen schlaflos auf dem Dache sitzet, weil ihn der Schmerz nicht ruhen läßt: ich will mich von den Menschen entfernen, und meine Sinne vor allen gefährlichen Nachstellungen bewahren: ich werde meine Augen nicht schließen, noch meine Augenlieder schlummern lassen, bis ich dich finde, den meine Seele liebet, und ich will dich als meine einzige Ruhe und meinen wahren Trost halten und nicht mehr entlassen. O erbarme dich meiner, mein liebster Jesus! und lehre mich, dich recht von ganzem Herzen zu lieben und wahre Buße über meine Sünden zu thun, damit ich nicht zu Grunde gehe, und ewig von deiner Liebe getrennet werde. O wie getröste ich mich deines kräftigen Beystandes, bey allen meinen Gefahren dieses Lebens: denn alle, mein Gott! welche die Welt überwinden, und

deine Freundschaft suchen, freuen sich über die besiegte Hartnäckigkeit ihrer Feinde: denn es ist gewiß kein kleiner Sieg, wenn der Gerechte durch die Kraft deines göttlichen Beystandes alle seine Feinde, die ihn von deiner Liebe entfernen wollen, standhaft überwindet; so tiefsinnig des Menschen Herz auch seyn mag, wirst du doch, mein Gott! deine Hoheit zeigen, durch deine unzähligen mächtigen Barmherzigkeiten, aus welchen ich erkenne, daß du in deinen Werken groß zu bewundern seyest: dann wird meine Seele ihren Feinden trotzen, wenn du sie mit deiner mächtigen Hand beschützest, der du die Köpfe der Egyptier zerstoßen hast, und sie wird über deine unendliche Güte frohlocken und dich in Ewigkeit lieben. Selig ist der Mensch, welcher die Versuchung aushält, und mit seinen Feinden streitet: und obschon er weinend aussäet, wird er frohlockend ärnten, und seine Feinde glücklich besiegen: und du wirst ihn belustigen und belohnen für die Tage, in welchen du ihn gedemüthiget hast, und für die Jahre, in welchen er Böses gelitten hat; und seine Macht wirst du

aufrichten wie das Horn eines Naßhorns, und sein Alter wirst du mit frischem Oele deiner überflüssigen Güte salben. O kräftiges Alter, welches vom mächtigsten Gott erhalten und beschützet wird, dieses ist das Alter der Seele, welches nicht nach der Länge der Zeit, und nach Anzahl der Jahre gerechnet wird, sondern welches für die grauen Haare und für das lange Leben die vielen Siege über sich und über seine Sinne hat. Du weißt, o Gott! wie herrlich sie sind, welche ihre Feinde, die bösen Gelüsten, zerstreuet, und sich dadurch den seligen Frieden von dir erhalten haben; eine göttliche Gemüthsruhe, die allen menschlichen Verstand übertrifft, bewahret ihre Herzen, und Gedanken; und sie werden allezeit von einem Meere bis zum andern mit dir, mein höchster Gott! herrschen, und von dem Strome bis ans Ende der Welt werden sich ihre Feinde vor ihnen niederwerfen und ihr Angesicht in den Staub legen. O daß mir erlaubt wäre, von meinem Kampfe, den ich mit den Feinden meiner Seele täglich zu bestreiten habe, mich dir zu nähern,

der du die Häupter des großen Drachen sammt seinem Anhang zerquetschet hast. O mein göttlicher Erlöser! erbarme dich über mich und stehe mir mit deinem mächtigsten Arme bey, daß ich alle meine unsichtbaren Feinde, die mich und meine Seele, für welche du so schmerzhaft am Kreuze gestorben bist, ohne Unterlaß versuchen und zur Sünde reitzen, allezeit überwinden und zu Schanden machen könne. Auf deine Gnade vertraue ich und in dir allein lebe und sterbe ich. — Jesus! verlaß mich nicht.

§. XXXVII.

Der Sünder bittet zuletzt um die Glückseligkeit der Heiligen im Himmel.

Unmöglich kann ein sterblicher Mensch, o Herr! den unaussprechlichen herrlichen Einzug einer siegreichen Seele in die ewige Ruhe deines seligsten Reiches beschreiben: wie soll also ich, der Mindeste unter den Deinigen, erklären, oder verstehen so geheime Reden, daß sie ein Mensch nicht auszusprechen vermag. Aber ich, der ich dem Leibe nach abwesend, jedoch dem Geiste nach gegenwärtig bin, will auf der Gasse der annehmlichsten Stadt Jerusalem sprechen, und mir ein wenig Luft machen. O du herrlichstes und glänzendes Licht, du großes Meer einer unendlichen Annehmlichkeit! O wie versenket sich in dich eine Seele, wenn sie von ihrem sterblichen Kampfe dieses Lebens abgemattet, und der Armseligkeit der menschlichen Natur aufgelöset, die erwünschte selige Ruhe und die Freude ihres Herrn erhält und mit allen Heiligen ge-

nießet; wenn sie, o mein Gott! vor deinem Angesichte erscheinet, und mit einem überflüssigen Strome deiner Ergötzlichkeit ersättiget wird. Denn sobald deine Seele von ihrem sterblichen Körper aufgelöset wird, erhebet sie sich schnell zu dir, ihr höchstes Gut und Erquickung, und wenn sie nicht durch das Reinigungs-Feuer aufgehalten wird, fliehet sie geschwinder, als ein Adler, und durchdringet deine Himmel ganz schön und gestaltet wie eine Taube, die mit ihren weißen und gelben Federn, an der Sonne wie Silber und bleiches Gold glänzet. Bey ihrer Ankunft frohlocket das ganze himmlische Jerusalem, welches in der Freyheit schwebet, und besinget mit unzähligen Lobliedern deine unendliche Barmherzigkeit, mit der du, o göttlicher Erlöser! diese glorreiche erlöset hast. O große und wunderbarliche Barmherzigkeit Gottes! o seliges Ende der Arbeiten, welche mit der ewigen Ruhe und dem unsterblichen Leben gekrönet werden! O könnnte ich aus einem geheimen Ort, wohin kein Sterblicher kommen kann, ersehen, wie die Seele eines Gerechten im feyerlich-

sten Triumph vor deinen Thron geführet werde: ich glaube ganz gewiß, die Freude einer solchen glorreichen Seele und aller Heiligen müße in jener Stunde so unbeschreiblich groß seyn, daß Himmel und Erde vor Größe deiner unendlichen Annehmlichkeit, wie ein schmelzendes Wachs zu werden scheinen. O angenehmstes Leben! wie innigst sind diese Seelen in sich vereiniget, und beeifern sich, in allgemeiner Fröhlichkeit ihre unendliche Freuden ohne Unterlaß zu feyern; o daß auch ich an dieser seligen Gemeinschaft Theil nehmen dürfte, damit meine Seele durch deine süßeste Barmherzigkeit, göttlicher Erlöser! von ihren Sünden möchte gereiniget, und deiner seligsten ewigen Anschauung würdig werden: denn in dieser abmattenden und dürren Wüste voll der unzähligen Uebeln und Plagen bin ich von sündhaften Neigungen umrungen: mein Gott! erbarme dich meiner und unterstütze mich mit deiner Gnade, daß ich dich allezeit aus meinem ganzen Herzen über alles lieben, und würdige Buße über meine Sünden thun könne; und ich werde mit unzähligen Lobsprüchen deine

unendliche Barmherzigkeit verkündigen, und meine Seele wird sich sehnen und seufzen zu jener unaussprechlichen Glückseligkeit, die du jenen zubereitet hast, die dich von Herzen lieben. O mein Jesus! stärke mich mit deiner Gnade, daß ich allezeit mit deiner Liebe mitwirken, und des Himmelreichs mich würdig machen könne. Ich gedenke oft, mein göttlicher Erlöser! an jene große Versammlung deiner auserwählten Heiligen, wie sie einstens im Himmel sich erheben, und das ewige Reich, welches ihnen von deinem himmlischen Vater von Anbeginn der Welt ist zubereitet worden, im größten Frohlocken besitzen werden; im Geiste stelle ich mir vor jenen glorreichen Triumph, wann du deinem himmlischen Vater, dessen Reich zu ewigen Zeiten bestehen wird, deine glorwürdigen Heiligen und Auserwählten ganz rein und unbefleckt feyerlichst vorführen wirst: im Geiste glaube ich zu sehen, wie ganz weiße Heere in deiner Gestalt, mein Jesus! von der Welt, die sie überwunden und von dem Tode, den sie herzhaft verachtet haben, freudigst hinaufsteigen, und

schnell durch die Luft mit großer Herrlichkeit und unaussprechlicher Glorie alle Himmel durchdringen, daß meine Seele sehnlichst nach ihnen verlanget. Wer vermag diese Freuden und innersten Ergötzlichkeiten frommer Seelen zu beschreiben? O wie schön sind deine Wohnungen, o mein Gott! wie angenehm dein Paradies, welches du gepflanzet hast? welch' herrlicher Zug wird sich darstellen, wenn deine Auserwählten nach geendigtem letzten Gericht, zu welchem dein himmlischer Vater die Macht des Richteramtes dir ertheilet hat, weil du ein Sohn des Menschen bist, sich werden gen Himmel erheben, und mit dem annehmlichsten Gesang deine ewige Barmherzigkeiten besingen: selig sind deine Diener, o Herr! in denen das ewige Leben alles Sterbliche verschlinget. O daß mir erlaubt wäre, zu deinen Auserwählten hinaufzufahren, und die ewigen Freuden mit ihnen in deiner himmlischen Wohnung zu genießen! wie fröhlich und munter besteiget jenes heilige Volk, das erworben ist, die Kraft und Herrlichkeit dessen zu verkündigen, welcher die Menschen

aus den Finsternissen zu seinem wunderbaren Lichte berufen hat, in die Vorhöfe des himmlischen Vaterlandes; o heiliges Volk! ja ihr seyd billig eine königliche Priesterschaft zu nennen, weil ihr euch gänzlich eurem Gott geopfert habet: euch hat der eingeborne Sohn Gottes durch seinen Kreuztod zu Erben des Himmelreichs eingesetzet: meine Seele kann dieses unendliche Liebes-Werk deines bittersten Leidens, mein Jesus! nicht vergessen, dieses drücket mich zu Boden, daß ich verschmachte. Wie ansehnlich und schön seyd ihr, auserwählte Heilige Gottes! Nun habet ihr ganze Berge von Beschwernissen und die gefährlichen Nachstellungen der höllischen Feinde überwunden: und nun kommet ihr ganz geziert, wie eine Braut, und genießet in alle Ewigkeit die himmlischen Freuden und glückseligste Anschauung Gottes.

O wie reichlich werden die Tugendhaften in jener Welt belohnet, welche hier Armuth und Elend aus Liebe Gottes sich erwählet haben: nun wird kein Leidwesen oder Klaggeschrey der hier weinenden, und

nach dem himmlischen Vaterland seufzenden frommen Seelen mehr seyn: sondern du wirst, mein Gott! alle Zäher von ihren Augen wischen, und ihre Herzen mit den reinsten Freuden erfüllen, die du bis dahin vorbehalten hast. Du, mein göttlicher Erlöser! wirst deine Auserwählten anführen; in deinem Schmuck und herrlichen Glanz wirst du dein ewiges Reich beziehen, und glücklich wirst du durch deine Wahrheit und Güte deiner Gerechtigkeit dein auserwähltes Volk beherrschen, welches deine unendlichen Gnaden ohne Ende mit unaussprechlichem Lobe besingen wird. Die Seligen werden bey deinen Thoren stehen, o himmlisches herrlichstes Jerusalem! von nun an wirst du noch herrlicher werden, und an Pracht und Annehmlichkeit alle Reiche und Freuden der ganzen Welt übertreffen: sollten diese auch ewig dauern. Deßwegen sehnet sich meine Seele an jene unendliche Schönheit, welche die ganze Welt anzusehen verlanget: daher bitte ich dich, liebvollester Jesus! der du an Barmherzigkeit alle Maaße, Zahl und Gewicht übersteigest,

verleihe mir deine kräftige Gnade, daß ich nach diesem elenden Leben mit dir und allen Heiligen das himmlische Paradies besteigen und deine Rechte mich in der ewigen Seligkeit gütigst einst umfangen möge. O mein liebster, göttlicher Erlöser! ich will dich preisen für deine unendliche Liebe und mit allen Heiligen ewig dir danken. Es ist fest beschlossen, mein Jesus! ich will meine Sünden ernstlich bereuen, und wahre Buße thun, damit ich nicht nach deiner väterlichen Warnung zu Grunde gehe, sondern ewig mit dir lebe und mich erfreue. Stärke mich, o Jesus! und erbarme dich meiner. Amen.

Gebunden bei
F. X. BEER
in
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grundmayr, Franz,

Jesus von Nazareth, der göttliche Bußprediger

Augsburg 1823

Asc. 2242 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263239-2